The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 313 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 23. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 254

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Wieder in die Lüfte!

Neuer Aufstieg von Graf Zeppelin.—In dem renovirten Luftschiff.

Friedrichshafen am Bodensee, 23. Okt. Graf Zeppelin hat heute Nachmittag in seinem rekonstruirtem steuerbarem Luftschiff einen erfolgreichen Aufstieg gemacht.

Zur Zeit des Abgangs dieser Depesche, 3:25 Uhr Nachmittags, ging das Luftschiff über diese Stadt hin.

(Eine Nachtmeldung, daß Zeppelin nach Berlin abgereist sei, kann sonach nicht zutreffend gewesen sein.)

Berlin, 23. Okt. Der Parseval'sche lenkbare Ballon hatte in einer Höhe von 6000 Fuß heute Nachmittag einen Unfall.

Ein Abtheil des Schlauchansatzes platzte, der Ballon wurde unlenkbar und fiel rasch erdwärts.

Doch gelang es Major Parseval und seinem Gehilfen, wohlbehalten zu landen.

Henkers Statistik!

Hinrichtungen in Rußland unter der Militärgerichtsherrschaft.—543 Zivilisten und 84 Soldaten.

St. Petersburg, 23. Okt. Das Blatt „Rech" veröffentlicht die amtliche Statistik über die Hinrichtungen in Rußland im verflossenen Jahr, d. h. nur über diejenigen auf Todesurtheile der Militärdistriktsgerichte hin.

Die Gesammtzahl dieser Hinrichtungen betrug 627; und zwar wurden 543 Zivilisten gehängt oder erschossen und 834 Soldaten.

Auf die Ostseeprovinzen entfielen die meisten militärgerichtlichen Todesurtheile, nämlich 134, auf die Region von Kiew die nächsthöchste Zahl; dann folgte Warschau mit 65, und Moskau mit 59.

Die Todesurtheile über die Zivilisten wurden sämmtlich, soweit angegeben, für Gewaltthaten verhängt. Soldaten wurden meistens wegen Meutereien hingerichtet.

Zur Balkanfrage.

Abgesandter von Montenegro beim russ. Zar.

St. Petersburg, 23. Okt. Herr Minstrowitsch, der Präsident des montenegrinischen Staatsraths, traf hier ein, um dem russischen Auswärtigen Amt die Haltung Montenegros in der jetzigen Balkankrise zu erklären. Er hofft, eine Audienz beim Zaren Nikolaus zu erhalten.

Am Sonntag wird auch Hr. Pašitsch, einer der serbischen Führer, hier erwartet.

Konstantinopel, 23. Okt. Man erwartet in türkischen Regierungskreisen immer noch, daß direkte Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien bald ernstlich aufgenommen werden, troß vorläufiger Meinungsverschiedenheiten. Die bulgarischen Abgesandten, welche hier waren, berichten jetzt in Sofia über das Ergebniß ihrer Unterredungen mit dem türkischen Großwesir.

Zu Ehren eines todten Kriegshelden.

Tokio, Japan, 23. Okt. Die Leichenfeier für General Graf Wichithira Nodzu, einen der Helden des russisch-japanischen Krieges, wurde heute abgehalten, unter großen militärischen Ehren.

Admiral Togo, Marquis Ito und 12 andere Admiräle und Generäle führten die Militäreskorte nach dem Grabe. Der ganze Leichenzug war zwei Meilen lang.

Auch Admiral Sperry, von der amerikanischen Schlachtschifflotte, mit seinem ganzen Stabe folgte dem Sarge.

Die Feier fand nach den Riten der Schintoreligion statt (Schinto bedeutet: „Weg der Göttin"), welches die alte Eingeborenenreligion Japans und in den letzten paar Jahren wieder in den Vordergrund getreten ist.

Drei der Lieblingsrosse des Generals gingen gesenkten Hauptes, ebenfalls hinter der Leiche her.

Vor dem Leichenbegängniß sandten der Mikado, der Kronprinz und die anderen Prinzen in der volksüblichen Weise Gaben für den Geist des Generals nach dem Trauerhause. Viele Blumengaben bedeckten den Sarg.

(General Nodzu war am letzten Samstag gestorben.)

Schauspieler verschwunden!

Berlin, 23. Okt. Harry Walden, der auch in manchen amerikanischen Kreisen wohlbekannte Schauspieler, ist schon seit letzten Sonntag spurlos verschwunden. Das ist nicht das erste Mal, daß der geniale, aber leichtsinnige Künstler seinen Freunden und seinem Theaterdirektor durch plötzliches Verschwinden Kummer und Sorge bereitet. Bei seinem Wiederauftauchen pflegt er dann immer in ziemlich reuiger und gedrückter Stimmung zu sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Louisiane von Bordeaux; Ultonia von Triest; Baltic von Liverpool.
Quebec: Empreß of Britain von Liverpool.
Montreal: Hesperian von Glasgow.
Neapel: Cannio von New York; Roma von New York, über Marseille.
Manchester: Iberian von Boston.
Rotterdam: Noordam von New York.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Perugia nach Neapel; San Giovanni nach Palermo.
Boston: Numidian nach Glasgow.
Am Lizard vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York.

Inland.

Vom Wetter.

Starker Schneefall in Kansas u. s. w.—Aus Ueberschwemmungsgebieten.

Topeka, Kans., 23. Okt. In diesem Theil von Kansas schneit es schon seit mehr als zwölf Stunden beinahe beständig. Etwa 4 Zoll Schnee sind bis jetzt gefallen. Allerdings schmilzt ein großer Theil davon rasch. Der Temperaturstand war heute Vormittag 33 Grad. Bahnzüge erleiden Verspätung.

St. Joseph, Mo., 23. Okt. Das nordwestliche Missouri hate heute den ersten Schneesturm der Saison.

Die Temperatur ist nicht niedrig, aber das Vieh hat zu leiden.

Coffeyville, Kans., 23. Okt. Die Hochfluthlage im südlichen Kansas hat sich auch heute noch nicht gebessert. Nördlich von hier steigt der Verdigrisfluß anhaltend, und heute Vormittag war er nur um einen Fuß vom Fluthpegel des Jahres 1890 entfernt; damals hatte er den höchsten Stand seit 25 Jahren gehabt.

Viele Personen in den niedriger gelegenen Theilen unserer Stadt waren gezwungen,, ihr Heim zu verlassen. Der Forestpark ist mit zwei Fuß Wasser bedeckt. Tausende von Acres Farmland sind durch den Verdigrisfluß überschwemmt, und das Welschkorn auf den Feldern hat enormen Schaden erlitten.

Die Missouri-Pazifikbahn ist die einzige Linie, welche heute Vormittag einen Zug hierher bringen konnte; das war der Personenzug von Kansas City. Und selbst der Dienst dieser Linie östlich und westlich, durch Coffeyville hindurch, mußte aufgegeben werden. Die Missouri-Pazifikbahn brachte mehrere kohlenbeladene Waggons auf ihre Brücken in dem Tieflande östlich von der Stadt, um womöglich zu verhindern, daß diese Brücken von der Fluth weggerissen würden.

Man erwartet, daß sich die Lage noch mehr verschlimmert. Aus Independence und Neodesha wird ebenfalls ein beständiges Steigen des Flusses gemeldet.

Muskogee, Okla., 23. Okt. Viele Personen mußten hier ohne Frühstück oder Feuer in dem eisigen Nordwind frieren, da eine Gasleitung, die über den Arkansasfluß geht, ausgeschwemmt wurde. Seit über 38 Stunden regnet es beständig.

Mehrere Eisenbahnbrücken wurden weggerissen, und viele Personenzüge sind in der Nähe von hier aus dem Verkehr zurückgezogen worden.

Schrecklicher Wassermangel

Nöthigt auch zur Schließung der Schulen.

Paris, Jll., 23. Okt. Der Reservoirsee, aus welchem unser Städtchen sein Wasser bezog, ist schon fast ganz ausgetrocknet. Binnen 48 Stunden wird die Stadt gar keinen Feuerschutz mehr haben, und alles Trinkwasser wird meilenweit herbeigeschafft werden müssen, außer wenn die Versuche, Brunnen zu graben, von Erfolg begleitet sind.

Wegen des Wassermangels haben sich die Behörden auch genöthigt gesehen, die Schulen zu schließen.

Alton, Jll., 23. Okt. Die anhaltende Dürre, welche schon seit über 50 Tagen in Binnenstädten von Illinois herrscht, die von Alton abhängen, hat die Bewohner dieser ganzen Gegend genöthigt, ihr Wasser für Trink- und Kochzwecke von auswärts kommen zu lassen.

Jeden Tag wird ein Zug von fünf Bahnwagen Wasser von Alton aus nach diesen kleinen Städten gesandt.

Große stählerne Kohlenwaggons sind zu diesem Zwecke in Dienst genommen worden; dieselben werden mit je 15,000 Gallonen Wasser beladen.

Der größte Theil des Wassers wird nach Gillespie und Chipman gesandt; aber auch andere Plätze erhalten ihren Antheil.

Beamte der hiesigen Wassergesellschaft sagen, es sei Gefahr vorhanden, daß es auch mit dem hiesigen Vorrath zu Ende gehe, wenn der Mississippi noch bedeutend weiter falle. Sein jetziger Wasserstand ist niedriger, als seit 20 Jahren.

Die Parteikämpfe.

Wilmington, Del., 23. Okt. Wm. J. Bryan hielt hier vor einer großen Volksmenge am Pennsylvania-Bahnhof eine Ansprache, die er nur sehr kurz faßte, weil sein Zug sich verspätet hatte. Er äußerte sich sarkastisch über den, gestern berichteten neuen Kampagnebrief von Präs. Roosevelt, welcher Herrn Gompers als Arbeiterführer abgesetzt und den Senator Knox an dessen Stelle gesetzt habe. „Ich war heute sehr begierig," fügte er hinzu, „zu erfahren, ob er mich auch als demokratischen Präsidentschaftskandidaten abgesetzt hat."

Crawfordsville, Ind., 23. Okt. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft hielt heute wieder in einer ganzen Anzahl Indiana'er Plätze Ansprachen. Schon um [illegible] Uhr Morgens begann er damit. Alle diese Plätze liegen in einem Umkreis von etwa 50 Meilen von Indianapolis. Heute Abend spricht er in einer großen Massenversammlung zu Indianapolis selbst.

Peoria, Jll., 23. Okt. Abermals hatte die Illinoiser Gewerkschaftsföderation eine recht stürmische Sitzung, infolge der politischen Parteikämpfe.

Der Zankapfel war eine, von Hugh Brady (Chicago) eingebrachte Resolution, welche darauf ausgeht, alle Politikanten und „Ward Heelers" von Posten in dieser Föderation auszuschließen.

Mehrere jetzige oder frühere Staats- oder Stadtbeamte griffen die Resolution heftig an.

Hat's sehr eilig.

Alte Clevelander Straßenbahngesellschaft verlangt sofortige Zurückgabe der Linien.

Cleveland, 23. Okt. Der Sekretär Henry Davies von der „City Railway Co.", der alten Clevelander Straßenbahngesellschaft, stellte heute bereits an den Präsidenten der Munizipalstraßenbahn, A. B. Du Pont, auf Grund der gestrigen Volksabstimmung (siehe darüber Depesche auf der Innenseite) das Ersuchen, das ganze Straßenbahnsystem wieder an die erstere Gesellschaft abzugeben. Du Pont erwiderte, er werde nichts in der Sache thun, bis eine Sitzung der Direktoren der Munizipalstraßenbahn stattgefunden habe; eine solche Sitzung werde unverzüglich abgehalten werden.

Cleveland, 23. Okt. Vollständige Berichte von allen Prezinkten über die gestrige Straßenbahnabstimmung bestätigen, daß die Pacht der Straßenbahn durch die „Municipal Traction Co.", resp. die Gerechtsame der letzteren, nur mit 605 Stimmen Mehrheit von der Bürgerschaft verworfen worden ist. Es wurden insgesammt 75,893 Stimmen abgegeben, und zwar 37,644 für Aufrechterhaltung dieser Gerechtsame, aber 38,249 dagegen.

Die Folge dieser Abstimmung wird sein, daß das ganze Straßenbahnsystem an die alte Privatgesellschaft („City Railway Co.") zurückfällt.

Der Dienst unter der neuen Ordnung der Dinge war ein so unbefriedigender, weil an allen Ecken und Enden gespart (zeitweilig auch das Dreicents-Fahrgeld wieder aufgegeben wurde) um 6 Prozent Zinsen auf 30 Millionen Dollars Kaufkapital an die alte Gesellschaft zahlen zu können.

Wird nicht ausgeliefert.

Russische Regierung erleidet eine Niederlage bei unserem Staatsdepartment.

Washington, D. C., 23. Oktbr. Staatssekretär Root weigerte sich heute, Papiere für die Auslieferung des Finländers Jan Janow Pouren an die russischen Behörden auszustellen.

(Es waren hier zum Theil lebhafte Proteste gegen die Gewährung dieses Auslieferungsgesuches der russischen Behörden erhoben worden, welche einen bedenklichen Vorgangsfall geschaffen haben würde. Man leugnete russischerseits nicht, daß Pouren im Allgemeinen wegen politischer Verbrechen verlangt wird, für die an sich keine Auslieferung aus den Ver. Staaten erfolgen soll; nur wurde geltend gemacht, daß seine einzelnen Thaten zum Theil den Karakter gewöhnlicher Verbrechen gehabt hatten.)

Spiritualistenkonvent.

Indianapolis, 23. Okt. Hier tagt gegenwärtig die Konvention des Spiritualistischen Nationalverbandes. Bei den Beamtenwahlen wurde Dr. George B. Warne von Chicago abermals als Präsident gewählt; Chas. R. Schirm von Baltimore wurde Vizepräsident, George W. Katos von Washington, D. C., Sekretär, und Cassius L. Stevens von Pittsburg Schatzmeister.

8 Gefangene entkommen.

Rayville, La., 23. Okt. Während hier ein Mordprozeß in Verhandlung war, brachen 8 farbige Gefangene, die unter Anklage des Todtschlages oder Einbruches oder verbrecherischen Angriffs stehen, aus dem Gefängniß hinter der Gerichtsstube aus. Sie hatten eine Säge angewendet.

Bei der Jagd auf sie erschoß zufällig der verfolgende Clerk Allan Cook seinen Kollegen Ernest Roy.

Kommt vor ein Kriegsgericht.

Louisville, 23. Okt. Charles J. Magnus, der verhaftete Deserteur der Bundesflotte und Schwiegersohn des verstorbenen Bundessenators Gorman von Maryland, wird heute Abend nach Philadelphia gebracht, um dort kriegsgerichtlich prozessirt zu werden.

† Mitherausgeber der „Amerika"

St. Louis, 23. Okt. William Druhe sr., der Präsident der „Druhe Hardwood Lumber Co." und Präsident vom Direktorium des deutschen katholischen Blattes „Amerika" dahier, ist in seinem Heim infolge Athemnoth gestorben. Er war 71 Jahre alt.

Am Galgen.

Springfield, Jll., 23. Okt. Der 18jährige Neger Joe James, der Ermordung von C. A. Ballard geständig (in Chicago verhaftet) wurde im Countygefängniß gehängt. Er starb mit einem Gebet auf den Lippen.

„W. C. T. U."

Denver, Kolo., 23. Okt. Hier ist die Konvention des Christlichen Frauen-Temperenzverbandes eröffnet worden. Die Präsidentin, Lillian W. N. Stevens, trug ihre Jahresadresse vor.

— Der „Frühschoppen". — „Sie wollen schon nach Hause gehen? Es ist ja erst Mitternacht!" — „Ja, der Arzt hat mir den „Frühschoppen" streng verboten."

Fruchtlose Hatz.

Zwei Gefangene aus dem städtischen Arbeitshaus entkommen.

Vor den Augen des Thurmwärters setzten heute Vormittag um neun Uhr zwei Gefangene über die Mauer des städtischen Arbeitshauses. Sie wurden sofort von Wärtern und Bewohnern der Nachbarschaft verfolgt, entkamen aber nach aufregender Hatz.

Die Entsprungenen sind der 28jährige Wm. Kline und der 20 Jahre alte Charles Malley. Jener war wegen Betruges zu einem Jahre, dieser wegen „Drahtanzapfung" zu sechs Monaten Strafhaft verurtheilt worden.

Die Kerle waren auf dem zur Anstalt gehörigen Steinbruch mit der Ausbesserung von Maschinen beschäftigt, als sie plötzlich nach wohlerwogenem Plane den kühnen und erfolgreichen Fluchtversuch machten.

Sämmtliche verfügbaren Polizisten fahnden auf die Ausreißer.

Zwei Stunden lang wurden von Polizisten und Gefangenwärtern die Rangirhöfe und die Gassen der Nachbarschaft abgesucht. Von den Flüchtlingen fand man aber keine Spur. Man muthmaßt, daß die Kerle auf eine in Fahrt befindliche Elektrische gesprungen und so den Häschern entronnen sind.

Beide genasführt.

Dr. Buzik stellt einen Krankenschein aus und kommt in Ungelegenheiten.

Dr. Julius Buzik, Nr. 228 West Division Straße, hatte dem Stadtrichter Going bescheinigt, daß Carrie Spider krank sei und daher einer Vorladung vor dem Richter im Gericht an der Chicago Ave. nicht Folge leisten könne. Der Polizist, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte, sagte nun heute aus, daß Carrie Spider wohl und munter sei. Der Arzt wurde gehörig abgekanzelt und um $10 wegen Gerichtsmißachtung gestraft, die Strafe aber aufgehoben, nachdem er durch den Verlauf der Verhandlung erfahren hatte, daß die Angeklagte eine andere Frau sei, aber den gleichen Namen habe wie die, welche er behandelt hatte und die Nr. 601 Hohlt Avenue wohnt. Die Angeklagte hatte eine Bekannte zum Arzt geschickt und sich den Krankheitsschein ausstellen lassen. Sie wird am 26. Oktober prozessirt werden. Sie soll eine Straßendirne sein.

Wollen von Dunning fort.

Chas. Groppi und Frau Della Armstrong sollen jetzt geistig ganz gesund sein.

Zwei Habeascorpus-Verfahren behufs Befreiung von Insassen der Irrenanstalt in Dunning wurden heute in den hiesigen Gerichten angestrengt, und morgen wird Richter Dupuy über das Gesuch von Josiah Mumfort um Freilassen von Chas. Groppi verhandeln; letzterer soll geistig normal sein und der Gesuchsteller will ihm Arbeit geben. Richter McEwen wird sich hingegen am Montag mit einem gleichen Gesuch zu Gunsten von Della Armstrong, Gattin des Zahnarztes Dr. Harry Armstrong, beschäftigten. Diese hatte ihren Gatten im letzten April auf bedingte Scheidung verklagt und bezichtigt, für sich selbst $90 in der Woche auszugeben, während sie gezwungen gewesen sei, alte Kleider zu tragen. Im Juli wurde die Frau in eine Privatheilanstalt und von dort, angeblich ohne gesetzliche vorgeschriebene Untersuchung, nach dem Irrenhause gebracht. Ihr Onkel Harry Wagner hat ihre Freilassung beantragt.

Ist ertrunken.

Die Polizei bezeichnet die Annahme, daß Frau Hannah Kaiser, Nr. 73 String Str., ermordet worden sei, als vollständig haltlos. Der Koronersarzt Dr. Lewke habe festgestellt, daß die Frau ertrunken ist. Außerdem habe man an ihrer Person $150 baares Geld, ihre Ohrringe und drei Fingerringe gefunden.

Die Leiche der Greisin wurde gestern, wie an anderer Stelle berichtet, in Summit aus dem Abwasserkanal gezogen.

Kraftwagen in Brand.

Ein A. R. Bush, Nr. 574 47. Str., gehörender und von Adolf Gustafson, Nr. 4730 St. Lawrence Avenue, gelenkter Kraftwagen gerieth heute an 41. Straße und Lake Avenue infolge eines Fehlers am Gasolinbehälter in Brand. Ehe das Feuer gelöscht werden konnte, war ein Schaden von $300 entstanden.

* Vor dem City Club werden Montag Mittag der Ingenieur Cooley und Herr Edwin S. Conway von der „Association of Commerce" über die Gründe reden, welche dafür sprechen, daß bei der bevorstehenden Wahl die Anleihe ($20,000,000) gutgeheißen wird, die man aufnehmen will, um die Wasserstraßen des Staates verbessern zu können.

— Zur großen Enttäuschung einer riesigen Volksmenge unternahm Graf Zeppelin gestern in Friedrichshafen den beabsichtigten Aufstieg mit seinem renovirten älteren Luftschiff nicht, wegen zu starken Windes. Gestern Abend reiste er nach Berlin ab, um dem Ehrengericht beizuwohnen, das sich mit dem Streitfall zwischen ihm und Major Groß beschäftigt.

In der Schwebe.

Peter Vassilas Schicksal in den Händen der Jury.

Das Schicksal des 18jährigen Griechen Peter Vassilas, der in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts unter der Anklage prozessirt wird, die sechsjährige Dorothy Campbell, Nr. 1923 Oakdale Ave., in seines Vaters Fruchthandlung an Briar Place und Sheridan Road gelockt und mißbraucht zu haben, liegt in den Händen der Jury, die sich heute Vormittag um zehn Uhr zur Berathung zurückzog.

Kein Engel so rein.

In der Schlußansprache an die Geschworenen erklärte der Vertheidiger Miles J. Devine: „Als ich Sie, meine Herren, als Geschworene annahm, versprachen Sie mir, diesem Angeklagten, einem Griechen, einen unparteiischen Prozeß zu gewähren. Da er ein Ausländer ist, sollten Sie den Wahrspruch ganz besonders sorgsam erwägen. Da ich den Fall in allen seinen Einzelheiten gründlich untersucht habe, darf ich wohl behaupten, daß der Angeklagte an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen so unschuldig wie ein neugeborenes Kind ist, und ich hoffe, daß die Beweisaufnahme auch Sie zu meiner Ansicht bekehrt hat."

Kurz und bündig.

Hilfsstaatsanwalt Robert Turney erwiderte kurz und bündig: „Sie kennen das Beweismaterial. Es ist also überflüssig, näher darauf einzugehen. Auf Herrn Devines Schlußansprache wünsche ich nur zu bemerken, daß, wenn Dorothy meine Tochter wäre, der Fall Ihnen nicht zur Aburtheilung unterbreitet worden wäre, da es keinen Angeklagten geben würde. Der kleine Fruchtladen an Sheridan Road und Briar Place wäre derartig mit Kugeln gespickt, daß man glauben würde, ein Wirbelwind sei hindurchgefahren. Herr Devine hat Sie darauf aufmerksam gemacht, daß Sie geschworen haben, Ihre Pflicht zu erfüllen. Ich wünsche, daß Sie Ihrem Eide gemäß handeln und den Angeklagten zu Zuchthaus verurtheilen.

Der Waffenhandel.

Verhandlung über das Einhaltsverfahren der Händler im Gange.

Als der Stadtrath im letzten Winter den Verkauf von Schußwaffen jeder Art bei Strafe verbot, außer an Personen, welche vom Polizeichef einen Waffenschein erhalten hatten, auch den Besitz von Waffen ohne solchen Schein straffällig machte und eine Lizens auf den Waffenhandel legte, da erwirkten die Fair, von Lengerke & Antoine und andere Firmen einen Einhaltsbefehl, durch den die Stadt an der Durchführung der beiden Vorschriften verhindert wurde. Ueber die Frage der Aufhebung des Einhaltsbefehls fand nun vor Richter Barnes die erste Verhandlung statt. Die Anwälte der Firmen machten geltend, daß der Stadtrath mit der Auflegung der Lizens die ihm im Stadtcharter vom Jahre 1872 gewährten Vollmachten überschritten habe, und daß die Vorschriften unbillig und nicht im Einklang mit den allgemeinen Staatsgesetzen seien, denn der Verkauf von Waffen an Verbrecher und unverantwortliche junge Leute werde dadurch nicht unterdrückt, wohl aber der gesetzlich berechtigte Handel durch die Vorschrift der Erlangung eines Waffenscheins beschränkt. Die Plaidoyers sind in vollem Gange, eine Entscheidung dürfte aber nicht vor Anfang nächster Woche erfolgen.

Seiner Sorgen ledig.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 140 Halsted Str. wurde heute der 52jährige Arbeiter Adolph Altenkirch an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der seit mehreren Wochen beschäftigungslose Mann in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen hat. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 West Madison Str. geschafft worden.

Durch Explosion getödtet.

Der 40jährige Arbeiter Henry Barbet wurde heute Mittag infolge der Explosion eines komprimirte Luft enthaltenden Behälters im Schiffsbauhof im Lincoln Park getödtet. Er soll im Hause 91 Mohawk Straße gewohnt haben. Seine Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft 238 N. Clark Str. gebracht.

* Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts der vierte der vom Fieldmuseum veranstalteten freien illustrirten Vorträge statt. Prof. Samuel Calvin von der Staatsuniversität von Iowa wird über die Bodenbeschaffenheit und die Landschaft der Pipestone-Gegend sprechen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 313 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Lamb antwortet Straus.

Bryans angebliche Aeußerungen über die Arbeiter des Landes.

Deutsche auf dem Stimmzettel.

Die Wahlbehörde wird für die Novemberwahl zum ersten Male seit Jahren keine Stimm-Maschinen zur Verfügung stellen.— Bryans Kampagne-Abschluß.

Die wiederholt aufgestellte Behauptung, die jüngst auch Staatssekretär Oskar Straus in einer Ansprache in Terre Haute wiederholte, daß William Jennings Bryan die Arbeiter des Landes als Bettler bezeichnet habe, wurde heute von Herrn John E. Lamb, dem zeitweiligen Leiter des nationalen Hauptquartiers der demokratischen Partei, widerlegt. Herr Bryan selbst hatte wiederholt erklärt, daß er es unter seiner Würde halte, die Anschuldigung zu widerlegen, und Herr Lamb sah sich nur zu einer Entgegnung veranlaßt, weil ein Mitglied des Kabinets Präsident Roosevelts die Behauptung wiederholt hatte. Herr Lamb erklärte, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei, wie der stenographische Bericht der Verhandlungen im Kongreßausschusse für Mittel und Wege, in dem die Bemerkung gefallen sein sollte, beweise. Es handele sich um eine Verhandlung über ein Gesuch der Glasbläser des Landes, das im Jahre 1893, als Herr Bryan dem Kongreß angehörte, in dem genannten Ausschuß zur Sprache gekommen sei. Nach dem stenographischen Berichte habe sich Herr Bryan, wie folgt, ausgesprochen: „Ich protestire dagegen, daß diese Männer dem Lande gegenüber als öffentliche Bettler erklärt werden. Sie verlangen keine Almosen, sie fordern kein Mitleid, sie verlangen Gerechtigkeit."

Der Abschluß der Kampagne.

Der demokratische County-Zentralausschuß traf heute Vorbereitungen für den Abschluß der Kampagne in Chicago, der am 31. Oktober mit William Jennings Bryan als Zugkraft erfolgen soll. Herr Bryan wird nach einer umfassenden Kampagnetour durch Indiana am Abend hier eintreffen und in drei Versammlungen Ansprachen halten, und zwar im Amphi-Theater der Schlachthöfe, im Madison Square Garden an der Madison und Rockwell Str., und in einer Halle der Nordwestseite. Den Tag über wird er 15 Ansprachen in Indiana halten, und zwar in den folgenden Städten: Union City, Winchester, Richmond, Newcastle, Muncie, Anderson, Kokomo, Rochester, Plymouth, South Bend, Laporte, Gary, Indiana Harbor und East Chicago.

Aerzte für Stevenson.

4700 Aerzte und Wundärzte des Staates haben sich, dem Beispiel der Apotheker und Droguenhändler des Staates folgend, gegen Gouverneur Deneen und seine Verwaltung und für Adlai E. Stevenson erklärt. Die Bewegung umfaßt nahezu sämmtliche Mitglieder ärztlicher Vereinigungen im Staate.

Mittagsversammlung Waymans.

Die nächste Mittagsversammlung, welche John E. W. Wayman, republikanischer Kandidat für die Staatsanwaltschaft, im Geschäftsviertel abhalten wird, wird am Montag im Great Northern-Theater stattfinden. Herr Wayman wird, wie in der Versammlung in McVickers Theater, der einzige Redner sein.

Die Deutschen auf dem Stimmzettel.

Der deutsch-amerikanische Zentralverband der Demokraten von Cook County wird eine kurze Flugschrift an die deutschen Wähler veröffentlichen, in der das republikanische und demokratische Countyticket miteinander verglichen werden, soweit die Abstammung der einzelnen Kandidaten in Betracht kommt. Es wird darauf hingewiesen werden, daß das demokratische Staatsticket zwei Kandidaten von deutscher Abstammung enthält, Xolpho Beitler und Henry Schuberth, während das republikanische Staatsticket nicht einen einzigen deutschen Namen enthält. Außerdem werden die Wähler darauf aufmerksam gemacht werden, daß das demokratische Countyticket 10 deutsche Namen enthält.

Keine Stimm-Maschinen.

Zum ersten Male seit mehreren Jahren werden in der kommenden Wahl keine Stimm-Maschinen benutzt werden. Während es die Absicht der Wahlbehörde ist, schließlich in allen Wahlbezirken der Stadt Stimm-Maschinen einzuführen, wird damit gewartet werden, bis die Modelle mehr vervollkommnet sind. In den vier Wahlen seit dem April 1904 sind acht verschiedene Modelle von Stimm-Maschinen benutzt worden. Der letzte Versuch wurde im Frühjahr 1907 gemacht, als 38 Maschinen benutzt wurden. Die Wahlbehörde veranstaltete zwei Ausstellungen von Stimm-Maschinen im Oktober und Februar letzten und dieses Jahres, und der Fortschritt, der in der kurzen Zeit erzielt wurde, veranlaßte die Behörde, mit der Anschaffung zu warten, bis die Apparate mehr vervollkommnet sein würden.

Verkündung der Wahlresultate.

Die Chicago Telephone Co. hat Anstalten getroffen, ihren Kunden am 3. November die Nachrichten über den Ausgang der Wahl so schnell als möglich mitzutheilen. Alle 10 Minuten werden Nachrichten ausgegeben werden, welche die letzten Resultate enthalten. 250 Personen können zu gleicher Zeit bedient werden.

Taft in Gary.

Die junge Fabrikstadt Gary, die heute Abend Herrn Bryan zu hören bekommt, wird morgen auch Herrn Taft, den republikanischen Präsidentschaftskandidaten, sprechen hören. Dieser spricht während des Tages morgen in verschiedenen Städten des nördlichen Indiana. Für den Abend ist er in Gary angesagt. 250 Mitglieder des Chicagoer Marquette-Klub werden aus diesem Anlaß morgen mittels Sonderzuges sich nach Gary begeben.

Gruselige Geschichte.

Paul Streich und Gattin erlebten ein aufregendes Abenteuer.

Ein Abenteuer eigener Art erlebten, wie erst heute bekannt wurde, am Sonntag Abend der Handlungsreisende Paul Streich und Gattin, wohnhaft Nr. 8942 Morgan Str. Sie liehen am Sonntag Abend von der C. A. Coey Company einen von Stanley Fielding bedienten Kraftwagen und besuchten mehrere auf der Nordseite wohnhafte befreundete Familien. Auf der Heimfahrt begriffen, stiegen sie an 35. Str., nahe Garfield Boulevard aus, um sich in einer Wirthschaft zu stärken. Der Wagenführer, der andeutete, etwas „Geistigem" auch nicht abgeneigt zu sein, wurde eingeladen, sie zu begleiten. Er soll nun dem Herrn Streich, der in der Wirthschaft einen großen Geldschein gezeigt hatte, ein Opiat in den Schnaps geschüttet haben. Jedenfalls klappte Streich, als die Fahrt fortgesetzt wurde, vollständig zusammen, so daß seine Frau und Fielding ihn in seine Wohnung schleppen mußten.

Fielding fuhr davon. Später aber sprach er wieder mit einem Genossen, Namens Irwin Tester, in der Wohnung vor, in die er sich — unter dem Vorwande, ein Schreiben seiner Arbeitgeber abzuliefern zu haben, Einlaß verschafft hatte.

Er soll dann einen Revolver gezogen und, als Frau Streich gellend aufschrie, sie mit einer Bleiröhre niedergestreckt haben. Er und sein Kumpan hatten es angeblich auf Raub abgesehen. Sie gaben aber, als Frau Streich blutend zusammenbrach, Fersengeld, ohne sich Zeit zur Plünderung zu lassen.

Das Ehepaar Streich bemühte sich, den unliebsamen Vorfall zu vertuschen. Herr Coey erfuhr aber die Geschichte, und da er auf die Bestrafung der Schuldigen dringt, so sollen heute noch Haftbefehle gegen Fielding und seinen angeblichen Spießgesellen erwirkt werden. Fielding soll schon Privatdetektives gegenüber ein Geständniß abgelegt haben.

Leichte Arbeit.

Hugh Crabbe, der die Ziegler Coal Co. auf Zahlung von $416.67 angeblich rückständigen Gehalts verklagt hat, gab gestern im Kreuzverhör zu, daß seine Thätigkeit als Schatzmeister der Gesellschaft nicht mehr als 2½ Stunden im Monat in Anspruch genommen habe. Die schriftliche Aufforderung Joseph Leiters, von seiner Stelle zurückzutreten, habe er nicht beantwortet. Sobald die Verhandlungen zu Ende sind, was noch heute geschehen mag, wird vor Stadtrichter Eberhardt ein Prozeß Crabbes gegen Joseph Leiter auf Zahlung von $3500 beginnen.

Erreichte seinen Zweck.

Guenther C. Goelitz, Nr. 168 35. Straße, der sich gestern, wie berichtet, in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchschnitt, ist im Countyhospital gestorben. Detektives, die ihn unter der Anklage verhaften wollten, werthlose Checks umgesetzt zu haben, fanden ihn in seinem Blute schwimmend. Man schaffte den vermeintlich Todten nach einem Bestattungsgeschäft und, als er dort Lebenszeichen von sich gab, nach dem County-Hospital. Mehrere Stunden nach seiner Einlieferung verschied er.

Beim Abspringen verunglückt.

Beim Abspringen von einer in Fahrt befindlichen Elektrischen kam heute früh der 65jährige Arthur Ingram, Nr. 5732 Peoria Straße, an W. 58. und Halsted Str. zu Fall. Der Verunglückte, der schwere Brauschen erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil bewölkt und Regen, drohend heute Abend und morgen; etwas kühler; nördliche Winde.
Illinois: Zum Theil bewölkt und heute Abend oder morgen auch wohl regnerisch; kühler.
Indiana, Wisconsin und Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt und wahrscheinlich auch regnerisch heute Abend oder morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr [illegible] Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 59 Grad.

—Automobile Reihe.

Die am besten erleuchteten Läden in Chicago, die ein riesiges Geschäft machen

An Michigan Avenue, südlich von 14. Straße, befindet sich eine Kolonie von Automobil-Läden.

200 Automobiles werden hier jede Woche verkauft und die Verkäufe belaufen sich auf nahezu $500,000 in der kurzen Zeit; und das Automobil-Geschäft ist verhältnißmäßig neu.

Der Grund—diese neuen Läden sind fortschrittlich, populär, auffallend und prächtig erleuchtet. Sie ziehen das Geschäft an und halten es.

Diese wunderbaren Läden sind ausgestattet mit modernen Beleuchtungs-Einrichtungen, die sich thatsächlich als die besten und wirksamsten erwiesen haben—ihre Ansprüche sind hoch.

In fast jedem Laden wird diese glänzende Beleuchtung durch unsere mächtigen 400 Kerzenstärke Gas-Bogenlampen geliefert.

Hunderte von Gas-Bogenlampen — nachstehend einige der Läden und in jedem einzelnen bildet die Gas-Bogenlampe die Beleuchtung.

COEY AUTO COMPANY
PIERCE ENGINE COMPANY
WESTERN MOTOR CAR COMPANY
EXCELSIOR AUTO SUPPLY COMPANY
BENNETT-BIRD COMPANY
FRANKLIN AUTO COMPANY
T. J. ROCHFORD
WALLESTON & PULSIFER
KNOX AUTO COMPANY
WOODS MOTOR COMPANY
RALPH TEMPLE AUTO COMPANY
CHICAGO COACH & CARRIAGE COMPANY
THE SILENT KNIGHT
HENDEE MFG. CO. (Indian Motorcycle)

DIAMOND RUBBER COMPANY
McDUFFEE AUTO COMPANY
THE MITCHELL AUTO COMPANY
TENNANT MOTOR COMPANY
H. PAULMAN & CO. (Pierce Arrow)
AUSTIN CAR COMPANY
DE LUXE MOTOR SALES COMPANY
WELCH TOURING CAR
BAKER ELECTRIC VEHICLE CO.
FRANCO-AMERICAN AUTO SUPPLY CO
CHICAGO VULCANIZING COMPANY
MICHELIN TIRE COMPANY
THE VESTA ACCUMULATOR CO.
S. D. WILLIAMS COMPANY

THE OLDSMOBILE
AUTO SUPPLY COMPANY
THE LOCOMOBILE
BRISCOE-CHASE CO. (The Mitchell)
ADAMS & ANGES (The Auburn)
SWINEHART TIRE COMPANY
THE STERNS AUTO COMPANY
RENAULT AUTO COMPANY
HAYES AUTO COMPANY
HAMILTON AUTO COMPANY
PARDEE MOTOR COMPANY
CORNISH-FRIEBERG MOTOR CAR CO.
THE CADILLAC AUTO COMPANY
APPERSON MOTOR COMPANY

Bedienen Kunden, die von $800 bis $10,000 auf einmal ausgeben.

Weshalb können da die Gas-Bogenlampen keine Kunden für Euch anziehen?

Die Gas-Bogenlampe verdrängt andere probeweise Läden-Leuchtmethoden durch ihre Vorzüge—und weil sie ein starkes, glänzendes Licht von 400 Kerzenstärke gibt zu einem Kostenpreis von nur 1¼ Cents per Stunde. Wir installiren sie unter Kontrakt von einem Jahr.

So lange Ihr noch daran denkt — ruft nach einem unserer Vertreter.

The Peoples Gas Light & Coke Company

157 Michigan Avenue — Telephon Central 1076

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(13. Fortsetzung.)

„Herr Direktor, das Verbrechen scheint auf niedrigste Leidenschaft zurückzuführen zu sein," versetzte Herr de Marquet. „Die zurückgelassenen Spuren des Mörders, das grobe Taschentuch und die gewöhnliche Mütze lassen darauf schließen, daß der Mörder keiner besseren Gesellschaft angehört. Die Concierges könnten mir vielleicht Aufschluß darüber geben?—"

Der Chef der Sicherheitspolizei fuhr fort, indem er sich — in jenem halben Tone, der nach meiner Ansicht, das Merkmal tüchtiger Köpfe und starker Charaktere ist — an Herrn Stangerson wandte:

„Sollte sich Fräulein Stangerson nicht in nächster Zeit verheirathen?"

Der Professor sah mit einem schmerzlichen Blick nach Robert Darzac hin.

„Mit meinem Freunde, den ich gern meinen Sohn genannt hatte.... mit Herrn Robert Darzac...."

„Das Fräulein befindet sich viel besser und wird bald von ihren Wunden wieder hergestellt sein. Die Heirath ist nur aufgeschoben, nicht wahr, mein Herr?" fragte der Polizeichef weiter.

„Ich hoffe es."

„Wie? Sie sind dessen nicht sicher?"

Herr Stangerson schwieg. Herr Robert Darzac schien erregt, was ich an dem Zittern seiner Hand an seiner Uhrkette sah; denn nichts entgeht mir. Herr Dax hüstelte, wie Herr de Marquet zu thun pflegte, wenn er verlegen war.

„Sie werden verstehen, Herr Stangerson," sagte er, „daß wir in einer so verwickelten Angelegenheit nichts aus dem Auge lassen dürfen; daß wir alles wissen müssen, selbst das Kleinste, das Geringfügigste. Was gibt Ihnen Veranlassung zu dem Glauben, diese Heirath könne nicht stattfinden?.... Sie sagten: „Ich hoffe es!" Diese Hoffnung scheint mir wie ein Zweifel. Warum zweifeln Sie?"

Herr Stangerson kämpfte sichtbar mit sich selbst.

„Ja, mein Herr," sagte er endlich, „Sie haben recht. Es ist besser, daß Sie eine Sache erfahren, die vielleicht wichtig ist. Herr Darzac wird meiner Ansicht sein."

Herr Darzac, dessen Blässe mir in diesem Augenblick ganz abnorm vorkam, gab durch eine Kopfbewegung zu verstehen, daß er der Meinung des Professors sei. Ich glaube, wenn Herr Darzac nur in Zeichen redete, so war es, weil er unfähig war, ein Wort hervorzubringen.

„Sie müssen wissen, Herr Direktor," fuhr Herr Stangerson fort, „daß meine Tochter geschworen hatte, mich nicht zu verlassen, und ihren Schwur allen meinen Bitten zum Trotz hielt. Wir kannten Herr Darzac seit langen Jahren. Herr Darzac liebt meine Tochter. Ich durfte eine kurze Zeit glauben, daß sie seine Liebe erwiderte, da ich unlängst die Freude hatte, aus ihrem eigenen Munde zu hören, sie willige endlich in eine Heirath, die ich von ganzem Herzen wünsche. Ich stehe in hohem Alter, mein Herr, und ich segnete die Stunde, in der ich erfuhr, daß Fräulein Stangerson nach meinem Tode ein Mann zur Seite stehen würde, der sie liebt, und der unsere gemeinschaftlichen Arbeiten fortsetzen kann. Nun, Herr Direktor, zwei Tage vor dem Verbrechen erklärte mir meine Tochter, daß sie Herrn Robert Darzac nicht heirathen würde."

Ein bedeutungsvolles Schweigen folgte. Der Augenblick war ernst. Herr Dax begann:

„Fräulein Stangerson hat Ihnen nicht gesagt, aus welchem Grunde sie diesen Entschluß gefaßt hat?"....

„Sie hat mir gesagt, daß sie jetzt schon zu alt sei, um sich zu verheirathen; sie achte, ja sie liebe sogar Herrn Robert Darzac.... aber, es wäre besser, wenn es dabei bliebe.... wenn man in der gewohnten Weise weiterlebe.... daß sie glücklich wäre, die Bande reiner Freundschaft, die uns an Robert Darzac ketten, noch fester geknüpft zu sehen, aber daß man ihr nie mehr von Heirath sprechen möge."

„Sonderbar!" murmelte Herr Dax.

„Sonderbar!" wiederholte Herr de Marquet.

Herr Stangerson sagte mit bleichem, eisigem Lächeln:

„Nicht in dieser Richtung, mein Herr, haben Sie das Motiv des Verbrechens zu suchen."

„Auf jeden Fall," sagte Herr Dax in einem ungeduldigen Tone, „ist das Motiv nicht Diebstahl!"

„O nein, dessen sind wir sicher!" rief der Untersuchungsrichter.

In diesem Augenblick wurde die Thür des Laboratoriums geöffnet, und der Brigadier brachte dem Untersuchungsrichter eine Karte. Herr de Marquet las, unterdrückte einen Ausruf des Schreckens und sagte:

„Das ist doch zu stark."

„Was gibt's?" fragte der Chef der Polizei.

„Die Karte eines kleinen Reporters der „Epoque," des Herrn Josef Rouletabille, mit den Worten: „Eins der Motive des Verbrechens war Diebstahl!"

Der Chef der Sicherheitspolizei lächelte:

„Ah, ah! Der junge Rouetabille.... ich habe schon von ihm sprechen hören .... er gilt für genial.... Lassen Sie ihn doch eintreten, Herr Untersuchungsrichter!"

Man ließ Josef Rouletabille eintreten. Ich hatte seine Bekanntschaft in dem Zuge, der uns an jenem Morgen nach Epinay-sur-Orge geführt hatte, gemacht. Er war fast wider meinen Willen in unser Abtheil eingestiegen, und ich möchte hier sogleich bemerken, daß er mir wegen seiner aufdringlichen Manieren und seiner Einbildung, mit der er in einer Angelegenheit, von der selbst die Justiz nichts verstand, alles verstehen wollte, unangenehm war. Ich liebe die Journalisten nicht. Es sind unruhige Geister und Störenfriede, die man fliehen muß wie die Pest. Jener Reporter schien kaum zwanzig Jahre alt zu sein, und dabei besaß er eine Dreistigkeit, wie sie sonst nur Leute in amtlichen Stellungen haben. Ich weiß wohl, daß die Zeitung „L'Epoque" ein einflußreiches Organ ist, mit dem man sich zu stellen wissen muß; aber auch dieses Blatt thäte gut daran, nicht solchen Dreikäsehoch als Redakteur zu nehmen.

Herr Josef Rouletabille also trat in das Laboratorium herein, grüßte uns und wartete darauf, daß Herr de Marquet ihn bitten würde, sich zu erklären.

„Sie behaupten, mein Herr," sagte dieser, „das Motiv des Verbrechens zu kennen, und dieses Motiv sei, jedem Anschein entgegen, Diebstahl?"

„Nein, Herr Untersuchungsrichter, das habe ich nicht behauptet. Ich sage nicht, daß das Motiv des Verbrechens Diebstahl gewesen ist, und ich glaube es auch nicht."

„Was bedeutet dann die Karte?"

„Sie besagt, daß eins der Motive des Verbrechens Diebstahl gewesen ist."

„Woher wissen Sie das?"

„Ich will es Ihnen zeigen, wenn Sie die Güte haben wollen, mich zu begleiten." Und der junge Mann bat uns, ihm auf den Flur hinaus zu folgen. Dort begab er sich nach dem Waschraum und bat den Untersuchungsrichter, neben ihm hinzuknien. Dieser Waschraum empfing sein Licht durch die Glasthür; und wenn die Thür offen war, genügte das hereinbringende Licht, um ihn vollkommen zu erhellen. Herr de Marquet und Herr Josef Rouletabille knieten auf der Schwelle des Steinbodens.

„Die Steinfliesen des Waschraums sind von Vater Jacques eine ganze Zeit nicht gewaschen worden," sagte er; „das sieht man an der Staubschicht, die sie bedeckt. Nun, sehen Sie an dieser Stelle die Spur von zwei breiten Sohlen und von jenem schwarzen Ruße, der die Schritte des Mörders überall begleitet. Dieser Ruß ist nichts anderes, als der den Fußweg von Epinay nach Le Glandier bedeckende Kohlenstaub. Sie wissen, daß es dort ein kleines Köhlerdorf gibt, wo Holzkohle in großer Menge hergestellt wird. Ich will Ihnen sagen, wie es der Mörder gemacht hat: er ist am Nachmittag hier eingedrungen, als niemand im Pavillon anwesend war, und hat seinen Diebstahl begangen."

„Aber welchen Diebstahl? Wo sehen Sie den Diebstahl? Wer beweist Ihnen den Diebstahl?" riefen wir alle zugleich.

„Was mich auf die Spur des Diebstahls gebracht hat," fuhr der Journalist fort...

„Das ist dies!" fiel Herr de Marquet ein, der noch immer kniete.

„Allerdings!" sagte Rouletabille.

Herr de Marquet erklärte, daß sich in der That auf dem Staub der Steinfliesen neben der Spur der beiden Sohlen der frische Abdruck eines rechtwinkligen Paketes befand, und daß man die Spur der Bindfänden, mit denen es geschnürt war, mit Leichtigkeit unterscheiden konnte.

„Wie sind Sie aber hereingekommen, Herr Rouletabille? Ich hatte Vater Jacques doch befohlen, niemand hereinzulassen; er hatte die Wache im Pavillon!"

„Schelten Sie Vater Jacques nicht...." Ich bin mit Herrn Robert Darzac hereingekommen."

„Ach, wirklich!".... rief Herr de Marquet in unzufriedenem Tone aus, indem er einen Seitenblick auf Herrn Darzac warf.

„Als ich die Spur des Paketes neben dem Abdruck der Sohlen sah, zweifelte ich nicht mehr am Diebstahl," nahm Herr Rouletabille wieder das Wort. „Der Dieb ist nicht mit dem Paket hereingekommen.... Er hat ganz bestimmt erst hier die gestohlenen Gegenstände eingepackt und das Bündel in diese Ecke gelegt mit der Absicht, es bei seiner Flucht mitzunehmen; er hat auch seine schweren Stiefel neben das Paket hingesetzt; denn sehen Sie, keine Fußspur führt zu diesen Stiefeln, und die Sohlen liegen nebeneinander wie Sohlen, die in Ruhe und leer, daß heißt frei von ihren Füßen, sind. So ist es zu verstehen, wieso der Mörder, als er aus dem gelben Zimmer entfloh, keine Spuren seiner Tritte weder im Laboratorium noch im Hausflur zurückgelassen hat. Nachdem er mit den Stiefeln in das Gelbe Zimmer eingedrungen ist, hat er sie ohne Zweifel dort ausgezogen, weil sie ihn hinderten, oder weil er so wenig Geräusch wie möglich machen wollte. Die Spur seines Hinweges durch den Flur und das Laboratorium ist von Vater Jacques bald darauf weggespült worden, was uns auf den Gedanken bringt, das Hereinkommen des Mörders durch das offene Flurfenster in die Zeit der ersten Abwesenheit Vater Jacques' (bevor er den Flur scheuerte) also um halb sechs, zu verlegen."

„Nachdem der Mörder seine Stiefel ausgezogen hatte, hat er sie in der Hand zum Waschraum getragen und sie dort hingestellt; er selbst blieb auf der Schwelle, denn auf dem Staub des Waschraums ist keine Spur von nackten oder mit Strümpfen bekleideten Füßen zu sehen. Der Diebstahl war in diesem Augenblick schon begangen. Dann kehrt der Mann in das gelbe Zimmer zurück und schlüpft unter das Bett, wo die Spur seines Körpers auf dem Fußboden und sogar auf der etwas aufgerollten, sehr zerdrückten Matte deutlich erkennbar ist. Sogar frisch herausgerissene Strohhalme bezeugen ebenfalls, daß der Mörder unter dem Bett gelegen hat.

„Ja, ja, das wissen wir," sagte Herr de Marquet.

„Diese Rückkehr unter das Bett beweist," so fuhr dieser kleine Journalist fort, „daß der Diebstahl nicht das einzige Motiv des Einschleichers war. Sagen Sie mir nicht, daß er sich auch dorthin geflüchtet hätte, wenn er durch das Flurfenster Vater Jacques oder Herrn und Fräulein Stangerson in den Pavillon hätte zurückkehren sehen; denn es wäre viel leichter für ihn gewesen, auf den Boden zu klettern und, dort versteckt, eine Gelegenheit zu entwischen abzuwarten, wenn es seine Absicht gewesen wäre, nur zu fliehen. Nein, nein! Der Mörder wollte im gelben Zimmer sein...."

Hier rief der Chef der Sicherheitsbehörde dazwischen:

„Nicht übel, junger Mann!.... meinen Glückwunsch!.... und wenn wir noch nicht wissen, wie der Mörder gegangen ist, so folgen wir schon, Schritt für Schritt, seinem Kommen, und wir sehen, was er hier gemacht hat: er hat gestohlen. Aber was hat er denn gestohlen?"

„Außerordentlich werthvolle Dinge," antwortete der Reporter.

In diesem Augenblick hörten wir einen Schrei, der aus dem Laboratorium kam. Wir eilten dorthin und fanden Herrn Stangerson, mit verstörtem Blick und an allen Gliedern zitternd, vor einer Art Bücherschrank, den er soeben geöffnet hatte. Er war leer.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr die Beste

und zuverlässigste Medizin für Leiden des Magens, der Leber und Eingeweide sucht, so müßt Ihr darauf bestehen, das Bitters zu erhalten. Es gibt nichts ebenso gutes, das seinen Platz einzunehmen noch auf einen solchen Rekord von Heilungen hinzuweisen vermag.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

braucht Ihr, jetzt, stets und immer. Es verhütet Migräne, schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliosität, weibliche Leiden, Erkältungen und Grippe.

Wirksamer Aufruf.

Der „Abendpost" ist es zu verdanken, daß zwei Brüder, die einander seit dreiundzwanzig Jahren nicht mehr gesehen und jede Spur von einander verloren hatten, sich nunmehr wiedergefunden haben. Vor einigen Tagen ersuchte Herman Boenicke, Nr. 1731 Eastern Ave., Baltimore, die „Abendpost", ihm bei der Auffindung seines Stiefbruders Charles Loebel behilflich zu sein. Nichts war ihm von dessen Verbleib bekannt, außer daß er im Jahre 1891 an der La Salle Straße gewohnt haben soll. Eine Aufforderung an die Leser der „Abendpost" brachte sofort gute Resultate, und es gelang gestern, den Verschollenen als wohlbestallten Polizisten, welcher der Bezirkswache an der Hudson Avenue zugetheilt ist, aufzufinden. Herr Loebel erklärte, daß er von seinem Stiefbruder seit dem Verlassen seiner Heimathsstadt Eisenach im Jahre 1885 nichts mehr gehört habe. Er hat sich mit ihm in Verbindung gesetzt.

— Mißtrauisch. — Ich weiß nicht, was du immer gegen deinen Bräutigam hast. Deine Freundinnen beneiden dich alle um ihn. — Das ist's ja grade, was mich stutzig macht!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

—der Mann,

der $25 für einen Anzug auszugeben wünscht, und so vortheilhaft wie möglich, muß nach The Hub kommen, jeder andere Weg ist ausgeschlossen. (dritter Floor)

—the Hub zeigt heute mehr Anzüge zu

$25 an als irgend welche fünf Läden, die Ihr nennen könnt, in Chicago oder sonstwo; eine starke Behauptung, aber in jeder Hinsicht wahr; es gibt keinen hervorragenden Fabrikanten im Lande, dessen Erzeugnisse hier nicht vertreten sind; Ihr seid hier nicht in Eurer Auswahl beschränkt, wenn Ihr die Kleider eines bestimmten Fabrikanten vorzieht, so braucht Ihr nur darnach zu fragen; es sind importirte und hiesige Kammgarne in glatten und unappretirten Geweben vorhanden, ebenfalls reiche Vicunas und auffallende Tweeds in den neuesten und beliebtesten Farben, einschließlich aller Schattirungen von Braun, Olive, Grün, Tan, Slate, Mode, Grau und fancy blauen Effekten, in schattirten Streifen und gebrochenen Overplaids; auch wenn Ihr dem ausschließlichen Kundenschneider $40, $45 oder $50 für Euren Anzug bezahlen müßtet, könntet Ihr keinen besseren Werth oder einen besser passenden Anzug erlangen, als wie ihn The Hub morgen offerirt für.................... **$25**

—unsere riesige Partie von

Anzügen zu $15 enthält eine große Anzahl von hübschen Entwürfen in reinen Kammgarnen, in all den neuen Schattirungen und Farben, wie Sea grün, dunkel olivenfarbig, in Schatten gestreiften Effekten, schwarzen u. weißen Mischungen und all den beliebten lohfarbigen, braunen und Mode-Schattirungen, auch reinwoll. echtfarbige Serges und schwarze Thibets; in allen Größen für Männer in jeder Statur; jeder Anzug ist ausgezeichnet geschneidert und der Preis ist niedrig.............. **$15**

—2000 Paar von ganzwoll.,

Seide und Wolle Kammgarn-Hosen für Männer, in hellen und dunklen Mustern, hübsche Streifen in grauen und braunen Effekten, extreme oder konservative Facons; perfekt geschneidert, durchweg mit Seide genäht; wenn wir $6.50 oder selbst $7.50 für diese Hosen verlangen würden, wäre der Preis um keinen Cent zu hoch geschätzt; The Hubs spezieller Preis für Samstag, und so lange der Vorrath reicht — beträgt.............................. **$5**

—die Thatsache, daß The Hub über 14,000 hochfeine Ueberzieher

zeigt, beseitigt jeden Zweifel darüber, daß Ihr hier nicht finden könnt, was Ihr sucht; dies ist eine gewisse Befriedigung, speziell für den geschäftigen Mann, der weder Zeit noch Lust hat, sich in der Stadt nach Unmöglichkeiten umzuschauen; The Hub ist das Heim für den Ueberzieher; die Lager sind größer und reichhaltiger; selbstverständlich sind die Preise niedriger, bedeutend niedriger wie diejenigen des kleinen Händlers, dessen beschränkte Kundschaft, seine Einkaufskraft schmälert; falls Ihr bereit seid, Euren Herbst- oder Winter-Ueberzieher zu kaufen so wird The Hub Euch zufriedenstellen; ganz gleich, ob Ihr einen $10 Rock oder einen zu $50 auswählt, es wird ein ungewöhnlicher Werth sein.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Ueber Stock und Stein.

Durchgebrannter Gaul und Postwagen in Niles Center gefunden.

Der Postsachen-Einsammler J. W. Lechner, Nr. 1716 Ashland Ave., war gestern Abend um 9 Uhr an Greenwood Blvd. und Hinman Ave., Evanston, eben seinem Gefährt entstiegen, als der Gaul vor einem vorbeihuschenden Kraftwagen scheute und durchbrannte. Heute früh um 3 Uhr fand man das Fuhrwerk in Niles Center. Das Pferd war schweißbedeckt, der Wagen arg beschädigt. Die aus mehreren Beuteln Postsachen bestehende Ladung wurde unversehrt vorgefunden.

Aus Vereinskreisen.

Der Thüringer Damenverein hat folgende Beamte gewählt: Expräsidentin, Paulina Hofmann; Präsidentin, Ida Millner; Vizepräsidentin, Emilia Haase; prot. Sekretärin, Friedericke Jechen, 1359 Monticello Ave.; Finanzsekretärin, Karolina Bretthauer; Schatzmeisterin, Anna Weiland; Führerin, Emilie Hartmann; innere Wache, Pauline Bormann; äußere Wache, Auguste Wolter; Verwaltungsrath, Maria Warnstedt, Emilie Zappe, Concordia Walther. — Der Verein versammelt sich jeden zweiten und vierten Montag im Monat in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Avenue und Diversey Blvd.

Auskunftsbüro für Unbeschäftigte

T. V. Powderly, der Vorsteher des Einwanderungsbüros, ist kürzlich in Chicago gewesen, um Erhebungen hinsichtlich der Einrichtung eines Auskunftsbüros für unbeschäftigte Arbeiter, wie es in New York besteht, anzustellen, und wird dem Departement für Handel und Arbeit in Washington Bericht erstatten.

Der Sekretär der Zivildienstkommission, Kapt. P. B. Coffin, theilt mit, daß sich zur körperlichen Prüfung von Anwärtern auf Arbeit in städtischen Diensten, die gestern in der 2., 3. und 4. Ward begonnen hat, nur 1800 Mann gemeldet haben, während es im vorigen Jahre zwischen sieben- und achttausend waren.

Tragisch.

Ein paar Minuten vor seinem Tode erhielt gestern William Churchill im St. Francis-Hospital die Nachricht, daß seine Gattin in seiner Wohnung, 535 Chicago Ave., eines Sohnes genesen sei. Er bat, man möge der Wöchnerin die Nachricht von seinem Tode vorläufig vorenthalten. Bald darauf that er seinen letzten Athemzug.

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains für Samstag, den 24. Oktober

Von 2 bis 3 Nachmittags.	Von 9 bis 10 Vormittags.
Bester granulirter Zucker, —5 Pfund für.......... 25c (Nicht an Kinder verkauft.)	Extra feine 10c-Qualität gebleichtes Shaker-Flanell.......... 5c (10 Yds. für jeden Kunden.)

Old Mill Tabak — 3 Packete für.......... 10c
(3 Packete Zündhölzer frei.)

Groceries	Fleisch
Beste St. Louis Pretzels — das Pfund zu.......... 6½c	Kleine California Schinken,— per Pfund.......... 8¾c
Sniders Pork and Beans, — große Büchse zu.......... 14c	Kleine Pork Loins — das Pfd. zu.......... 9¾c
Fancy frühe Juni-Erbsen — per Büchse zu.......... 8c	Kleine Pork Schultern — das Pfund zu.......... 8½c
Feine trockene Zwiebeln, — per Peck.......... 19c	Fancy Pot Roast, per Pfd.......... 7½c
Fancy Zucker-Korn — die Büchse zu.......... 8c	Vorderviertel Veal, per Pfd.......... 6¾c
	Hinterviertel Veal, per Pfd.......... 8¾c
	Frisch gemachte Bratwurst, Pfd.... 7½c

65c per Yard für 26 Zoll breite feine Brussels Carpets — der reguläre Werth ist 85c.	**1.15** Für Center-Tisch, Golden Oak Finish, 24 bei 24zöllige Platte; unteres Shelf 16 bei 16; werth 2.00.
27c per Yard für Yard breites Fußboden-Oeltuch — in allen neuen Mustern — werth 45c.	**25c** für 3 bei 7 Fenster-Rouleaux, Olive od. dunkelgrüne wasserfarbige Schattirung Cloth, vollständig mit Zubehör.
95c für Bambus Bücher-Stand, — 40 Zoll hoch — 4 polirte Shelves, 8 bei 24 Zoll, werth 1.50.	**1.79** für hohe Kinder-Stühle — volle Größe — hübsch polirter Golden Oak Finish; Rohrsitz.

2.98 für Bett-Spring gewebtes Dr aht Deck, 3 Reihen Spiral Spring Supporters, ganz Angel Eisen Gestell, alle Größen.

Der Hund sein Verräther.

Wm. Toolin als des Raubversuchs verdächtig in Haft.

Frau Sadie Moneral, Nr. 5249 Paulina Straße, meldete gestern Abend der Polizei, daß ein von einem kleinen, weißen Bullterrier begleiteter Mann versucht habe, ihr an West 62. Straße, nahe Ashland Ave., die Börse zu entreißen. Eine halbe Stunde später befanden sich der 23jährige Wm. Toolin und sein Hund hinter Schloß und Riegel. Toolin hatte seine Unschuld betheuert und geharnischten Einspruch gegen seine Verhaftung erhoben. Das hatte ihm aber nichts genützt. In der Wache auf den Viehhöfen wurde er dann auch von Frau Moneral mit Bestimmtheit identifizirt. „Das ist der Mann, der versucht hat, mich zu berauben, und das ist sein Hund!" sagte sie.

Toolin wurde unter einer Anklage auf Raubversuch gebucht.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c

Bürgschaft ermäßigt.

Das Staatsobergericht hat die von Richter Mack auf $150,000 festgesetzte Gesammtbürgschaft für die Gebrüder Rhodus auf $15,000 ermäßigt. Der Richter erklärte die Gebrüder Rhodus neulich der Gerichtsmißachtung schuldig, weil sie die Bücher der Mercantile Securities Company dem Masseverwalter nicht ausliefern wollten, und verfügte die Beschlagnahme ihres Eigenthums, bis sie sich zur Auslieferung der Bücher bequemen würden. Diese Angelegenheit ist es, in der die erwähnte Bürgschaft zu stellen ist.

Männer, seid stark!

Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind das Wunder des Zeitalters.

Welchen Nutzen hat die Welt von einem Mann, der nicht den Muth besitzt, den Kampf um's Dasein zu kämpfen? Solcher Muth kommt von einem Körper, der reichlich mit der Lebenskraft der Elektrizität ausgestattet ist. Ihr solltet es nicht zulassen, daß Schwäche Euren Ehrgeiz untergräbt und Eure Zukunft entschwindet. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet in Eurem Alter, wenn Ihr Eure Kraft vergeudet habt, wenn Ihr fühlt, daß Euch Eure jugendliche Energie entschwindet, zögert nicht. Nehmt Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung. Handelt heute. Schiebt nicht eine Sache auf, die den Schlüssel zu Eurem zukünftigen Glück ein mag. Erlaubt der Krankheit nicht, Euch Eure Zukunft zu zerstören. Ganz gleich, wie Euer Zustand heute ist, er verbessert sich nicht, während Ihr älter werdet. Das Alter verlangt größere Lebenskraft, und je älter Ihr werdet, desto schwieriger ist Eure Sache zu heilen.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der Thatsache, daß nicht mehr als 10 Prozent der Leser die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlungsmethode kennen und da ich den anderen 90 Prozent diese Thatsache bekannt zu machen wünsche, beschloß ich, alle meine ärztlichen Dienste und Office-Behandlungen absolut kostenfrei zu einem Jeden anzubieten, der vor dem 25. Oktober vorspricht.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind:

Fühlte sich schwach, ermattet und nervös; schließlich nach Verausgabung von hunderten von Dollars, wurde er von Dr. Bartz kurirt.

Herr Adolph Krueger, 103 West Adams Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren waren mein Blut, mein Nervensystem und meine Lebenskraft in schwachem Zustande. Ich habe wenigstens vier- oder fünfhundert Dollars bei verschiedenen Aerzten ausgegeben, in der Hoffnung, geheilt zu werden, aber alles was ich versuchte, erwies sich als ein Fehlschlag. Ganz entmuthigt, glaubte ich, daß es für mich keine Heilung gäbe, und ich beschloß, als letzten Versuch meinen Fall in seine Hände zu legen. Ich bin wirklich froh, es gethan zu haben, denn jetzt, nach einem kurzen Kurs seiner Behandlung befinde ich mich ausgezeichnet, meine Nervosität ist verschwunden und ich bin wieder ein Mann in jedem Sinne des Wortes."

Damen, welche krank, ermüdet und schwach sind, leset diese Zeugnisse.

Frau Johanna Peschke, von 907 Armitage Ave., Chicago, sagt: „Ehe ich vor ungefähr einem Monat Dr. Bartz konsultirte, fühlte ich müde und schwach, hatte keine Lust zum Arbeiten, manchmal fühlte ich thatsächlich erschöpft. Jetzt, nachdem ich seinen Behandlungs-Kursus seit etwa einem Monat gebraucht, befinde ich mich wirklich sehr gut; ich stehe morgens erfrischt auf und bin bereit für eine Tagesarbeit. Ich nehme ebenfalls Dr. Bartz's Behandlungen für einen Fall von Taubheit von langer Dauer, und ich muß gestehen, ich bin 100 Prozent besser. Da ich schon 59 Jahre alt bin, ist dies ein gutes Zeugniß für den Erfolg von Dr. Bartz's Behandlung."

Dr. Nicholas B. Bartz, Zimmer 21 und 22 Dexter-Gebäude (2 Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair.)

Office-Stunden: 9—4 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8:30, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. — Sonntags keine Sprechstunden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der „Associated Press".

Inland.

Gegen Tom Johnson.

Urabstimmung in Cleveland über die Pacht an die Munizipal-Straßenbahn.

Cleveland, 23. Okt. Soweit aus den eingelaufenen Berichten über die gestrigen Straßenbahn-Urabstimmung ersichtlich, ist der Freibrief zum Betrieb der Munizipal-Straßenbahnen von der Bürgerschaft widerrufen worden, obwohl nur mit etwa 875 Stimmen (nach anderer Angabe 605 Stimmen) Mehrheit. Darnach dürfte der ganze siebenjährige Kampf des Bürgermeisters Tom L. Johnson um munizipale Dreicents-Straßenbahnen vergeblich gewesen sein. Freilich kann der Stadtrath, in welchem der Bürgermeister noch die Mehrheit hat, einen neuen Freibrief an dieselbe Gesellschaft ausstellen. Wenn das nicht geschieht, so tritt die ganze frühere Ordnung der Dinge wieder in Kraft. Jedenfalls geht der Straßenbahnkampf auf's Neue los.

Es war eine lebhafte Kampagne in dieser Sache geführt worden. Offenbar war das Publikum mit dem Dienst unter der neuen Ordnung sehr unzufrieden.

Negerstadt wieder selbständig.

Anniston, Ala., 23. Okt. Laut Entscheidung des Richters Coleman vom Anniston-Stadtgericht gewinnt Hobson City, Ala., die einzige, ausschließlich von Negern unterhaltene Townverwaltung in den Ver. Staaten, ihre volle Selbstregierung wieder.

Durch einen Erlaß der Staatsgesetzgebung war Hobson City an Oxford angegliedert worden, und die Neger hatten ihren Freibrief hergeben müssen. Aber Richter Coleman hat jetzt entschieden, daß dieser Erlaß ungesetzlich ist.

Hobson City wurde während des spanisch-amerikanischen Krieges gegründet und zu Ehren des jetzigen Kongreßmanns und damaligen Flottenleutnants R. P. Hobson benannt.

Waldbrände auch in Illinois.

Duquoin, Jll., 23. Okt. Aus dem County Saline traf die Nachricht ein, daß dortherum verheerende Waldbrände wüthen und sich noch immer weiter ausbreiten, trotz aller Bemühungen von Farmern, sie zum Einhalt zu bringen. Lange Streifen Waldungen zwischen Eldorado und Shawneetown, an der „Big Four"-Bahn entlang, sind in Flammen gehüllt, und es ist sehr gefährlich geworden, zwischen diesen beiden „Towns" am Bahnhofgeleise entlang zu fahren.

Kleinere Waldbrände sind auch östlich von unserer Stadt ausgebrochen.

Verhängnißvolle Thorheit!

Lincolnville, Okla., 22. Okt. Das Coxsche Kost- und Logirhaus wurde heute Mittag durch eine Feuersbrunst eingeäschert und drei Kinder kamen dabei um, darunter zwei von Herrn Cox selbst. Dieser und ein Kostgänger Namens Walter Keith und noch mehrere Andere trugen gefährliche Brandwunden davon.

Der Brand war durch die Explosion von Petroleum entstanden, welches Cox in den Ofen goß, um ein, scheinbar schon erloschenes Feuer wieder zu entzünden.

— Die „Nowoje Wremja" behauptet, Graf Witte werde russischer Botschafter in Wien, als Nachfolger von Fürst Urussow, welcher zurücktrete.

Ausland.

Wieder ein Landesverräther!

Oberdeckoffizier in Kiel verhaftet. — Prozeß wegen Bestechung in staatlicher Grube. — Schlimme Gasexplosion in der bairischen Pfalz. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 23. Okt. Kaum hat die Aufregung über die kürzlich in Kiel aufgedeckten Skandalaffären und deren Folgen sich gelegt, ist wieder ein dort stationirter Marineoffizier auf's Schwerste kompromittirt. Diesmal handelt es sich um eine Landesverrathsaffäre. Der Oberdeckoffizier Rasehorn ist als Landesverräther verhaftet worden.

Ein Massenprozeß gegen Arbeiter und Vorleute in staatlichen Gruben des Saargebiets wird gegenwärtig in Saarbrücken verhandelt. 8 Steiger und 40 Bergleute des Staats-Reviers stehen vor der Saarbrückener Strafkammer, um sich wegen Bestechungen zu verantworten.

Wie aus Landshut, Baiern, gemeldet, ist dort die Gasanstalt aufgeflogen. Die Explosion richtete ungeheure Verwüstungen an. Ein Mann blieb auf der Stelle, drei Personen wurden so schwer verletzt, daß ihr Ableben jeden Augenblick erwartet wird. Häuser in der Nachbarschaft wurden demolirt. Fensterscheiben in weitem Umkreise durch den gewaltigen Druck eingeschlagen.

Die schlimmste Folge aber für die Stadt ist, daß die Gasproduktion ein plötzliches Ende gefunden hat. Eine Reserveanstalt ist nicht vorhanden, und es ist nicht abzusehen, wie lange sich die Bevölkerung ohne Gas wird behelfen müssen.

Laut Meldung aus Schwerin ist der mecklenburgische Landtag nunmehr unverrichteter Sache heimgeschickt worden. In ihrem diesbezüglichen Erlaß verleihen der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ihrem Bedauern über die Haltung der Ritterschaft Ausdruck, welche die Verfassungsreform schroff ablehne und alle dahinzielenden Bemühungen bisher zum Scheitern gebracht habe. Die beiden Fürsten erklären, sich weitere Schritte vorbehalten zu wollen.

Die Aktionäre der hiesigen Bergmann-Werke haben in einer Generalversammlung die unlängst als geplant gemeldete Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft um sieben Millionen Mark genehmigt. Der Betrieb wird fernerhin umfassende Erweiterungen erfahren.

Ein Nachspiel der Kolonialskandalenthüllungen, welche seinerzeit so vielen Staub aufwirbelten, hat sein Ende gefunden. Der ehemalige Bürovorstand Wistuba ist im Disziplinarverfahren zur Entlassung aus dem Dienst verurtheilt worden. Er hatte seinerzeit die Behauptung verbreitet, Dr. Seitz, nunmehr Gouverneur von Kamerun, habe sich dadurch gegen die Gesetze vergangen, daß er, mit der Wahrnehmung standesamtlicher Geschäfte betraut, in den Jahren 1898 und 1899 in Kamerun standesamtliche Erklärungen als vor ihm abgegeben bescheinigt habe, während diese thatsächlich nicht vor ihm, sondern vor dem Sekretär Keim abgegeben worden seien.

Kronprinz Wilhelm und Prinz Heinrich sollen nächsten Montag zu Friedrichshafen bei Graf Zeppelin eintreffen.

In einem geharnischten halbamtlichen Artikel weist die „Kölnische Zeitung" neuerliche Verdächtigungen der deutschen Balkanpolitik zurück. Das rheinische Blatt bezieht sich namentlich auf die aus Paris gemeldeten Gerüchte, denen zufolge der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall v. Bieberstein, den Jungtürken direkt zum Kriege gerathen haben sollte.

Die „Kölnische Zeitung" bekundet in ihrem Dementi die größte Empörung und konstatirt, daß die Tatarenmeldung in London ausgeheckt wurde, um von da in die Pariser Boulevard-Presse überzugehen.

Die britische Hetzerei wird um so peinlicher empfunden, als gerade der Wechsel auf dem hiesigen englischen Botschafterposten vor sich geht, der bei der Augustbegegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward auf Schloß Friedrichshof vereinbart wurde. Sir F. C. Lascelles, der bisherige Inhaber, welcher die Altersgrenze erreicht hat, ist nunmehr ausgeschieden. Vom Kaiser erhielt er den Schwarzen Adlerorden. Der Nachfolger ist Sir W. E. Goschen, bisheriger britischer Botschafter in Wien.

Gestorben ist Dr. Friedrich Althoff, früherer Ministerialdirektor im preußischen Kultusministerium.

Wien, 23. Okt. Ministerpräsident Frhr. v. Beck ist aus Budapest, wo Kaiser Franz Joseph gegenwärtig noch Hof hält, zurückgekehrt. Er hat mit dem Kaiser eingehend über die in Böhmen gegenüber den deutsch-feindlichen Ausschreitungen gebotene Stellungnahme konferirt und verhandelt jetzt mit den deutschen und den tschechischen Führern.

Dem Statthalter von Böhmen, Grafen v. Coudenhove, sind die ausgedehntesten Vollmachten zu schärfster Unterdrückung weiterer Ausschreitungen ertheilt worden, und der Statthalter hat in diesem Sinne die nöthigen Weisungen an die Landesbehörden ertheilt.

In Prag hat der ehemalige Innsbrucker Professor Wahrmund, dessen Maßregelung vor einigen Monaten großen Sturm im ganzen Lande erregte, die Ausübung der ihm von der Universität übertragenen Lehrstelle aufgenommen. Prof. Wahrmund hat seine Vorlesungen für das Wintersemester begonnen und liest über „Die Entwicklung der katholischen Kirche".

Budapest, 23. Okt. Die Verfassungspartei und die Unabhängigkeitspartei haben angesichts des Ernstes der gegenwärtigen Lage eine Koalition geschlossen und ihren Widerstand gegen die Rekrutenvermehrung aufgehoben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Räuber besuchten die Staatsbank von Virgil, S. D., und erbeuteten $4400.

— Die Universität von Princeton, N. J., feierte den 162. Jahrestag ihrer Gründung.

— St. Louiser Großgeschworene erhoben 540 Anklagen wegen Betrügereien bei den Vorwahlen.

— Wegen Unterschlagung von $2500 wurde der Hilfspostmeister Bloodgood in Slabtown, La., verhaftet.

— $100,000-Feuer zu Vincennes, Ind. Getreidespeicher von Bartlett, Kuhn & Co. und Anlage der „Empire Paper Co." zerstört.

— Lokaloptionswahlen in den Ohio'er Counties Coshocton und Fairfield. Im ersteren siegten die „Trockenen", im letzteren die „Nassen".

— In Buffalo fand man in einem, aus Pine Bluff, Ark., versiegelt abgesandten Bahnfrachtwagen die Leiche eines Negers, der offenbar verhungerte und verdurstete.

— Prof. Karl E. Myers von Frankfort, N. Y. (Vorort von Utica) will nächstdem einen künstlichen Regensturm zum Löschen der Waldbrände in dortiger Gegend erzeugen.

— Die Vermonter Legislatur wählte den Ex-Gouverneur Page, einen der reichsten Talg- und Häutehändler der Welt, zum Bundessenator, als Nachfolger von Redfield Proctor.

— Die Presbyterianersynode von Illinois, in Monmouth tagend, forderte ebenfalls die Wähler auf, nicht für die Wiederwahl von „Joe" Cannon in den Kongreß zu stimmen.

— Dr. Irving J. Cook, angeklagt, den Tod einer jungen Frauensperson durch verbrecherische Operation verursacht zu haben, beging im „Waldorf-Astoria-Hotel" zu New York Selbstmord mit Gift und Kugel.

— Beim Brand ihres Wohnhauses kamen die Gattin und 3 Kinder des Farmers E. Riel bei Howell, Mich., um. Riel hatte das Feuer frühmorgens im Ofen angezündet und war dann in die Scheune gegangen, während die Familie noch im Bett war.

— Eine kalifornische Winzerkonferenz in San Franzisko ersuchte Präs. Roosevelt telegraphisch, den Widerruf der Verordnung des Binnensteuerkommissärs zu veranlassen, welcher den Gebrauch amerikanischer süßer Weine für medizinische Zwecke untersagt.

Ausland.

— Eine bedenkliche Typhusepidemie in Montreal, Kanada.

— Generalstreik der russischen Studenten behufs Wiederzulassung von Frauen zu den Vorlesungen.

— Einer der größten Schneestürme, welche je in Manitoba herrschten, unterbrach den dortigen Bahnverkehr fast ganz.

— Neues Gefecht zwischen Franzosen und Arabern in Marokko! Letztere wurden mit Verlust von 14 Mann geschlagen, die Franzosen verloren 4 Mann.

— Feuer im Haupttelegraphenamt zu Brüssel, Belgien, verursachte großen Schaden. Der ganze Telegraphenverkehr mit der Außenwelt ist auf mindestens 10 Tage unterbrochen.

— Zwanzig Frauenstimmrechtlerinnen wurden von einem Londoner Polizeigericht wegen Friedensbruchs und Aufreizung zu Haftstrafen von 3 Wochen bis zu 3 Monaten verurtheilt.

— Die Familie des russischen Revolutionärs Tschaikowsky wendet sich an dessen Freunde in England und Amerika mit dem Ersuchen, die $25,000 aufzubringen, welche als Bürgschaft für dessen Freilassung verlangt werden.

— Der öster.-ungar. Minister des Auswärtigen sagte vor dem Ausschuß der Delegationen für auswärtige Angelegenheiten, die Erregung in Serbien werde sich bald vollends legen. Auch dementirte er die Angabe, daß die Unterhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei abgebrochen seien.

— Die Londoner „Daily Mail" meldet, die bulgarischen Abgesandten seien aus Konstantinopel nach Sofia zurückgekehrt, da ihre Mission fehlgeschlagen sei. Auch aus Konstantinopel wird gemeldet, eine Stockung sei in den Verhandlungen eingetreten über die Höhe der, von Bulgarien zu leistenden Entschädigung für Ostrumelien.

— Als Kaiser Wilhelm in Berlin vom Stettiner Bahnhof zurückkehrte, wo er sich von Prinz August Wilhelm und dessen Neuvermählter verabschiedet hatte, überfuhr er mit seinem Automobil eine Frau. Die mitfahrenden Prinzen Adalbert und Eitelfritz sorgten für Ueberführung der Frau nach einem Krankenhaus, wo Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

— In Cettinje, Montenegro, fand, unter Führung von zwei Töchtern des Fürsten Nikolaus, eine stürmische Straßenkundgebung statt, um gegen die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich zu protestiren. Kriegslieder wurden gesungen. Die Prinzessinnen ernannten einen Ausschuß, um Anmeldungen von Verwundetenpflegerinnen entgegenzunehmen.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Motto: Nicht die Macht des Kapitals soll regieren, sondern Intelligenz und Ehrlichkeit des Volkes. —

Ist mißvergnügt.

In der heutigen Ausgabe des „Inter Ocean" steht folgender Artikel, der zur Genüge die Ansicht eines klaren Denkers über die gegenwärtige politische Lage zum Ausdruck bringt:

„An den Schriftleiter. — Ich möchte Hrn. L. J. Brown antworten, dessen Brief in Ihrer Ausgabe vom 15. Oktober erschien und in welchem er sagt, ein Mann, der einen Dollar hat, würde sich unter einem so veränderlichen Menschen wie Bryan nicht getrauen, ihn anzulegen. Ich habe mein Geld angelegt gehabt und zehn Jahre lang gute Geschäfte gemacht, aber die letzten zehn Monate sind die schlechtesten gewesen, die ich erlebt habe. Herr Brown sagt, die Erwählung Bryans würde eine Geschäftsstockung bedeuten, Geld würde aus dem Markt verschwinden und Tausende würden beschäftigungslos werden. Meiner Ansicht nach bestehen solche Zustände schon jetzt. Dann sagt er, das Vertrauen regiere die Welt, und der Mann, der nicht das Vertrauen des ganzen Volkes genieße, könnte keine Gesetze zum künftigen Wohle des Volkes machen und empfehlen. Vertrauen ist eine gute Sache für das Land, es schützt aber Keinen vor Hunger. Und Herr Bryan hat seine Nomination vom Volke erhalten, während Herrn Taft die seine von Herrn Roosevelt zutheil geworden ist, und ich denke doch, daß dies sehr klar anzeigt, welcher von den Beiden das Vertrauen besitzt. Ich möchte Herrn Brown rathen, sich entweder aus seinem Schlafe aufzuraffen oder bis nach der Wahl weiterzuschlafen."

Seit zwanzig Jahren bin ich den republikanischen Grundsätzen treu geblieben, aber nach zwanzigjähriger Beobachtung der politischen Verhältnisse bin ich zu der Einsicht gelangt, daß der Ausspruch vom „vollen Eßkübel" nichts weiter als leeres Geschwätz und nur für Die berechnet ist, die im Besitze von Kapital sind, oder als Beamte an der Krippe des Staates ohne Mühe und Arbeit ihr Schäflein ins Trockene bringen. Es bedarf nicht vieler Worte, um jeden Arbeitsmann von der Ungunst der Verhältnisse in Bezug auf Lebensmittel — Nahrungsstoffe, Kohlen, Wohnung — zu überzeugen. Alles wird seit Jahren immer theurer, obgleich weder schlechte Ernten noch Streiks und dergleichen Anlaß dazu geben. Seit Jahren wird uns das Lied von der „Prosperität" bis zum Ekel vorgesungen, aber wer spürt etwas davon? Als Haupt einer Familie von sieben Köpfen bin ich wohl im Stande, ein Urtheil darüber abzugeben, und kann getrost behaupten, daß die „Prosperität" nur bei den Trusts und Kapitalisten zu finden ist, aber nicht bei fortschrittlich gesinnten Arbeitsleuten. Etwas ist faul im Staate Dänemark!

Ohne irgendwie ein Bryan-Enthusiast zu sein, glaube ich bestimmt, daß unter einer zwar nicht radikalen, aber weisen und einsichtsvollen Politik die geschäftlichen und sozialen Verhältnisse sehr wohl zum Besten des Volkes würden geändert werden können, dieses Vertrauen setze ich auf Bryan und seine Platform. Wir dürfen nicht vergessen, daß er der Mann ist, den das Volk nominirt hat, und daß Taft vom Präsidenten Roosevelt nominirt und mit Rücksicht auf Sonderinteressen vorgeschoben worden ist.

Wie die Verhältnisse jetzt liegen, haben wir nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen, und ein gesundes, neues Regierungssystem unter dem das ganze Volk mitzureden hat, bietet mehr Gewähr für einen Erfolg, als die selbstsichere, rücksichtslose Politik und Platform der Republikaner, die in Roosevelts Fußstapfen wandeln.

Deshalb, Deutsche, die ihr schon wiederholt in den letzten Jahren im Kampfe gegen den Charter, die Temperenzfanatiker u.s.w. eure Kraft gezeigt habt, wacht auf, haltet eine große öffentliche Versammlung ab, um eure Meinung offen auszusprechen und den Heuchlern eure Meinung zu sagen. Wir wollen zeigen, daß und warum wir mit der jetzigen Politik nicht zufrieden sind und keine Angst vor einer Panik haben, wenn der rechte Mann an den rechten Platz gewählt wird. Herr Bryan gibt uns mehr Hoffnung auf Erfolg, als die Herren Taft-Roosevelt mit ihrer aussichtslosen Platform.

E. K., ein Wähler von Irving Park.

Qual der Wahl.

Der heurige Wahlzettel ein umfangreiches Schriftstück.

Die Wahlbehörde hat heute der „Abendpost" einen Probe-Wahlzettel zugesandt. Er ist ungefähr 20 Zoll breit und 30 Zoll lang. Es sind darauf vertreten die Kandidaten von sieben Parteien, nämlich der republikanischen, der demokratischen, der prohibitionistischen, der sozialistischen, der unabhängigen (Hearst), der sozialistischen Arbeiter, der „United Christian" und der „People's". Abgesehen von den 27 Präsidenten-Wahlmännern jeder Partei, deren Namen kein Wähler durchzulesen braucht, hat er dann noch die Wahl zwischen rund 200 Kandidaten. In der republikanischen und in der demokratischen Spalte stehen allein 48, vom Gouverneur an abwärts bis zum letzten Stadtrichter-Kandidaten. Die sozialistische Arbeiter-, die United Christian- und die People's-Partei haben für die Countyämter, den Kongreß und die Legislatur überhaupt keine Kandidaten aufgestellt. Frauen, welche sich an der Wahl betheiligen wollen, erhalten einen besonderen Zettel, der nur die Namen der Bewerber um die Mitgliedschaft im Verwaltungsrath der Staatsuniversität enthält.

Männliche Wähler erhalten außer dem großen Wahlzettel zwei oder drei kleinere, je nach ihrem Wahlbezirk. Auf allen steht die Frage, ob die Verfassung so geändert werden soll, daß $20,000,000 für den Bau eines Schiffahrtskanals zwischen Lockport und Utica und für die Entwickelung der Wasserkraft dieses Kanals ausgegeben werden sollen. Ferner die Frage, ob die Bankgesetze verändert werden sollen.

In Lake View wird des Weiteren über die Ausgabe von $250,000 Bonds für die Anlage von kleinen Parks und in Morgan Park über die Angliederung an die Stadt Chicago abgestimmt werden.

Die Behörde wird in jedem Stimmplatze die üblichen Weisungen an die Stimmgeber in Druckform aufhängen lassen.

Salomonische Weisheit.

Arthur Königsberger und sein Sohn konnten ihren Hund nicht wiederbekommen.

Dem Schneider Arthur Königsberger, 68 N. Clark Str., kam vor einigen Wochen sein schottischer Schäferhund abhanden. Als er dieser Tage nun über die Brücke an der Clark Str. ging, sah er auf dem Deck eines Seedampfers einen Hund, der dem seinigen auf ein Haar glich. Er hielt ihn für den verlorenen und wollte ihn herunterholen, Kapitän Edward Matthewson behauptete jedoch, es liege ein Irrthum vor, das Thier gehöre ihm selbst. Königsberger erwirkte die Beschlagnahme des Hundes, und gestern standen die streitenden Parteien vor dem Kadi im Stadtgerichtshofe an der Chicago Ave. Kapt. Matthewson wollte aber noch Zeugen vorladen, und so wurde die Verhandlung bis heute verschoben. Und siehe da, der Seemann brachte noch einen Hund, gleiche Rasse, gleiche Größe, gleiche Farbe, wie der strittige mit. Als Königsberger und sein Sohn Gerald nun sagen sollten, welcher von den beiden Hunden der ihrige sei, vermochten sie es nicht, und der „Käpt'n" durfte mit seinen beiden Hunden, Mutter und Sohn, seiner Wege ziehen.

Hotels sein Fach.

C. H. Stratham für Checkschwindel zu Geldstrafe verurtheilt.

C. H. Stratham aus Jackson, Miss., wurde heute von Stadtrichter Gemmill wegen Verausgabung eines schwindelhaften Checks über $200 im Auditorium Annex zu $50 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt, nachdem er sich schuldig bekannt hatte. Die Polizei sagt, daß Stratham in anderen Städten ähnliche Hotelschwindeleien verübt hat.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. Okt.
Weizen—					
*Dez	.99¼—⅝	1.00⅛	.99⅛	.99⅝	.99⅞
Mai	1.02⅝—⅞	1.03⅜	1.02⅝	1.02⅞	1.03—⅛
Juli	.97½	.98	.97½	.97¾	.97¾
Mais—					
Dez	.63¼—⅜	.63⅝	.63⅛	.63⅛	.63¼
Mai	.62¼—⅝	.62¾	.62½	.62½—⅝	.62½—⅝
Juli	.61⅞—62	.62—⅛	.61⅞	.62	.62
Hafer—					
Dez	.47¼	.47½—⅝	.47¼	.47⅜	.47½
Mai	.49⅜—½	.49⅝	.49⅜	.49½	.49½
Juli	.44¾	.45	.44¾	.45	.45
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	......	......	......	......	13.45
Dez	......	......	......	......	13.55
Jan	15.40	15.42½	15.30	15.32½	15.40
Mai	15.27½	15.32½	15.20	15.20	15.32½
Schmalz—					
Nov	9.57½	9.57½	9.55	9.55	9.60
Jan	9.27½	9.27½	9.20	9.22½	9.27½
Mai	9.27—30	9.30	9.27½	9.27½	9.32½
Rippchen—					
Okt	8.35	8.42½	8.35	8.42½	8.37½
Jan	8.20	8.25	8.17½	8.17½	8.22—25
Mai	8.32—35	8.35	8.30	8.30	8.35

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 183,000, von Mais auf 110,442, von Hafer auf 281,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,298 Bushels Weizen, 295,257 Bushels Mais und 194,511 Bushels Hafer.

Segelsport und Liebe.

Ohne Vorwissen der Eltern haben sich am Mittwoch L. Hamlin Prentice, der 21jährige Sohn des Präsidenten der L. H. Prentice Co., und Marjorie Harper, die 17jährige Tochter des im Ruhestande lebenden Kaufmanns R. C. Harper in der Wohnung eines Geistlichen im Beisein einer Schwester der Braut und eines Freundes des Bräutigams trauen lassen. Das Paar hat nachträglich den elterlichen Segen erhalten. Beide Familien haben Sommersitze am Drucesee, auf dem das nunmehrige junge Ehepaar zu segeln pflegte. Einmal schlug das Boot um. Herr Prentice rettete Frl. Marjorie das Leben. Und so weiter.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Lake View.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 117 Wells Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 216 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reiheholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Otto E., Apotheker, 1784 LincolnAve., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. F., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. M., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernrd, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central aPrk Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattias, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, E. J., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Meitrom, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Mezer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, E. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkau, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincent Ave.
Dewey & Co., As P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2873 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 IndianaAve.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker 4259 Wentworh Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schleyer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebiessen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Wie König Eduard Briefe schreibt.

Die prunklose Einfachheit, die das Privatleben des englischen Königs umgibt, äußert sich auch in der Art und Weise, in der König Eduard seine Korrespondenz erledigt. Er ist ein sehr pünktlicher Briefschreiber, und selbst unwichtigere Briefschaften werden in der Regel sofort, wenn nicht durch den König, so durch seinen Privatsekretär beantwortet. Die Schreibmaschine hat in der Privatkanzlei des Königs keinen Platz gefunden, und auch die Stenographie kommt nicht zur Anwendung. Soweit der König die Briefe nicht selbst beantwortet, dienen schriftliche Notizen und persönliche Weisungen dem Privatsekretär als Direktive. Auch das Löschblatt ist in dem königlichen Schreibzimmer verpönt, fast nie wird ein Brief „gelöscht"; er bleibt liegen, bis die Tinte von selbst trocknet, und auf diese Weise bleiben keinerlei Spuren der Korrespondenzen zurück, die eventuell mißbraucht werden könnten. Von den Briefen, die der König empfängt, werden die unwichtigeren sofort vernichtet; andere dagegen werden sorgfältig registrirt, und diese interessanten Dokumente finden in einem besonderen Raume Verwahrung. Als der König den Thron bestieg, so berichtet eine englische Zeitschrift, erledigte er seine Privatkorrespondenz auf kleinen Briefbogen, die in der linken Ecke ein kleines flaches E zeigten, in dessen Mitte eine kleine römische VII erscheint. Später, als die Trauerzeit vorüber war, wurden neue Briefbogen angefertigt, die ein verschlungenes E und R zeigten, das fortan in Gold gedruckt wurde. Es war ein dickes, ziemlich weiches, cremefarbiges Papier; da der König am liebsten mit dem Federkiel schreibt und da seine Handschrift sehr groß und weit ist, wurde ein größeres Format gewählt, und seitdem bedient sich König Eduard der Quartbriefbogen. Nur für kürzere Mittheilungen hat er kleine Notizkarten. Die verwendeten Kuverts sind aus besonders starkem und dickem Papier gefertigt und tragen eine Krone mit den Worten: „Im Dienst des Königs." Sie werden mit einem dunkelpurpurnen Wachs versiegelt. Die Briefschaften werden dann den königlichen Kurieren anvertraut, bewährten, im Dienst erfahrenen Vertrauensmännern, die ein Gehalt von 3000 bis 8000 Mk. beziehen. Der König schreibt eine große Anzahl seiner Briefe eigenhändig, im Gegensatz zu der verstorbenen Königin Viktoria, die alle Korrespondenzen diktirte. Die Briefe an befreundete Herren werden gewöhnlich durch den Privatsekretär auf Grund der Anweisungen des Königs erledigt.

— Ahnungsvoll. — Direktor (zum neuen Schauspieler): Na, Sie werden ja überall als ein sehr vielseitiger Mann gepriesen, da..... — Schauspieler (ihn unterbrechend): Sehr vielseitig, Herr Direktor, das schon, aber Zettel ankleben und vertheilen, das thue ich nicht!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Taktische Fehler.

Wie die National-, so wird auch die Staatskampagne von Woche zu Woche „persönlicher", d. h. sie artet einfach in wüste Schimpfereien aus. Die Demokraten stellen den Gouverneur Deneen als einen herz- und gewissenlosen Geldgrabscher hin, und die Republikaner schildern den ehemaligen Vizepräsidenten Adlai Stevenson als einen altersschwachen, aber immer noch boshaften Vaterlandsverräther und Beutepolitiker. Ebenso anmuthig sind die Bezeichnungen, die von den Hauptbewerbern um die Countyämter auf einander angewendet werden. Die vom Volke selbst aufgestellten Kandidaten sind, wenn man ihren eigenen Angaben glauben darf, eine höchst gewählte Gesellschaft von Spitzbuben, Gaunern und Lumpen. Wer unter ihnen von seinem Wettbewerber blos als Demagoge oder Volksbetrüger bezeichnet wird, muß sich ordentlich klein und unbedeutend vorkommen. Die thatsächlich anrüchigen und sittlich anstößigen Kandidaten dagegen können sich in dem aufgewühlten Schlamme trefflich verbergen. Wird ihnen ihr Rekord vorgehalten, so fertigen sie ihn auch als „Kampagnelüge" ab, und das Publikum ist mit dieser „Vertheidigung" zufrieden.

Derartige Gemeinheiten sind in der amerikanischen Politik von jeher üblich und in früheren Zeiten sogar noch viel gebräuchlicher gewesen, als heutzutage. Selbst den großen Männern des Heldenzeitalters, Washington, Hamilton, Jefferson, Madison usw., sind von ihren zeitgenössischen Widersachern Vorwürfe gemacht worden, deren Grundlosigkeit von den Nachlebenden allgemein zugestanden wird. Wenn der Sprecher Cannon von christlichen Temperenzdamen mit Zitronen beworfen worden ist, so kann er sich mit dem Gedanken trösten, daß ebenso hervorragende Staatsmänner früher sogar mit faulen Eiern bombardirt worden sind. Wer sich der scheußlichen Zerrbilder erinnert, mit denen die sogenannten Witzblätter noch James G. Blaine und Grover Cleveland verunglimpften, der wird selbst die gelbsten Zeitungen der Jetztzeit noch zahm finden. Da jedoch die Wahlfeldzüge seit dem Jahre 1896 auf große Grundsätze hin geführt worden waren, so hatte man sich der Hoffnung hingegeben, daß die Dreckbatterien auf ewig verstummt wären. Wenn sie doch wieder in Anwendung gebracht werden können, so liegt das wohl daran, daß den großen Parteien die vernünftigen Beweisgründe ausgegangen sind, oder daß sie es vorziehen, sich an die Leidenschaften zu wenden.

Es hätte der Opposition ein Leichtes sein sollen, die herrschende Partei in die Vertheidigungsstellung zu drängen. Die Republikaner haben im tiefsten Frieden und ohne jede sichtbare Veranlassung die „Militärausgaben" der Ver. Staaten so gewaltig erhöht, daß der europäische Militarismus beschämt das Haupt senken muß. Sie haben auch sonst eine geradezu unerhörte Verschwendung getrieben und trotz der alles bekannte Maß übersteigenden Bundeseinnahmen ein Defizit herbeigeführt. Ferner haben sie ihr feierliches Versprechen, den Ausfuhrhandel durch Gegenseitigkeitsverträge zu fördern und den Zolltarif zu verbessern, in der schnödesten Weise gebrochen. Unter ihrer Herrschaft sind die „Trusts" zur höchsten Blüthe gelangt und die Börsenspekulanten immer und immer wieder unterstützt und ermuntert worden, bis durch ihr Treiben eine „Geldpanik" herbeigeführt worden ist, deren Folgen noch jetzt zu verspüren sind. Auf diese „Issues" hin hätte die Kampagne von den Demokraten geführt werden müssen, und thatsächlich wollte Herr Bryan anfänglich die erwähnten Punkte zu ihren Ausgangspunkten machen. Nur allzubald schob er aber den Bankversicherungsvorschlag in den Vordergrund, weil er bemerkt zu haben glaubte, daß er „im Westen" bedeutenden Anklang fände. Das gab dann den Gegnern die schönste Veranlassung, auf die früher von ihm empfohlenen „Quacksalberkuren" zurückzukommen und dem Volke seine „Demagogenlaufbahn" vorzuhalten. Es bedurfte kaum noch der „Enthüllungen" des Herrn Hearst, um dem Kampfe eine rein persönliche Wendung zu geben.

In den nördlichen Staaten hätte die demokratische Partei, um wenigstens in den Staats- und Countywahlen zu gewinnen, sich nur an ihre alten Ueberlieferungen zu halten und dem Prohibitionsschwindel den Krieg zu erklären brauchen. Dazu konnte sie sich aber theils wegen ihrer südlichen „Bundesgenossen", theils aus erbärmlicher Feigheit nicht entschließen. Insbesondere hier in Illinois hatte sie nicht einmal den Muth, den Widerruf oder die Abänderung der Townoption-Gesetze zu befürworten, durch die viele blühende Städte „trocken gelegt" worden sind. Sie beschränkte sich auf flegelhafte und großentheils unberechtigte Angriffe auf den Gouverneur Deneen. Aus allen diesen Gründen haben sich die Aussichten auf einen demokratischen Sieg, die sich vor einigen Wochen gebessert zu haben schienen, wieder erheblich verschlechtert.

Gut gemeint, aber—

Der berufsmäßigen oder geschäftlichen Heirathsvermittlung soll ein Ende gemacht werden. Dem Stadtrath wurde in seiner letzten Sitzung eine Ordinanz vorgelegt, die in ihrem ersten Abschnitt jedes Anbieten der Heirathsvermittelung, durch Anzeigen in Zeitungen und Flugschriften, in „Zirkularen" und Flugblättern usw. für ungesetzlich erklärt und mit einer Geldbuße von $100 bis $200 bedroht; und im zweiten jede in Geld oder Geldeswerth bezahlte Dienstleistung oder vorgebliche Dienstleistung zwecks Vermittlung einer Heirath zu einem Vergehen stempelt, das in jedem einzelnen Falle mit $200 oder mehr zu büßen ist.

„Die Welt" wird wenig verlieren, wenn diese Ordinanz angenommen wird, und wenn sie dann streng durchgeführt werden und jede Heirathsagentur unterdrücken sollte, so wird es darum keine Volkserhebung oder protestirende Massendemonstration geben. Denn so heirathslustig auch die nicht schon ehebeglückten Chicagoer und Chicagoerinnen sind, so fern liegt ihnen im Allgemeinen der Gedanke, die berufliche Heirathsvermittlung anzurufen. Sie haben das nicht nöthig. Sie können in der überwältigenden Mehrzahl die andere Hälfte, die ihnen zur Vervollständigung ihres Ich passend erscheinen mag, selbst finden, und ohne Hilfe sich einfangen, bezw. angeln. Und wenn übergroße Schüchternheit, Zurückhaltung oder andere besondere Eigenschaften und Umstände die Sache erschweren, dann genügt nur eine leise Andeutung, — zumeist ist nur das Gewährenlassen nöthig — ihnen die Mithilfe guter Freundinnen und Freunde zu sichern, die nicht verboten ist und nicht verboten werden darf und kann, weil sie keine Bezahlung in Geld oder Geldeswerth fordert, ganz selbstlos und Liebhaber- und nicht Berufsarbeit ist. Es gibt natürlich auch hier Ausnahmen. Wenn nicht, dann könnte eine solche Ordinanz nicht vorliegen, denn dann könnte es eben so etwas wie professionelle wirkliche oder angebliche Heirathsvermittlung nicht geben. Es gibt Leute, Männer und auch Frauen, die wenig Gelegenheit haben, Bekanntschaften zu machen, bezw. denen es nicht gelingen will, die wenigen Gelegenheiten, die sich ihnen bieten, praktisch auszunutzen. Deren Zahl ist aber überall, und hier in Chicago besonders, sehr gering, und wenn sie allein als Kundschaft in Betracht kämen, dann würde es eine sogenannte berufliche Heirathsvermittlung kaum geben. Die Anzeigen, auf die das Geschäft sich doch hauptsächlich stützt, würden sich schwerlich bezahlen.

Viel größer als die Zahl der wirklich Vermittelungsbedürftigen ist die Zahl derer — Männer und Frauen — die nur aus Uebermuth oder Neugier oder im Verlangen nach etwas pikanter Aufregung, nach einem kleinen Abenteuerchen, die Dienste der Heirathsagentur in Anspruch nehmen. „Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um." Es soll hier und da vorkommen, daß in solchen Fällen aus Scherz Ernst wird und der Schmetterling eingefangen wird, der nur naschen wollte, aber die Zahl solcher Fälle ist jedenfalls sehr gering, und auch wenn's anders wäre, würde darin kein Grund zum Verbot der Heirathsvermittlung liegen. Ebensowenig kann es eines hochwohllöblichen Stadtraths, bezw. des Staates Absicht sein, jener kleinen ersten Gruppe, die vielleicht wirklich der professionellen Vermittlung bedarf, das einzige bischen Gelegenheit, auch in's Eheparadies zu gelangen, nehmen zu wollen. Soweit will es wirklich scheinen, als sei ein städtisches Gesetz gegen die geschäftliche Heirathsvermittelung nicht nur nicht überflüssig, sondern thatsächlich ungerecht gerade den ärmsten und bedauernswerthesten Mitgliedern unserer Gesellschaft — denen, die sich in der wichtigsten Frage des Lebens nicht selbst helfen können — gegenüber.

„Soweit" — das ist aber noch nicht Alles. Die Hauptsache wurde oben gar nicht berührt, wird man sagen. Neben den wirklich Bedürftigen und den Spaßvögeln und Abenteuerlustigen gibt es noch eine dritte Gruppe: Leute, die die angebliche Heirathsvermittelung als Deckmantel benutzen für gemeine und schwere Verbrechen; die im Trüben fischen wollen und die wohlhabende Wittwe oder den stattlichen Junggesellen mit gutem Verdienst nur als Köder benützen, die Dummen anzulocken, um sie dann auszuplündern oder gar zu ermorden. Diesem Treiben ein Ende zu machen, ist der Zweck der Ordinanz.

„Ich glaube," sagte Herr Hayes, der Hilfskorporationsanwalt, der die Ordinanz ausarbeitete, „daß zur Zeit sehr wenig derartiges Geschäft in Chicago im Gange ist. Wir wurden von der Bundesanwaltschaft ersucht, eine solche Ordinanz zur Annahme zu bringen, damit ihre Arbeit vereinfacht werde. Die Mordthaten auf der Gunneß-Farm nahe Laporte, Ind., und die verschiedenen, von der Bundesregierung gegen Heirathsagenturen anhängig gemachten Fälle zeigen deutlich, daß solche Machenschaften schlimmer sind als Thorheit und unterdrückt werden sollten." Damit ist's doch deutlich genug gesagt, gegen was die Ordinanz gerichtet ist, und kein Mensch wird bestreiten wollen, daß „solche Machenschaften" unterdrückt werden sollten — die Sache ist nur die, daß die vorliegende Ordinanz eben „solche" Sachen nicht unterdrücken wird noch kann! Die Heirathsagenturen mögen ja, wie man auf gut Deutsch sagt, „viel Dreck am Stecken" haben, das Blut der Opfer der Gunneß und anderer Scheusale, die unter dem Deckmantel der Ehelust mordeten, klebt nicht an ihrem Stecken. Die Männer, die auf der Gunneß-Farm ermordet wurden oder worden sein sollen, wurden nicht durch die Anzeigen von Heirathsagenturen dorthin gelockt, sondern durch Anzeigen, in denen die Gunneß ihre Farm zum Verkauf bot und neben einem großen Bargain als zusätzliches Lockmittel ihre Hand und Liebe in Aussicht stellte, und die sie selbst aufgab. Mit wenigen Ausnahmen diente auch in all den anderen bekannt gewordenen schweren Fällen die persönliche Anzeige zur Anlockung der Opfer, und das ist ganz natürlich, denn es ist allemal gefährlich, sich in der Vorbereitung von Verbrechen Dritter zu bedienen, und Leute, die die Heirathsvermittlung geschäftlich betreiben, werden als Helfershelfer zu Verbrechen nicht zu haben sein, denn die Gefahr wäre für sie zu groß und ihr Geschäft könnte unmöglich dabei bestehen.

So verbietet und unterdrückt die Ordinanz, was verhältnißmäßig harmlos ist, während sie das wirklich Gefährliche unberührt läßt, und lassen muß, weil sie ihm nicht beikommen kann. Daß es beispw. nicht angeht, einer Wittwe oder sonst Jemandem zu verbieten, Anzeigen zu erlassen, in denen eine Farm, ein Haus oder sonst was zu Bargainpreisen angeboten wird, das braucht ja nicht weiter ausgeführt zu werden. Wenn man das aber nicht verbieten kann, dann kann man auch die Möglichkeit, daß solche Anzeigen zu verbrecherischen Zwecken erlassen werden, nicht beseitigen. Und wenn man die Heirathsagenturanzeigen verbietet, so fördert man damit wahrscheinlich die Art Anzeigen, die wirklich auf Heirathslustige abzielen, eigentlich „Heirathsgesuche" sind, sich aber, wie die der Gunneß, als Geschäftsanzeigen maskiren. Und wenn es Leute gibt, die ohne fremde Hilfe kein Ehegespons finden können und deshalb die Anzeigen der Heirathsagenturen studirten, so werden diese Leute in Zukunft die Anzeigen unter den Rubriken „Geschäftsgelegenheiten", „Kauf und Verkauf" u. s. w. sorgsamer studiren und leichter als zuvor Verbrechern in die Hände fallen.

Durch ein „Verbot" wird ein Gebrauch oder eine Einrichtung oder Erscheinung nicht beseitigt. Dadurch, daß man etwas für ungesetzlich erklärt, wird es nicht ausgerottet — am allerwenigsten dann, wenn es sittlich nicht ganz taktfest ist: in diesem Falle wird es nur dem Verbrechen in die Arme getrieben. Nicht das Verbot, die gesetzliche Verrufserklärung — sondern die Beaufsichtigung und „Ehrlichmachung" zweifelhafter Geschäftsbetriebe scheint das richtige Mittel.

Thaw's Bankerottkomödie.

Anders als im Falle Billek haben im Falle Thaw schlaue Anwälte sich der Bundesgerichtsbarkeit zu bedienen gesucht, ihren Klienten den Händen der Staatsgerichte zu entreißen. Auf dem Wege durchs Bankerottgericht soll er zur Freiheit geführt werden. Obgleich im Staate New York prozessirt und dort in der Staatsanstalt für irrsinnige Verbrecher in Haft befindlich, ließ der Mörder Thaw vor einem Bundesrichter im Staate Pennsylvanien ein Bankrottgesuch einreichen. Dieses Gesuch ist dort angenommen worden, trotzdem man wußte, woher es kam. Es ist anerkannt worden als begründet, und es sind dann die weiteren, im Bankrottgesetz vorgeschriebenen Schritte geschehen. Eine Gläubigerversammlung wurde anberaumt, und als zu dieser Versammlung der Bankrotteur, weil in Haft befindlich, nicht erscheinen konnte, hat Richter Archbold im Bundesbezirksgericht zu Scranton, ihn herbeizuschaffen, einen Habeaskorpusbefehl erlassen. Gegen diesen Befehl und seine Vollstreckung hat darauf ein Vertreter des Staates New York vor einem anderen Bundesgerichte in Pittsburg gebührenden Einspruch erhoben und hat Erfolg damit gehabt, trotzdem der reiche Mordbube durch drei der geriebensten und gerissensten Anwälte vertreten war, darunter ein früherer Gouverneur von Pennsylvanien.

Col. Gardner, der New Yorker Vertreter, bestritt klipp und klar die Berechtigung des erlassenen Vorladungsbefehls. Die Anwälte Thaws beschuldigte er, den Befehl durch falsche Vorspiegelungen erschlichen zu haben. Die entscheidende Thatsache, daß Thaw ein überführter Irrsinniger ist, sogar zweimal in hohen New Yorker Gerichten nach erfolgter Untersuchung als irrsinnig befunden, sei von ihnen dem Richter vorenthalten worden. „Ich bestehe darauf," rief er, „daß die Gerichte im Verlangen nach besagtem Befehl sowie in dem ganzen Bankrottverfahren gröblich getäuscht worden sind. Wäre die volle Wahrheit gesagt worden, so würde Richter Archbold den Befehl niemals bewilligt haben. Und ich bestehe darauf, daß kein Irrsinniger in seiner eigenen Sache Zeuge sein kann; auch nicht in einem Falle, wie ihn Thaws Anwälte hier zu schaffen versucht haben. Selbst wenn Harry K. Thaw hierher gebracht würde, könnte er nicht in seinem eigenen Bankrottverfahren zeugen. Das wissen auch die, die ihn aus New York hierher bringen wollten. Was also wollen sie hier mit ihm? Warum verlangen sie, daß er 500 Meilen weit hierher gebracht werde, wenn sie dadurch nicht etwas zu erreichen hoffen, was nicht auf der Oberfläche erscheint?" —

Was dieser uneingestandene Zweck ist, ist zur Genüge bekannt und war von Anfang an keinem Zweifel unterworfen. Wenn Thaw wirklich außer Stande wäre, seine Schulden zu bezahlen und dieser Schulden im Bankrottverfahren „ehrlich" ledig werden wollte, so konnte er sein Bankrottgesuch im Staate New York einreichen lassen. Statt dessen hat er's nach seiner alten Heimath Pittsburg geschickt, wo seine reichen und einflußreichen Verwandten wohnen und wo er hoffen konnte, eine Untersuchung seines Geisteszustandes von einer ihm günstigen Jury zu erlangen, die er in New York nicht erlangen konnte. Hätte man ihn nach Pittsburg zu der Gläubigerversammlung gebracht, so würde einer der Gläubiger gegen Thaws Vernehmung Einwand erhoben haben auf Grund seines Irrsinns. Der Antrag wäre dann gestellt worden, daß über Thaws Geisteszustand eine gerichtliche Untersuchung in einem pennsylvanischen Staatsgericht stattfinde. Und wenn dann die „günstige" Jury ihn für geistig gesund erklärte, so war er ein freier Mann, seine New Yorker Wächter hätten ohne ihn nach Hause ziehen müssen.

Das ist nun vorläufig vereitelt worden. Bundesrichter Young in Pittsburg hat den erschlichenen Habeaskorpusbefehl wieder aufgehoben auf die von Col. Gardner gegebene Begründung hin, die auch sofort nach dem ersten Bekanntwerden des sauberen Planes an vorliegender Stelle geltend gemacht wurde: daß ein gerichtlich überführter Irrsinniger nicht geschäfts- und nicht zeugnißfähig ist. Thaws Anwälte haben sich jedoch bei der Abweisung nicht beruhigt und haben Berufung an das Bundes-Appellationsgericht in Philadelphia angemeldet, wo im Dezember die weitere Verhandlung stattfinden soll.

Vorsicht geboten!

Mit glatten Worten buttert man keine Pastinaken. Die Zusicherungen des Verwaltungsrathes der Illinois-Zentralbahn hinsichtlich Beseitigung des Rauchübels mögen noch so verheißungsvoll klingen — sie verpflichten zu nichts und auf alle Fälle verbürgen sie noch nichts. Gefährliche Thorheit wäre es deshalb, wenn die Stadt das Heft, das sie jetzt mit der mehrerwähnten Gleise-Ordinanz in der Hand hat, aus der Hand geben wollte, wie das der stadträthliche „Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite" zu thun geneigt scheint. Nicht bloß gefährliche Thorheit, sondern geradezu unverantwortliche Thorheit in Anbetracht der Erfahrungen, die mit ähnlichen Versprechungen allzuhäufig gemacht worden sind; so erst kürzlich gegenüber den Hochbahngesellschaften in Betreff der Schleifen-„Nuisance". Sitzt solche Korporation in der Klemme, aus der ihr die Stadt heraushelfen soll oder hat sie sonst ein wichtiges Anliegen an die Stadt, so ist sie regelmäßig bereit, behufs Erlangung des Gewünschten nöthigenfalls das Blaue vom Himmel herunter zu versprechen. Ist ihr Verlangen erfüllt, so werden mit fast gleicher Regelmäßigkeit die gemachten Versprechungen in den Wind geschlagen — so weit die Stadt nicht dafür gesorgt hat, daß sie mehr sind als bloße Versprechen.

Die vorliegende „Entschließung" des Illinois-Zentral-Verwaltungsrathes ist nicht bloß ohne allen Werth, so weit etwaige gesetzliche Erzwingung der Erfüllung des Versprochenen in Betracht kommt; sie ist sogar nicht einmal sonderlich vertrauenerweckend als bloßes Versprechen betrachtet. Sie sagt thatsächlich nicht mehr, als daß der hochmögende Verwaltungsrath das Verlangen der Stadt und der Bürger von Chicago nach möglichster Verminderung des durch die Eisenbahnen der Stadt verursachten Rauch- und Lärmschadens als „vernünftig" anerkannt — (wie gütig!) — und daß die Bahngesellschaft diesem Verlangen „sofortige Aufmerksamkeit widmen sollte und widmen wird". Es ist darin kein Wort von Einführung des elektrischen Betriebes gesagt, obgleich das nach aller Erfahrung und dem Urtheil aller Sachverständigen das einzige Mittel ist zur gründlichen Beseitigung des Uebels. Die versprochene „Aufmerksamkeit" mag darnach bestehen in müßiger Betrachtung dessen, was anderwärts gethan wird; oder in sonstigen Untersuchungen und Versuchen, die bisher zu nichts geführt haben und auch ferner zu nichts führen werden; oder auch in beschaulichem Warten auf eine ganz neue Entdeckung, die das ersehnte Wunder vollbringt, der Gesellschaft alle Kosten zu ersparen.

Nirgends ist übrigens in der gefaßten Entschließung auch nur angedeutet, daß in dieser Angelegenheit die Illinois-Zentralbahngesellschaft eine besondere Verpflichtung anerkennt, trotzdem sie in ganz besonderer Weise der Rauchsünder der Stadt ist; oder daß sie geneigt wäre, Schritte zu thun in der Sache, ehe solche Schritte nicht auch von allen anderen hier einlaufenden Bahnen gethan werden. Kurzum, je näher man das Versprechen betrachtet, desto hinterhaltiger, nichtssagender und verdächtiger erscheint es. Thut dieser Verdacht der Gesellschaft unrecht, so ist dem leicht abzuhelfen. Der Verdacht wird schwinden, sobald die Gesellschaft zeigt, daß es ihr Ernst ist mit dem Versprechen. Um das zu zeigen, braucht sie nichts weiter zu thun, als aus der bis jetzt leeren Verheißung eine gesetzlich verbindliche Verpflichtung zu machen. Sie verpflichte sich (kontraktlich — als Gegenleistung für die von der Stadt begehrten neuen Gleisegerechtsame) bis zu einer gesetzten Zeit anzufangen mit der Einführung des elektrischen Betriebes innerhalb der Stadtgrenzen, und binnen einer gewissen weiteren Zeit zur Vollendung seiner Einführung. Wenn das geschehen ist, und auf Nichteinhaltung des Vertrages die gebührende Strafe gesetzt ist, dann mag man ihr geben, was sie jetzt begehrt. Und so lange das nicht geschehen ist, darf ihr nichts gegeben werden.

Jedenfalls ist die ganze Angelegenheit von der Art, daß sie vor den Ausschuß für städtisches Verkehrswesen gehört, um dort behandelt zu werden dem Allgemeininteresse entsprechend, und nicht vor den genannten Straßen- und Gassenausschuß, der nur einen Theil der Stadt vertritt und in dem die (wirklichen oder vermeintlichen) Sonderinteressen von ein paar Wards den Ausschlag geben mögen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großer unerwarteter
VERKAUF
von Anzügen und Ueberziehern
für Männer und junge Männer
$10—$12—$15

Dies bedeutet eine baare Ersparniß von $3 bis $5 außer der regulären Ersparniß, die wir immer garantiren! Nichts Aehnliches in der ganzen Stadt! Kein kleiner Verkauf von einigen Kleidungsstücken, sondern eine riesige Auswahl von ganz neuen Facons in modernem Braun, Grün, Grau, Blau, Schwarz und hübschen Mischungen. Perfekt passende, dauerhafte, elegant gemachte Anzüge und Ueberzieher — und hunderte zur Auswahl!

Diese Ankündigung, von einem Geschäft kommend, zu dem Ihr schon seit Jahren Vertrauen habt, sollte Euch davon überzeugen, daß Eure Gelegenheit hier ist! „Schmiedet das Eisen so lange es heiß ist!"

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Lokalbericht.

Frl. Hartmann schwer bezichtigt.

Frau Marguerite Dannenbaum zeiht sie unerlaubter Beziehungen zu ihrem Mann.

Mildred Hartman, eine Siedelungsarbeiterin und in gewissen gesellschaftlichen Kreisen der Südseite bekannte und angesehene Dame, angeblich die Tochter des 4533 Michigan Avenue wohnenden Kofferfabrikanten gleichen Namens, wurde von Frau Marguerite Dannenbaum in ihrer Klage auf bedingte Scheidung von Chas. J. Dannenbaum, einem im Auditorium Annex wohnenden reichen Makler, als eine der „Dämlichkeiten" genannt, die an ihrem ehelichen Unglück schuld sein sollen. Die Klägerin nannte Frl. Hartmann, nachdem Richter Barnes sie heute um genauere Mittheilungen hinsichtlich der von ihr gegen ihren Gatten erhobenen Anschuldigungen des Ehebruchs ersucht hatte. Die Verhandlung der Klage soll am Dienstag vor jenem Richter vor Geschworenen stattfinden. Frau Dannenbaum hat Frl. Hartmann auch wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten auf $50,000 Schadenersatz verklagt. In ihrem Scheidungsgesuch zeiht sie Dannenbaum des ungebührlichen Verkehrs mit Frl. Hartmann in Petoskey, Mich., im Rensu Hotel und im Hause einer Frau Bensinger, einer Verwandten des Fräuleins, sowie in anderen Plätzen. Die Namen der anderen Mädchen, mit denen er sich vergangen haben soll, will die Frau ebenfalls mittheilen, falls sie selbige in Erfahrung bringen kann. Die Klage war die Antwort auf eine Scheidungsklage Dannenbaums, in welcher er seine Frau der Grausamkeit bezichtigte.

Lüsterner Mohr.

Wurde von aufgeregten Schulkindern verfolgt, entkam aber.

Ein Neger, der heute Vormittag vor der Haven-Schule an Wabash Avenue und 15. Straße zwei dort spielende Zöglinge, die siebenjährige Louise Lapino, Nr. 1939 Archer Avenue, und die achtjährige Hazel Biehl, Nr. 1710 Wabash Avenue, mit einem Nickel ködern und veranlassen wollte, ihn zu begleiten, wurde von einer Horde älterer Zöglinge und Straßengänger verfolgt. Mit Steinen und anderen Wurfgeschossen bombardirt und wie ein wildes Thier gehetzt, flüchtete er schließlich auf die Geleise der Illinois Zentralbahn und entkam dort.

Als die kleinen Mädchen sich gesträubt hatten, ihn zu begleiten, soll er ein Messer gezogen und sie mit dem Tode bedroht haben. Das gellende Hilfegeschrei der Kleinen brachte ältere Zöglinge zur Stelle und die Hatz war die Folge. Die Polizei fahndet auf den Halunken.

Louise fiel infolge des ausgestandenen Schrecks mehrmals in Krämpfe, Hazel aber in Ohnmacht.

Kleine Brände.

Kurzschluß verursachte heute früh einen Brand in der Brückenwärterbude am Ostende der Harrison Str.-Brücke. Es entstand ein Schaden von $100.

Das einstöckige Gebäude 8414 Superior Ave., South Chicago, in welchem John C. Kraschnich einen Tabakhandel betreibt, wurde heute früh durch ein Feuer theilweise zerstört. Ein überheizter Ofen in einem Hinterzimmer war die Ursache. Der Schaden beläuft sich auf $800.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte u. Vater

John C. Morper

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1646 Pemberton Ave., nach der Our Lady of Lourdes Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude F. Morper geb. Bär, Gattin.
Louisa Richter, Lawrence, Rose Groves, Clara von Oehen, Edward, Joseph, Theresa u. Maria Morper, Kinder.

Mitglied des Washington Post 573 G. A. R., Company D, 134th Regiment Illinois Volunteers.
Bitte keine Blumen.
Kansas City, Newport, Ky., Toledo, O., Berlin, Wis., Los Angeles, Glenwood Springs, Co., Zeitungen bitte zu kopiren. frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Von der Heyde

im Alter von 53 Jahren am Mittwoch, den 21. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Oktober, vom Trauerhause, 805 W. Chicago Ave., um 10 Uhr Vormittags, nach dem Northwestern Depot, von dort um 12:45 per Eisenbahn nach dem Friedhof in Arlington Heights. Die trauernde Familie:

Dorothea von der Heyde geb. Meyer, Gattin.
Frau Robert Watt, Martha u. Robert von der Heyde, Kinder. dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Oskar Heider

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 24. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, von Ludolph & Müllers Kapelle, 1941 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter und Edna Heider, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Lorenzen

am 21. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Oktober, vom Trauerhause, 5230 S. California Ave., nach dem Concordia Gottesacker.

L. Lorenzen, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: William C. Schlieske, starb am 22. Oktober, 13 Jahre und 11 Monate alt. Geliebter Sohn von Wm. A. und Pauline Schlieske geb. Berger. Bruder von August, Albertine und Henry Schlieske. Beerdigung am Sonntag, den 25. Oktober, um 9:30 Vorm., von der Salems Ev. Kirche, 25. Str., nahe Wentworth Ave., mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. frsa

Gestorben: Gottlieb Reuthe, Gatte von Louise Reuthe, Vater von Louis Reuthe, am 22. Oktober, im St. Bernards Hospital. Beerdigung Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 38. Str. und 5. Ave., American League Ball Park, nach Oakwoods. dfr

Danksagung.

Freunden und Bekannten und insbesondere den Schwestern der Ladies of the Maccabees Nr. 219 meinen besten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme während der langen Krankheit und dem Tode meiner Gattin.

John Minsch, Gatte.

Danksagung.

Hiermit spreche ich den Maccabees, Hancock Tent Nr. 18, meinen besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen verstorbenen Gatten Albert Schultz.

Theresia Schultz, Wittwe.

Deutsche Zeitschriften
Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer, Jugend, Simplizissimus, Modenwelt, Velh. & Klas. Monatshefte und alle anderen Journale prompt und billigst besorgt.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
Billigste Bezugsquelle für Bücher und Zeitschriften jeder Art. Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Adolf Kleinke

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 24. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 184 Hastings Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Kleinke, Gattin.
Emil Kleinke, Leo Kleinke, Söhne, nebst Geschwistern.

Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben am 22. Oktober im Alter von 77 Jahren und 3 Monaten **Julius Wissel**, geliebter Gatte von Sophie Wissel. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 210 E. Huron Str., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin: Sophie Wissel geb. Niemann. frsa

Herbst-Konzert und Ball
— der —
Liedertafel Vorwärts
Sonntag, den 1. November 1908, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Anfang 7½ Uhr Abends. Garderobe 15 Cents die Person. Tickets sind bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben, müssen jedoch mit dessen Namen versehen sein. Eintrittskarten ohne Unterschrift eines Mitgliedes haben keine Giltigkeit.

Erstes Stiftungsfest,
verbunden mit Einweihung des Freibriefs,
veranstaltet vom
Deutschen Verein „Alpenrose"
Sonntag, den 25. Oktober 1908, in Siebens Halle, 180 Clybourn Ave. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents pro Person.

4jähriges Stiftungsfest
veranstaltet vom
Wilhelmine Frauenverein
am Samstag, den 24. Oktober, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. Str. und Waller Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents. ok17,23

Bei'm Wurz'n-Sepp
im Weißen Rößl,
242 Ost North Avenue.
Samstag, den 23. und Sonntag, 24. Oktober:
Großes Konzert
der Hirschhorn Alpen-Sänger.
Wer diese vorzügliche Truppe nicht gehört hat, sollte es nicht versäumen, da sie an obigen beiden Tagen zum letztenmal auftritt.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrsa*

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper."
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse,
gegenüber „The Fair."
ok16,frsondi,3m

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks, etc.
Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. — Kommt mit uns.
Extra-Exkursion
am 27. Oktober. Billige Fahrt.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke
North Ave. und Halsted Str.
Kemper Bldg., Zimmer 5.
do—di

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Ueber das Sparen.

Nr. 17. Prozentsatz-Sparen.

Eine der praktischsten Methoden Geld zu sparen, besteht darin, einen gewissen Prozentsatz Ihres Einkommens wöchentlich oder monatlich zu deponiren.

Selbst wenn der Ueberschuß über die nothwendigen Ausgaben nur klein ist, bringt regelmäßiges Sparen und die Zinsen, die halbjährlich auf den Fuß von Zinseszinsen gebracht werden, doch bald ein recht hübsches Bankkonto zusammen.

Eine genaue Durchsicht Ihrer Ausgaben mag vielleicht zeigen, daß sich jedes Jahr eine recht beträchtliche Summe sparen läßt.

Ihre jeweiligen Einlagen brauchen nicht groß zu sein. Ein Konto in dieser Bank läßt sich mit $1.00 eröffnen.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Katze aus dem Sack.

Pastoren wollen Stadt mit selbstherrlicher Polizeikommission beglücken.

Bessere Gesundheitsregeln.

Reinlichkeit und Lüftung von Hochbahnwagen.—Die „Feuercrackers" von Dr. Evans als Massenmörder geschildert.—Wie Stadt ihr eigenes Land pachtete.

Pastor Walter T. Sumner, der erste Prediger an der Peter- und Pauls-Episkopal-Kathedrale, an Washington Boulevard und Peoria Straße, hat in einer Versammlung des Männerklubs der St. Simeonskirche an der Leland und Pemberton Ave. gestern Abend die Katze aus dem Sack gelassen. Chicago soll mit einer Polizeikommission beglückt werden, welche alle „die" Gesetze vollstrecken soll, denn Polizeichef Shippy vermag seinen Befehlen keinen Gehorsam zu erzwingen. Pastor Sumner glaubt nun, daß drei der allerhervorragendsten Geschäftsleute das thun sollen. Der Herr Pastor denkt sich die Sache so: „Ihre erste Pflicht, Sie, hier versammelte junge Männer, ist, Antheil, thätigen Antheil an den Angelegenheiten von Chicago zu nehmen. Chicago ist verschrieen worden. Es wird jetzt als der Markt der Zivilisation angesehen, denn Chicago hat viele schöne Plätze, und es gibt hier vieles, auf das wir mit Recht stolz sein dürfen.

„Aber es gibt in dieser Stadt auch Stellen, die kaum falsch geschildert werden können, und ich möchte sagen, daß der Bezirk auf der Westseite, in welchem meine Kirche liegt, ein solcher ist. Sie, junge Leute, hier auf der fernen Nordseite begreifen wahrscheinlich nicht den vollen Umfang des Lasters und der Zügellosigkeit der West Madison Straße, vom Fluß bis zur Ashland Ave. Und jener Bezirk, so wie er jetzt mit Wirthschaften, in denen Frauen und junge Mädchen beherbergt werden, und mit anderen Lasterhöhlen verseucht ist, muß schließlich gesäubert werden. Dazu sind tüchtige Bürger nothwendig, nicht eine Klasse Männer, welche solche Bezirke möglich machen, um unsere Stadt von diesem Elemente zu befreien.

„Dieser Bezirk auf der Westseite und andere ähnliche Bezirke stehen augenscheinlich außerhalb der polizeilichen Aufsicht. Polizeichef Shippy hat sein Bestes gethan, um die Bezirke zu regeln, aber die Art und Weise, wie seine Vorschriften mißachtet werden, veranlaßt mich zu der Ueberzeugung, daß schließlich eine Kommission von drei Geschäftsleuten als Polizeikommission eingesetzt werden muß. Diese Kommission muß handeln und Befehle geben ohne Rücksicht auf irgend einen Polizeichef oder irgend welche Politiker. Sie, junge Männer, müssen aufwachen und andere wecken, und in drei oder vier Jahren werden andere mit Ihnen nicht nur diese Kommission fordern, sondern andere Schutzmaßnahmen für Ihre Stadt."

Der Redner ist einer der hervorragendsten Mitarbeiter der Law and Order-Liga und aller verwandten Gesellschaften.

Reinlichkeit in Hochbahnwagen.

Der Gesundheitskommissär, der Polizeichef und der städtische Straßenbahnsachverständige wollen gemeinsam auf bessere gesundheitliche Zustände in den Wagen der Hochbahnen hinwirken. Vor allen Dingen soll auf bessere Reinigung der Wagen und auf bessere Lüftung gesehen werden. Diese erfolgt jetzt durch Oeffnen von Klappen unter dem Dach, das erweist sich aber als ungenügend, und in den Hauptverkehrsstunden kann man die Luft in den Wagen förmlich schneiden. Es sollen nun elektrische Fächer angebracht werden. Des Weiteren soll dem Ausspeien in den Wagen, das namentlich in den Wagen für Raucher erfolgt, und zwar durch Verhaftung der Uebelthäter, wenn kein anderes Mittel hilft, ein Ende gemacht werden. Die Beamten gehen aber nicht weit genug. Sie sollten darauf bringen, daß alle Wagen am Ende einer jeden Rundfahrt gehörig gereinigt werden, auch dürfte es sich sehr empfehlen, zu untersuchen, weshalb die Abtritte auf den Haltestellen seit langer Zeit gesperrt sind, entgegen der Vorschrift, und weshalb sie, wenn offen, in geradezu abscheulicher Verfassung sind.

Heillose Wirthschaft.

Dem Grundeigenthumsbesitzer A. van Vlissingen ist es zu verdanken, daß er und seine Nachbarn nicht $32,000, den Betrag des Kostenanschlags des Raths für örtliche Verbesserungen, an Spezialsteuern bezahlen müssen, und außerdem $60,000 für das Umsetzen von Gebäuden an der Front Straße so, daß sie mit der Vorderseite an die S. Park Ave. grenzen. Wie schon berichtet, wurde in den zuständigen Stadtrathsausschüssen, welche van Vlissingen von seiner Entdeckung in Kenntniß gesetzt hatte, an die Gewährung des Freibriefes an die Kensington & Eastern-Bahn, eine Vorstadtlinie der Illinois Zentralbahn, unter anderen Bedingungen auch die geknüpft, daß die Illinois Zentralbahn-Gesellschaft auf ihre Besitzansprüche an die Front Straße verzichte. Korporationsanwalt Brundage hat nun begutachtet, daß die Bahngesellschaft die genannte Straße, zwischen der 115. und 116., einfach in Besitz genommen und ein Drittel der Strecke an die Stadt verpachtet hat.

Im Jahre 1856 wurde die Front Straße von den Straßenkommissären von Worth angelegt und von den $350 betragenden Kosten bezahlte die Illinois - Zentralbahn, deren Geleise an ihr entlang fuhren, $100. Die Straße hatte eine Breite von 66 Fuß und lief in nördlicher Richtung auf einen 22 Fuß breiten Weg aus, der dadurch ein Theil der Straße wurde, daß er 25 Jahre lang unbestritten als öffentlicher Weg benutzt worden ist. Die Ortschaften Calumet und Hyde Park, zu welchen sich das alte Worth im Lauf der Zeiten umwandelte, haben Front Straße auch als öffentliche Straße in ihren Karten aufgeführt, desgleichen die Urkunden der Chicago Title and Trust Co. Spätere Aufzeichnungen der Ortschaft Hyde Park verzeichnen die Straße nicht; diese Karten sind aber in den Besitz des städtischen Kartenamtes übergegangen und niemals richtig gestellt worden. So kam es denn, daß die Stadt wiederholt einen Theil der Straße von der Illinois - Zentralbahn - Gesellschaft gepachtet hat. Diese Pachtverträge sind natürlich ungiltig. Die Entdeckung hebt die Nothwendigkeit der Durchlegung der South Park Ave., zwischen 115. und 116. Straße, etwas westlich von der Front Straße, auf und das im Countygericht schwebende Verfahren zur Durchlegung der Straße und zur Umlage von $32,000 Sondersteuern wird jetzt niedergeschlagen werden.

Der gefährliche „Feuercracker".

Der Stadtraths - Lizensausschuß ist endlich in die Berathung der verschiedenen Vorlagen eingetreten, deren Zweck es ist, dem Abschießen von Feuerwerkskörpern am 4. Juli nach Möglichkeit zu steuern. Thos. J. Deering, Anwalt der Fabrikanten der verschiedenen Arten Feuerwerkskörper, war mit einem Verbot von Kanonenschlägen, Dynamitstöcken und anderem gefährlichen Spreng - Spielzeug einverstanden, versicherte aber, daß die Feuercrackers als harmlos geduldet werden sollten; auch hielt er die geplante Erhöhung der Lizens von Kleinhändlern von $5 auf $25 für ungerecht. Gesundheitskommissär Dr. Evans warf dagegen ein, daß seit 1903 9167 ernstliche Unfälle durch das Abknallen von „Feuercrackers" verursacht worden seien, daß diese „harmlosen" Dinger gar häufig Mundsperre im Gefolge gehabt hätten. Ald. Krgers Entwurf eines gänzlichen Verbots wurde, weil in der Abfassung verfassungswidrig, verworfen; die Anwesenden, darunter Vertreter des Union League-, Hamilton- und Commercial-Klubs, traten zumeist für eine aus Entwürfen der Stadtrathsmitglieder Foell und Thompson zusammengeschweißte Vorlage ein, welche nur Erwachsenen und auch nur nach Lösung einer Lizens an ganz bestimmten Plätzen das Abschießen von gewissen Feuerwerkskörpern gestattet und die Lizens der Händler auf $300 das Jahr erhöht. Gesundheitskommissär Evans befürwortet den Entwurf ebenfalls. Am nächsten Donnerstag Nachmittag wird der Ausschuß die Berathung fortsetzen.

Baseballspielplätze auf Baustellen.

Supt. Groß von den städtischen Spielplätzen hat der Sonderparkkommission den Vorschlag gemacht, die Besitzer von Baustellen an Straßenecken zu veranlassen, ihren Grund der Stadt zur Anlage von Baseballspielplätzen zur Verfügung zu stellen, bis er bebaut wird. Jeder solcher Platz soll dann mit einem Kostenaufwande von $600 verbessert und auf seine Instandhaltung alljährlich eine gleich große Summe verwendet werden. Für den Vorschlag sprach der Gedanke, die Spiele der Jugend von den Verkehrsstraßen zu verlegen. Ald. Rudolph Hurt wurde von der Kommission mit weiteren Untersuchungen betraut.

Supt. Cooley thut nicht mit.

Schulsuperintendent Cooley hat eine Einladung abgelehnt, in der Massenversammlung des Lehrervereins in der Händel-Halle heute Abend eine Rede zu halten. In der Versammlung sollen die einleitenden Schritte zur Eintreibung von Steuern von Drückebergern, namentlich Großkorporationen, geschehen, um so die Einnahmen des Schulraths zu erhöhen und diesen in den Stand zu setzen, die Lehrergehälter aufzubessern und mehr Schulhäuser zu bauen, so daß die Hochschüler nach bestandener Abschiedsprüfung ohne nochmalige Prüfung in höhere Lehranstalten eintreten können, d.h. der Unterricht gebessert werden kann. Frl. Haley versichert, sie wisse, daß Millionen von Dollars Steuern unbezahlt bleiben; es liege kein Grund vor, weshalb nicht jeder seinen Verpflichtungen dem Gemeinwesen gegenüber nachkommen sollte.

Die Edison-Commonwealth Co. bestand, wie jetzt verlautet, daher auf Geheimhaltung ihres Vertrages für die Lieferung von Elektrizität zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken an die öffentlichen Schulen, um zu verhindern, daß nicht auch andere Kunden gleich niedrige Preise forderten.

Schuhriegelung?

Sergeant Hanton, 5900 Wabash Ave., ist von Polizeichef Shippy angewiesen worden, auf Empfehlung von Leutnant Hanley, seine Stelle in der Wache an der Stanton Ave. mit der des Sergeanten Clohesy, 1163 Douglas Boulevard wohnhaft, in der Wache in Cragin zu vertauschen. Er muß jetzt täglich 22 Meilen weit von und nach seinem Posten fahren und Clohesy zwei Meilen weniger als bisher.

Ihr mögt Euch Eurer Mahlzeiten erfreuen

Wenn Ihr Eurem Magen nur das rechte Mittel gebt, um die Speisen zu verdauen.

Wenn Ihr in ein Restaurant, Café oder Hotel geht, wo Eure ganze Umgebung, die Lichter, das schneeweiße Leinen, Silber und geschliffene Glaswaaren, Musik, des Geplauder und Lachen von Damen Euch eine angenehme Mahlzeit vorauszusetzen scheinen, dann sollte sich Euer Magen nicht auflehnen, wenn Ihr die Speisekarte durchseht.

Schwere Steaks, Suppen, Austern, Entrees, Salate usw. sollten keinen Schrecken für den gesunden Magen haben, und sie haben es auch nicht.

Eine kleine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets in Eurer Westentasche ist genügend Schutz gegen das Toben eines erschöpften Magens.

Ein Tablet etliche Minuten nach einer reichlichen Mahlzeit beseitigt alle Magenbeschwerden, welche die Speisen verursachen mögen, und Ihr könnt so viel essen, wie irgend jemand.

Eines dieser kleinen Tablets erledigt die Frage von Unverdaulichkeit für diese Mahlzeit und versetzt Euren Magen und Engeweide in einen besseren Zustand für die nächste.

Euer Blut wird bereichert und die geschwächten Magenflüssigkeiten werden wieder hergestellt.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein natürliches, wirksames Verdauungsmittel, welches dem Magen die Elemente gibt, welche ihm fehlen; sie geben dem Magen Ruhe, beseitigen Entzündung und bereichern und beleben das Blut.

Ihr könnt Euch von allen diesen Angaben überzeugen, wenn Ihr Euch ein wenig Zeit nehmt.

Jeder Apotheker hat Stuarts Dyspepsia Tablets an Hand und erzählt Euch über ihren Werth. Diese Tablets werden für 50c per Schachtel verkauft oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Maurice L. Rothschild pachtet Grund in der State Str.

Frau Katherine S. Isham hat das Grundstück 246—248 State Str. auf 22 Jahre an Maurice L. Rothschild unter der Verpflichtung verpachtet, daß er ein die ganze Fläche bedeckendes Stahlgerüst-Gebäude aufführen läßt. Der Pachtzins beträgt jährlich $13,500 in den ersten beiden und $25,000 in den übrigen Jahren. Für die Benutzung des Gebäudes wird Herr Rothschild jährlich 7 Prozent der Baukosten zahlen.

Auf Gerichtsbefehl, zur Ordnung von Erbschaftsangelegenheiten, hat Francis Bartlett von Boston als Trustee des Nachlasses von John F. Slater, früher in Norwich, Konn., an Herbert M. Sears, Trustee des Nachlasses von Karoline B. Sears in Beverly, Konn., Eigenthum im Werthe von mehr als $1,000,000 übertragen. Die Uebertragung schließt die Grundstücke 103—109 Randolph Str., 80 bei 180 Fuß, nebst Gebäude, 82—86 Van Buren Str., 68 bei 148.5 Fuß, und die Nordostecke von Wabash Ave. und Congreß Str., 55 bei 155.5 Fuß, ein.

Frau Harriet B. Borland hat vom Nachlaß von Mary Kitson das Eigenthum 156 Custom House Place, 25 bei 115 Fuß, gekauft. Frau Borland hat das Eigenthum 113 48. Str. in Tausch gegeben und außerdem $17,000 gezahlt.

Die Nordwestecke von Clybourn Ave. und Willow Str., 300 bei 296 Fuß, ist von William A. Birk an die Goetz & Flodin Mfg. Co. verkauft worden.

Das Apartmentgebäude 3731—33 Langley Ave. und 4—6 Langley Pl., 44.25 bei 175 Fuß, ist von G. A. Gullikson von Iola, Wis., an Blanche L. Clark für $70,000 verkauft worden. Die Käuferin übernahm eine Belastung von $27,750. Frl. Clark übertrug dann das Eigenthum an Charles C. Frackelton von Petersburg, Ill., zum gleichen Preise.

Die Pullman - Landgesellschaft hat drei Acres in Pullman, östlich von South Park Ave. und der Illinois Zentralbahn, zwischen 115. und 118. Str., an die Chicago Drop & Forge Co. für $7410 verkauft.

Das Apartmentgebäude Nr. 4452 Woodlawn Ave., 50 bei 175 Fuß, ist von David Angus und John Cameron an William Crear für $35,000 verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet.

Henry Hauser hat das Eigenthum an Marshfield Ave., 50 Fuß nördlich von Taylor Str., Ostfront, 72 bei 125 Fuß, mit $23,000 belastet, für $40,000 an Samuel Cohen verkauft.

Die Südwestecke von Washington Blvd. und Morgan Str., 125 bei 125 Fuß, ist von Frau Karoline Ganschow an William E., J. Lina und Elsa Ganschow, Lillie Biermann und Alma Moldenhauer übertragen worden. Frau Ganschow hat sich einen Antheil auf Lebenszeit vorbehalten.

Horace L. Brandt hat fünf Acres in Pace & Co.'s Subdivision in Glencoe, an Columbia Ave., nah Sheridan Road, für $15,000 gekauft, um ein Sommerhaus zu bauen.

Schwarzschild & Sulzberger haben 220 Acres außerhalb der Stadt gekauft, vermuthlich um eine neue Anlage zu bauen. Wo das Land liegt, wird vorläufig nicht bekannt gemacht.

Elsie Lenhardts Selbstmord.

Gestern wurde der Inquest über den Tod der elfjährigen Elsie Lenhardt, 10 Gault Court, abgehalten, die am Mittwoch Abend Selbstmord beging, weil „alle Leute so häßlich zu ihr waren", wie sie in einem hinterlassenen Schreiben erkärte. Die Mutter vergoß heiße Thränen und klagte sich der Schuld an Elsies Verfehlungen an. Jugendgerichtsbeamte bezeugten, die Kleine habe ihnen seit zwei Jahren zu schaffen gemacht, und Polizei-Inspektor Backus sagte: „Sie war eine richtige kleine Bummlerin und schweifte umher und schlief, wo sie gerade Platz fand."

Der Standard Oil-Prozeß.

Das Chicagoer Verhör in dem auf Auflösung der Standard Oil Company abzielenden Verfahren wurde gestern abgeschlossen. Am nächsten Dienstag werden die Verhandlungen in New York fortgesetzt. Es sind nur noch wenige Zeugen zu vernehmen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spielsachen

Als eine spezielle Offerte für Kinder-Tag, Samstag, offeriren wir zum Verkauf die „E. Z. Go" berühmte Sulky Cart, regulär $1.75, zu **79c**

Puppen

Hübsch gekleidete Puppen, 15 Zoll hoch bis zur Hutspitze, m. Gelenk-Körper, beweglichen Augen, langen Locken, Kostüm v. fancy Stoffen mit dazu passendem Hut, zu **47c**

$16 kaufen die besten seidegefütterten Männer-Anzüge
Die unvergleichlichen „Marvel" - Anzüge, alle Größen

Die überzeugendste Sprache, die wir anwenden könnten, würde Euch nicht vollständig von dem großen Werth überzeugen, der in diesen „Marvel"-Anzügen für Männer verkörpert ist. Es ist die Frucht unserer vieljährigen Erfahrung im Kleidergeschäft. Wir haben schon seit Jahren daran gearbeitet, einen Anzug herzustellen, den kein anderes Geschäft zu dem Preis bieten kann. Es ist uns nie so recht gelungen, bis unsere Schneider diesen „Marvel" machten — der vollständig dem Namen entspricht. Ihr könnt ihn anderswo bezüglich der Stoffe, Hand-Schneiderarbeit und des Seide-Futters nicht unter $20 bis $25 kaufen, wo Ihr auch hingehen mögt.

Beachtet—Die neuesten Sendungen in „Marvel"-Anzügen bestehen aus feinen reinwoll. Kammgarnen, in Seide-Mischungen: braun, Rauch farb., blaue u. olivenfarb. Schattirungen, die allerneuesten Modelle, in allen Größen für alle Facons. Ihr solltet keinen Anzug kaufen, ehe Ihr nicht unsere Seide gefütterten, reinwollenen „Marvel" sorgfältig untersucht habt, und sie mit denjenigen verglichen, die anderswo zu $20.00 und $25.00 verkauft werden.

Cravenette Ueberzieher für Männer. Ein großes Sortiment in dunkel- und mittelgrauen Schattirungen, auch in schlichtschwarz, ¼ gefüttert, mit Venetian Aermelfutter, 52 Zoll lang, sehr hübsch, für Regen oder Sonnenschein, regul. $20-Werth, für **11.75**

Hosen für Männer, mehrere neue Muster in gestreiften Kammgarnen, schwere Winter - Sorten, extra gut gemacht und ausgestattet, reguläre $4 und $4.50 Werthe. Spezieller Preis für Samstag, für **3.00**

Unser Lager von Winter-Ueberziehern von der Firma Kuppenheimer ist jetzt vollständig, es sind die feinsten Ueberzieher im Lande, im Retail **$15 bis $50**
Anzüge $18, aufw. bis $38.

Anzüge und Ueberzieher für Knaben und Jünglinge

Anzüge für junge Leute—Ihr werdet in unserem großen Sortiment all die neuen Herbst - Facons finden, Preise rangiren von $12.50 bis $28. Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf vier neue Facons in braunem Kammgarn, einfachknöpfige Sack-Facon, hübsch gestreifte Effekte, mit fancy Cuffs und fancy Dip Taschen, jedes Alter, 16 bis 20 Jahre, od. 32 bis 36 Brustmaß. Passendes für viele kleine Männer. Spezieller Preis, **$10**

Fancy Ueberzieher für junge Leute, Auto- oder Chesterfield-Modelle. Die korrekten Facons und Längen für die jüngere Generation, $20, $15, 12.50 und **$10**

Unser Lager von Herbst- und Winter-Anzügen und Ueberziehern für Knaben ist jetzt vollständig, Ihr werdet hier all die neuesten Facons und Novitäten von den besten Fabrikanten von Knaben-Kleidern hier finden. Einerlei, was Ihr wünscht, Ihr werdet es hier zu einer Ersparniß von wenigstens 20 Prozent finden.

Zwei Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17 Jahre, einfache oder Knickerbocker-Hosen, viele davon haben zwei Paar Knickerbocker - Hosen, in einem großen Sortiment, zu nur **6.50**
Andere von $15 herunter auf 7.50

Russische und Matrosen Blousen-Anzüge für Knaben, Navy und Royal blau, brauner und grauer Serge und viele fancy Cheviots und Kammgarne. Dies ist eine sehr gute Partie; Alter 3 bis 10 Jahre, für **3.95**
Andere zu $15, herunter auf $5.

Winter - Ueberzieher für Knaben, in russischen, Reefer- und Auto-Facons, ein sehr großes Sortiment in blau, braun und grau, spezieller Bargain für morgen; Preise rangiren von $15 herunter auf **3.95**

„Cut" Preise an Handwerkszeug — Sechster Floor

Echte Stillson Wrenches, jeder Theil garantirt. 10-zöll. Größe, **59c** | 14-zöll. Größe, **79c**
Nr. 24 Bailey Block Hobel, **59c**
26-zöll. Carpenter Hand oder Rip Säge, garantirt, morgen zu **55c**
8-zöll. Frays Ratchet Brace Cocobolo Kopf u. Griff, **49c**
Nr. 30 Yankee Schraubenzieher oder Nr. 41 Yankee R. P. Auto Bohrer, mit 8 Bohrer, **89c**
7, 8 und 9-zöll. doppel End Sägefeilen, mit Griff, morgen, **5c**
Großes Auger Bit, 6 Bits, doppel spurred, gebläuter Stahl, morgen, **59c**
Cobbler Outfit, — alles Nöthige um Eure Schuhe zu repariren, **39c**
6zöll. nickelplattirte Drop Forge stählerne Kombination Plyers, **25c**
3 oder 4 Fuß gelbe Zickzag Folding Rule **5c**

Mit Leder gefütterte Schuhe, 2.50

Einer unserer berühmten „Chicago Special" Männerschuhe ist ein schwerer Box Calf, doppelter Sohlleder gefütterter Blucher, sehr bequem und schön passend. Diese Schuhe sind durchweg mit Leder gefüttert und haben Viscolized Sohlen, wodurch der Schuh so wasserdicht gemacht wird wie nur möglich. Wir haben ungefähr 50 andere Styles und Facons zur Auswahl, passend für Straßen- oder Dreß-Gebrauch, in feinem Patentleder, Gunmetal und Box Calf — Schnür- und Blucher-Styles, die besten $2.50 Schuhe in Chicago, per Paar, **2.50**

$3.00, $3.50 und $4.00 „Factory Checked" Damenschuhe zu 1.98 — neueste und beste Facons für Herbst- und Winter, in Kidskin, Calf und Patent - Leder — Schnür-, Knöpf- und Blucher - Styles, die „Checks" oder Fehler sind so gering, daß Ihr sie kaum wahrnehmen werdet, und sie haben keinen Einfluß auf die Dauerhaftigkeit oder das Aussehen; wirkliche Bargains, per Paar **1.98**

Filz Damen-Juliets, pelzbesetzt, Leder-Sohlen und Absätze, warm und bequem — per Paar zu **1.00**

$2 u. $2.50 Patentleder Dreß-Schuhe für Knaben, vorstehende Sohlen, modische Form, zu, Paar, **1.49**

Freie Zigaretten-Etuis in Samstag Verkauf

Frei — Jedem Kunden welcher vier Packete „Mogul"-Zigaretten einkauft geben wir ein hübsches Zigaretten-Etui aus Metall

Lord Anson Perfectos, extra, sind ausgezeichnete reine Havana-Zigarren, gemacht von R. Fernandez Co., und werden verkauft zu 2 für 25c; regulär erhalten wir für Kiste von 25 Stück $2.00, aber um diese Partie zu räumen haben wir sie zu 6c das Stück markirt; Kiste von 25 morgen zu **1.50**

Wenn Ihr die „Don Alvez", 5-zöllige Reina Victoria Größe, reine Havana-Zigarre kauft, bekommt Ihr etwas Seltenes zu 7c das Stück; Kiste, 50, **3.25**

Robert Burns, große Perfectos, die milde Domestics, zu 6c jede; Kiste von 50 zum Verkauf zu **2.90**

10,000 Gonzales d'Alembertes, 5c einheimische Zigarren, lange gemischte Fillers, zu halbem Preis, 2 für 5c; Kiste von 50 **1.25**

By Jingo Perfectos, lange Kombination Fillers, eine gute süße Zigarre zu 5 f. 10c; $17.00 per 1000, Kiste mit 50 für **90c**

Pollocks verbesserte Wheeling Stogies, lange Fillers, Kiste von 100 für **1.20**

Rauchtabak

Turedo, 4 Büchsen für **26c**
Dukes Mixture, 9 Pack. **31c**
Red Band, 8 Packete, **28c**
Union Workman, 9 Packete morgen für **33c**
Lucky Strike — 4 Büchsen, **27c**
Sweet Tip Top, 9 Pack. **34c**
Patterson Seal, 5 Pack. **15c**
Durham, 16 Packete, **62c**

Populäre Fünfer

5c Get the Habit, 6 für 25c; Kiste, 50, 1.75
5c Robert Bonner, 7 für 25c; Kiste, 50, 1.75
5c Anna Held, 7 für 25c; Kiste von 50, 1.70
5c Preferencia, 8 für 25c; Kiste von 50, 1.50
5c Owl, 7 für 25c; Kiste, 50, morgen für 1.60
5c Havaten, 9 für 25c; Kiste von 50, für 1.35
5c James G. Blaine, 2 für 5c; Kiste, 50, 1.18
5c Lillian Russell, 2 für 5c; Kiste von 50, 1.15
5c Cremo, 9 für 25c; morgen, Kiste, 50 1.40

Pfeifen umsonst—Mit jedem Einkauf von einer 25c Büchse Princeß Royal Rauchtabak geben wir eine 25c werthige Brier-Pfeife. 50c wth. Verkaufsgegenstände für **25c**

Brier-Pfeifen mit großem Aberoid Stem, in Etui, für **45c**

$6.00 Block Meerschaum-Pfeifen, mit echtem Bernstein-Stem, in Gemsleder-Futteral, für **4.50**

Kautabak

Spear Head, Plug, **18c**
Horse Shoe, Pfd. **37c**
Battle Ax, per Plug, **28c**
T. & B. Smoking — zu, per Plug, **20c**
Star, Pfd., **39c**
Climax, per Plug, **20c**
Kismet, per Plug, **11c**
Piper Heidsieck, morgen, Plug, **22c**

Groceries und Fleisch — Samstag Spezialitäten

Gute Eßwaaren für Euer Sonntagsmahl—zu geldsparenden Preisen.

Brot — The Fair's home made, — drei Laibe für nur **10c**
Oatmeal oder Graham Crackers, 3 Packete **25c**
Butter — Mungers feinste Creamery, Pfd. **30c**
Käse — Fancy Full Cream, per Pfd. **18c**
Singers koschere Wurst, per Pfund **12c**
Fancy Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd., **14c**
Corn— F'cy Country Gentleman, Büchse, **10c**
Fancy Lemon Cling Pfirsiche, Büchse **17c**
Auster-Bouillon — per Pint-Büchse **12c**
Fancy Kochäpfel — das Peck zu **35c**
Fancy Fard Datteln, Pfd. **9c**
Fancy importirtes Sauerkraut, Quart. **9c**
Zwetschen — Fancy Santa Clara, Pfund. **10c**
Gedörrte Aprikosen, fancy neue California, per Pfund. **12c**
Old fashion. Japan Thee, regulär 50c per Pfund — Pfund zu **37c**
Old Dutch Kaffee—reg 3-Pfd. $1 Sack für **85c**
Layer Feigen, fancy neue, per Pfund. **16c**
Weichschalige Wallnüsse, neue Cal., Pfd., **21c**
Neue Shellbark Hickory Nüsse, klein, Pfd. **8c**
Schwarzer Pfeffer, rein gemahl., Pfund, **17c**
Fancy Santa Clara Zwetschen, 2½ Pfd. B. **23c**
Große Queen Oliven, per Quart, **35c**

Erster Klasse Fleisch—Majestic S. & S. Schinken, Pfund, 14c

Hinterviert. Spring Lamm, per Pfd. **12c**
Vorderviert. Spring Lamm, per Pfd. **10c**
Short Leg Lamm, Pfd. **14c**
Fancy Round Steak, per Pfund **12c**
Fancy rolled Roast, keine Knochen, kein Abfall, per Pfund, **12c**
Fancy junge Hühner, frisch hergerichtet, per Pfund **14c**
Süßgepökelte Zungen, per Pfund **12c**
Milchgemäst. Kalbfleisch, Hinterviert., Pfd. **14c**
Short Leg Kalbfleisch, Pf. **16c**
Brust oder Schulter Kalbfleisch, per Pfd. **12c**
Fancy frische Pork Loins, per Pfd. **12c**
Native Pot Roast, Pfd. **10c**
Süßgepökelte Pork Loins, per Pfd. **8c**
Frisch hergerichtete Hennen, Pfund, **12½c**
Fancy Breakfast Speck, per Pfd. **16c**

Größte Herbst- und Winter-Eröffnung!

244 E. North Ave., M. Jacobson's

Spezielles Cloak u. Damen-Ausstattungs-Geschäft

Das größte und älteste der Nordseite.

Riesige Offerten von **Damen-Suits, Coats, Damen-Röcken, Mädchen- und Kinder-Mäntel,** Neuheiten dieser Saison in **Pelz-Sets, Heatherbloom - Unterröcke,** ebenso in Seide, Sateens etc. etc. Große Auswahl in **Waists** in verschiedenen Stoffen und neuesten Effekten, **Unterwäsche, Korsets etc.,** alles zu Damen-Ausstattungswaaren gehörende. Reelle Bedienung und alles zu den möglich niedrigsten Preisen.

Aenderungen an Kleidungsstücken kostenfrei und gutes Passen garantirt.

Hier sind einige Artikel:

Hochmoderne Damen-Suits, hochfein geschneidert, moderne reinwollene Stoffe in beliebten Farben.
Empire Effekt Coats, fancy Entwürfe, prachtvoll mit Braid besetzt, neueste und feinste Styles in Jackets etc.
Directoire geschneiderte Damen-Röcke, die reichhaltigste Auswahl in verschiedenen Farben und Stoffen.
Elegant angefertigte Waists, in Seide, Nets, Wolle und Lawn, die neuesten Modelle etc., und viele andere Artikel.

Extra Bestellungen werden prompt ausgeführt.

☞ **Bitte genau auf unsere Geschäftsnummer und Namen zu achten.** ☜

244 East North Ave. **M. JACOBSON'S CLOAK STORE.**
Gegenüber Vine Straße.

Beruhigende Versicherung.

Wallace Heckmann, der Geschäftsführer der Universität Chicago, hat den Mitgliedern des Vereins der Hausbesitzer von Woodlawn die Versicherung gegeben, daß die beiden Gevierte an Greenwood Ave., zwischen Midway und 61. Str., Lexington und Ellis Ave., nur vorübergehend als Turnplatz für Studenten benutzt werden, später aber mit Gebäuden, wie sie an der Nordseite des Midway stehen, bebaut werden sollen. Der genannte Verein hatte Einspruch gegen die Verwendung jener Grundstücke als Turn- und Spielplatz erhoben.

— Das ist die Stärke am schwachen Geschlecht, daß es am starken Geschlecht stets die schwache Seite herauszufinden vermag.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Weitere $3 und $3½ Männer-Schuhe $1.95

Main und vierter Floor Schuh-Abtheilung

Tausende Paar schon verkauft; tausende Paar noch hier. Wir kaufen in solchen riesigen Quantitäten, daß wir Standard $3 u. $3½ Schuhe für **$1.95** verkaufen können. Alle neuen Herbst- und Winter-Styles, alle Lederarten, alle Größen.

Style No. 1160

Glaze Calfskin Männerschuhe — BlucherStyle, mittelschwer, Extens. Oak-Sohlen, engl. Welt genäht, auf „Turk" Leiste, weiches Leder, sehr biegsam, ein schön aussehender Schuh —ungewöhnl. guter Werth zu $3,— alle Gr. 6 bis 11, Ihr könnt d. Passende erhalten. — Samstag, Eure Ausw., das Paar

$1.95 $1.95

Style No. 2747

Patentled. Blucher Männerschuhe, englische Welt, dopp. Extension Oak Ledersohlen, in der neuen Fad-Facon, — militärische Absätze— matte Calf-Tops. — Schuhe für Straße- oder Dreß-Gebrauch; Größen v. 6 bis 11, gewöhnl. $3.00 — Samstag zu

$1.95 $1.95

Style No. 619

Pat. Colt Männer-Schnürschuhe, — Goodyear Welt, mittelschwere und dopp. Extens. Sohlen — in neuer modifizirt. Freak Facon, militär. Absätze; —Schuhe die die allen Männern gefallen werden —Gr. von 5 b.11; Breiten C, D u. E, überall Retail zu 3.50; morgen zu

$1.95 $1.95

Style Nr. 252

Patentled. Männer-Knöpfschuhe, Goodyear Welt genäht, Oak Leder Extens.-Sohlen, in neuer WinnetkaFacon, spez. f. junge Männer;— matte Calf Tops, militär. Absätze, — alle Gr. v. 5 bis 11; Breiten C, D und E. Standard $3 Werthe in ganz Chicago — Samstag, Auswahl,

$1.95 $1.95

Style No. 1160

Matte Calf Blucher Männerschuhe; engl. Welt genäht — dopp. Extens. Sohlen, —in neuer „Turk" Fuß-Form Facon; weiches biegsam. Leder; starke biegsime Oak Ledersohlen, dieselbe Facon in Pat.-Leder; Style Nr. 1161; — prächtige $3-Sorten — Samstag, per Paar nur

$1.95 $1.95

Lokalbericht.

Kampf gegen Cannon.

Führt zu einer lebhaften Szene im Konvent des Gewerkschaftsraths.

Deneen antwortet.

Er sucht die Anschuldigung zu widerlegen, daß er widerrechtlich Gebühren in seine Tasche gesteckt habe.—Wayman macht seine Stellung zur Sonntagsfrage klar.

In der gestrigen Sitzung des Jahreskonvents des staatlichen Gewerkschaftsraths in Peoria brach bei der Erörterung politischer Fragen der erwartete Sturm wirklich los. Es kam zu einem lebhaften Kampfe, während dessen Ausdrücke wie „Verräther", „Judas Ischariot" und „Spitzel der Arbeitgeber" nur so in der Luft herumflogen, und ein noch viel heftigerer Kampf ist heute im Laufe des Tages zu erwarten. Der Kampf entbrannte, als der Ausschuß für Beschlüsse seinen Bericht abstattete. Einer der Anträge richtete sich gegen Sprecher Joseph G. Cannon vom Repräsentantenhause und Sprecher E. D. Shurtleff vom Unterhause der Legislatur. Shurtleff wurde verdammt, weil er als Vorsitzender ein Haftpflichtgesetz für Arbeitgeber zu Fall gebracht habe, und es wurde den Mitgliedern des Kongresses und der Legislatur empfohlen, eine Geschäftsordnung anzunehmen, welche die Sprecher nicht zu Herren, sondern zu Dienern der Mehrheit mache. Die Annahme des Beschlusses wurde vom Ausschuß empfohlen. Sofort erhob sich David Roß, Sekretär des staatlichen Büros für Arbeitsstatistik, und machte Front dagegen. Der Beschluß sei lächerlich. Er nahm besonders an der Verurtheilung Sprecher Cannons Anstoß. James B. Conners von Chicago und John H. Walker vom Bergarbeiterverband bezweifelten, daß Roß überhaupt ein Recht habe, dem Konvent beizuwohnen. Er sei ein Mitglied des Verbands der Bergwerksleiter, welcher Bergleute anstelle und entlasse, demgemäß ein Arbeitgeber. Vor Jahren habe er die Einführung des „Open Shop" befürwortet, jetzt befürworte er, daß der Gewerkschaftsrath sich nicht mit politischen Fragen befasse. Diese Ansicht decke sich mit den Ansichten der Arbeitgeber im ganzen Lande. Frank Hayes von Springfield war noch ausgesprochener. Er nannte Roß einen Judas Ischariot und sprach von Verräthern, die bereit seien, die Arbeiterklasse für eine staatliche Anstellung zu verkaufen. Hugh Brady von Chicago machte dem Kampf ein Ende, indem er Schluß der Debatte beantragte. Mit wenigen Stimmen dagegen wurden die Resolutionen angenommen. Unter den angenommenen Resolutionen befindet sich eine, welche die Empfehlung des nationalen Gewerkschaftsraths, Freunde der organisirten Arbeiterschaft zu unterstützen, ihre Feinde aber unschädlich zu machen, gutheißt.

Die Gegner Präsident Wrights haben sich auf Fred G. Hopp von Chicago als Kandidaten für das Präsidentenamt geeinigt, der sich bereit erklärt hat, den Kampf aufzunehmen, trotzdem nicht viel Aussicht auf seine Wahl besteht.

Deneen antwortet.

In vier Massenversammlungen auf der Westseite antwortete Gouverneur Charles S. Deneen gestern Abend auf die Anschuldigungen, die gegen ihn erhoben worden sind, weil er als Staatsanwalt die Gebühren in seine eigene Tasche gesteckt hat, statt sie ans County oder an den Schulfonds abzuführen. Besonders eingehend beschäftigte er sich mit der Behauptung eines hiesigen Parteiorgans, daß er zu allerhand Machenschaften seine Zuflucht genommen habe, um den Ertrag der Gebühren in die Höhe zu schrauben. Er ging eingehend auf die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Einnahmen des Staatsanwalts in Cook County ein und erklärte, daß das Staatsobergericht die Frage zu seinen Gunsten entschieden habe. Die Angriffe des genannten Parteiorgans seien darauf zurückzuführen, daß er als Staatsanwalt strafrechtlich gegen dessen Herausgeber wegen Beleidigung vorgegangen sei. Der Gouverneur sprach in der 4. Ward in der Liberty Halle, in der McKinley Parkhalle in der 5. Ward, in der Monroe Halle in der 18. Ward und im West Side Auditorium in der 19. Ward.

Wayman und die Sonntagsfrage.

In einer Massenversammlung in den Chicago Commons beantwortete John E. Wayman, der republikanische Kandidat für die Staatsanwaltschaft, gestern Abend vier Fragen, welche ihm Professor Graham Taylor bezüglich seiner Stellung zur Sonntagsfrage vorgelegt hatte. Die erste Frage, die Professor Taylor Herrn Wayman vorlegte, lautete: „Was kann das County von seinem Staatsanwalt erwarten?" Herr Wayman antwortete, daß es erwarten könne, daß der Staatsanwalt, wenn er sein Amt antrete, Niemandem verpflichtet sei und von den besten Absichten beseelt. Bezüglich der Frage, wieweit es ins Belieben des Staatsanwalts gestellt sei, die Gesetze durchzuführen, antwortete Herr Wayman, daß dies überhaupt nicht von ihm abhänge, daß er nur entscheiden könne, auf welche Weise er sie durchführen wolle. Hinsichtlich der Frage, ob ein Sonntagsgesetz für Chicago bestehe, antwortete der Kandidat, daß ein solches nicht in Kraft sei, und legte seine Ansichten über diese Frage dar. Schließlich erklärte er, daß er alle Gesetze gegen Spielhöllen und übelbeleumundete Lokale durchführen werde.

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

John B. Stetson-Hüte' 3.50 u. $5

„Marlboro" Hüte, spez. für uns gemacht — außergewöhnlich gute Hüte, die wir aufs allerbeste empfehlen können. 3.00

Main Floor

„Kenwood" Hüte, nur für uns gemacht und hochmodern, neue Façons und neue Farben; ein neuer Hut für jeden nicht befriedigenden. 1.90

Anzüge und Ueberzieher

Mit unserer Garantie daß Ihr zufrieden seid

Diese Kleidungsstücke repräsentiren in jeder Hinsicht unser diesjähriges Lager von hocheleganten Kleidern zu mäßigen Preisen. Diese Anzüge und Ueberzieher entsprechen in jeder Beziehung den allerhöchsten Anforderungen. Sie umfassen sowohl die allerextremsten wie auch die einfachsten Facons—tadellos geschneidert aus hübschen, äußerst beliebten Stoffen, und in jedem einzelnen Falle verspricht der Preis eine ganz bedeutende Preis-Ersparniß. Warum sollten wir Euch nicht Geld an Euren Kleidern ersparen? Kein ausschließliches Kleider-Geschäft in der ganzen Welt besitzt die Kaufkraft, die Facilitäten, sparsamer Einkäufe oder den großen Absatz, den wir haben.

Jedermann, der diesem Verkaufe beiwohnt, erfreut sich großer Vortheile, welche ihn zu einem enthusiastischen Kunden dieser Abtheilung unseres Ladens machen werden.

$18.00 und $20.00 reine Worsted Männer-Anzüge und -Ueberzieher 15.00

Außerordentliche Werthe, neueste Stoffe, neueste Facons; mittelschwer und schwer; geeignet für Wetter jeder Art; alle Facons für Geschäfts- oder Gesellschaftszwecke und in allen Größen; Anzüge und Ueberzieher, die ebenso gut sind wie irgendwelche $18 oder $20 Kleider, die anderswo offerirt werden; Verkaufspreis,

Männer- u. junge Männer-$15 Anzüge u. Ueberzieher

Unsere $15 Anzüge und Ueberzieher zu $10.50 werden bevorzugt, denn wir markirten diesen Preis für unvergleichliche Werthe in Anzügen oder Ueberziehern in dauerhaftester Qualität, in besten Facons, große Auswahl in fancy und einfachen Farben; alle Größen, 10.50

Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher

von einigen der besten Fabrikanten des Landes gemacht; — alle neuesten Styles, schönste Stoffe; schlichte od. f'cy Farben; ein Anzug od. Ueberzieher, auf den jeder Mann stolz sein kann; Werthe welche die schärfste Kritik aushalten; alle Größen—korpulente, magere und reg.; weshalb anderswo $25 für einen Anzug od. Ueberzieher bezahlen, wenn Ihr sie hier kauft für 17.50

Ausgezeichnete Werthe in Knaben-Anzügen und -Ueberziehern

2-Piece oder Knicker Anzüge für Knaben, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, alle Nähte „stayed" und „taped"— Anzüge, die vorhalten, bis der Junge sie nicht mehr tragen kann, einfach und in fancy Farben, morgen zum Verkauf zu 4.75

Knicker Anzüge für Knaben, Röcke mit Derby Rücken und Flap Taschen, Cuffs an Aermeln, Knickers in vollem Schnitt, alle die neuen Schattirungen in brauu, Tan, grau, u. einfachen Farben; ebenso gut wie $8- und $10-Anzüge anderswo; Preis, 6.50

Die besten Winter-Ueberzieher für Jünglinge

Alter 15 bis 20 Jahre, einfache sowie fancy Farben, am Hals zuzuknöpfen oder gerollter Kragen, Cuffs an den Aermeln, sehr hübsch, jeder Junge wird dieselben als vorzüglich anerkennen, 12.50

Russian Anzüge für Kinder, Alter 2½ bis 6 Jahre, in elegantem Schnitt, einfache oder fancy Farben, Anzüge, die 5.00 werth sind, für 3.85

Neue Ueberzieher und Reefers für Knaben

Die allerhübschesten Facons, einfache oder fancy Farben, Meltons, Cheviots und Kerseys, mit einfacher Serge oder Venetian gefüttert; Alter 3 bis 12 Jahre ,speziell zu 3.85

Männer-Westen, Flanell, Mercericed oder waschbare, helle und dunkle Schattirungen; 3.00 und 4.00 Werthe, sehr speziell zu nur 1.45

Knicker Hosen für Knaben, aus ganzwollenen Stoffen, voller Schnitt, Alter 3 bis 16, 85c

Flanell Blousen für Knaben ,in einfachen oder Russian Facons, 1.50 Werthe, spezieller Preis für Samstag, 95c

Knaben-Blousen, schwere Qual., bestes Fabrikat, in allen Farben und Größen, 45c

Kampagne für Street.

Die Kraftwagenkampagne, welche die Hinterleute des prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft William Street zu führen beschlossen haben, wurde gestern auf der Südseite eröffnet. Von einem Kraftwagen aus sprachen Pastor Jenkin Lloyd Jones, W. P. Mayer und Pastor W. C. Covert an verschiedenen Straßenecken. Ein Kornetbläser ging ihnen voraus und kündigte die Versammlungen an.

Geschäftsleute für Wm. Busse.

Der Ausschuß von Geschäftsleuten, der sich, wie bereits vor einigen Wochen gemeldet wurde, die Aufgabe gestellt hat, mit allen Kräften die Kandidatur William Busses für den Vorsitz im Countyrath zu fördern, versendet an die Geschäftsleute der Stadt ein Rundschreiben, worin er sie auffordert, für die Wiederwahl Herrn Busses zu stimmen. Dem Schreiben ist eine kurze Schilderung dessen beigelegt, was Herr Busse in seiner Stellung als Vorsitzer des Countyraths vollbracht hat. Die Beamten des Ausschusses sind A. C. Bartlett, C. D. Norton, J. M. Ewen und C. D. Richards.

Bahnpräsident spricht für Taft.

Die von den Demokraten wiederholt aufgestellte Behauptung, daß große Korporationen mit allen Mitteln für die Erwählung Tafts eintreten, wurde in gewissem Sinne gestern durch die Nachricht bestätigt, daß W. C. Brown, der Vizepräsident des New York Zentralbahn-Systems, in Chicago in die Kampagne eingreifen wird. Er wird am Sonntag in einer Versammlung von Eisenbahnzugführern sprechen. Herr Brown kam gestern hier an und machte kein Hehl daraus, daß er die Eisenbahner auffordern werde, für den republikanischen Kandidaten zu stimmen.

Straus ist verschnupft.

Verschnupft darüber, daß die hiesige Kampagneleitung ihm nur eine kleine Halle für höchstens 600 Personen zur Verfügung gestellt hatte, sagte der Staatssekretär für Handel und Gewerbe, Oskar Straus, der in der Boulevard-Halle, Grand Boulevard und 47. Straße, hätte für das republikanische Nationalticket sprechen sollen, im letzten Augenblicke ab. Er wollte zwar nicht zugeben, daß er verschnupft sei, und entschuldigte sich damit, daß seine Stimme so angegriffen sei, daß er nicht reden könne, es war aber im nationalen Hauptquartier allgemein bekannt, daß der Staatssekretär enttäuscht war, daß man ihn in einer verhältnißmäßig unbedeutenden Versammlung sprechen lassen wollte. Statt sich zu der Versammlung einzufinden, bewirthete er im Union League Klub eine Anzahl Freunde und fuhr später nach Louisville ab, wo er heute sprechen wird.

Versammlungen.

Republikanische Massenversammlungen finden heute Abend wie folgt statt:

3. Ward: Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Ave.

13. Ward: Kedzie Halle, Kedzie und Colorado Ave.

14. Ward: Nelsons Halle, Robey Str. und Chicago Ave.

17. Ward: Bacas Halle, Superior und Noble Str.

21. Ward: Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str.

22. Ward: Phoenix Halle, Sedgwick und Division Str.

23. Ward: LaSalle Halle, 673 Larrabee Str.

25. Ward: Spelz' Halle, 1630 N. Clark Str.

31. Ward: Schultz' Halle, 6317 Ashland Ave.

35. Ward: De Coorevents Halle, 545 S. 48. Ave.

Grant Works: Juknis Halle, 4832 14. Straße.

Demokratische Versammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

4. Ward—654 31. Str.

6. Ward—Dwight's Halle, 615 43. Straße.

8. Ward — Hauptquartier, 10425 Ave. M.

8. Ward—Sotala-Halle, 107. Str. und Greenbay Ave.

10. Ward—Sophia-Halle, Hastings und Throop Str.

15. Ward—Hauptquartier, 366 N. Lincoln Str.

17. Ward—Gemeinde-Halle, Superior und Wickerdyke Str.

20. Ward — Hauptquartier, 649 Taylor Str.

32. Ward — Hauptquartier, 6020 Wentworth Ave.

Die größten Kleiderwerthe der Welt in Anzügen und Ueberziehern.

$15

Zu diesem populären Preis stellt der Continental alle Konkurrenz in Kleider-Qualität, Schnitt, Passen und Arbeit in den Schatten. Wir machen eine Spezialität aus dieser **$15** Waare, und jedes Jahr machen wir die Anzüge und Ueberzieher, die wir zu diesem Preis verkaufen, besser und eleganter als sie in Chicago oder irgend sonstwo zu haben sind.

Die Auswahl von Mustern in den Stoffen war nie so groß oder anziehend. Ihr findet hier sicherlich was Ihr sucht, in der Auswahl von neuen braunen, olivengrünen und grauen Schattirungen. Und das Ueberzieher-Assortment umfaßt eine Auswahl von Tuchen, Mustern und Moden, die Eurer vollständigen Zufriedenheit sicher ist.

Seht wohin Ihr wollt — und wir sehen es gern, wenn Ihr Vergleiche zieht — Ihr werdet nirgends solche bemerkenswerthen Werthe finden wie diese Anzüge und Ueberzieher zu **$15.** Diese Sorte hat „The Continental" zu dem größten Kleidergeschäft auf der Westseite und in ganz Chicago berühmt gemacht.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Aves.

Laden offen am Samstag Abend bis 10 Uhr. — Sonntags bis Mittag

Beim Wurz'n Sepp.

Im Weißen Rößl, der weitbekannten Herberge des Herrn Josef Fallbacher, des Wurz'nsepp, in North Ave., werden morgen und am Sonntag die unter dem Namen Hirschhorn-Truppe bekannten Alpensänger den Gästen Speise und Trank mit ihren Liedern würzen. Die Truppe besteht aus vier Personen und ist es wirklich werth, daß man sie anhört. Da sie am Sonntag zum letzten Male auftritt, ist jedem Freunde guten Aelplergesanges zu rathen, dem „Weißen Rößl" morgen oder übermorgen einen Besuch abzustatten.

Personal-Nachrichten.

— Im Hause seines Bruders Harry A. Erz, 1125 Oakdale Ave., wo auch seine Mutter wohnt, ist Herr Fred Erz von der Milwaukee'r Firma Erz & Son, auf der Rückreise von sechsmonatigem Aufenthalt in Europa abgestiegen, um einige Tage zu verweilen.

Leset die „Sonntagpost"

Die Theilung des Nickels.

Bericht der Ingenier-Behörde über die Straßenbahn-Einnahmen.

Die städtische Ingenieur-Behörde veröffentlicht einen Bericht über die Einnahmen der Chicagoer Straßenbahngesellschaften, die im letzten Jahre $5,632,730 verdient haben. In welcher Weise der Nickel des Fahrgastes sich vertheilt, schildert der Bericht wie folgt:

	Cents.
Für Löhne der Angestellten	2.24
Für Betriebskosten, Material etc.	1.14
Für Steuern	.12
Für Zinsen auf's Anlagekapital	.75
Für Geschäftsgewinn	.34
Für den Antheil der Stadt	.41
Zusammen	5.00 Cents

Nach dem Bericht haben die beiden Straßenbahnsysteme im letzten Jahre 618,300,266 Fahrgäste befördert. Von diesen haben 372,123,199 Fahrgeld bezahlt, 246,177,067 wurden gegen Umsteigezettel befördert oder waren „Nassauer". Die durchschnittlichen Beförderungskosten beliefen sich für Fahrgast auf $.02578, der durchschnittliche Gewinn vom Fahrgast war $.0458. Das Kapital der Chicago City Railway Co. wuchs von $21,000,000 auf $29,052,125 an, das der Chicago Railways Co. von $29,000,000 auf $32,589,047. Die Roheinnahmen beider Gesellschaften betrugen $18,775,768, von dieser Summe wurden $13,143,037 Betriebskosten und Steuern bezahlt.

Kein Regen — Kohlenmangel.

Von Beamten der Burlington- und der Illinois Zentralbahn wurde gestern die Befürchtung geäußert, daß Mangel an Kohlen und ein entsprechendes Steigen der Preise eintreten würde, wenn im südlichen Theile des Staates nicht bald Regen einträte. Bei weiter anhaltender Trockenheit würden aus Mangel an Wasser zum Betrieb der Dampfmaschinerie die Kohlengruben geschlossen werden müssen. Vielfach hat das sogar schon geschehen müssen, denn in den Counties Franklin und Williamson, in denen die meisten Gruben liegen, hat es seit Mai so gut wie gar nicht geregnet. Die auf Lager befindlichen Kohlenvorräthe reichen nicht mehr weit.

— Letztes Mittel. — Der Schloßherr soll ja finanziell miserabel dastehen." — „Stimmt — der nährt sich bloß noch von seinen „verbotenen Wegen"."

Lokalbericht.

Zeigten die Zähne.

Zwei Häscher von verdächtigen Gesellen mit dem Tode bedroht.

Wechselten Schüsse.

Es wurde Niemand verletzt.—Zwei Verhaftungen vorgenommen.—Befürchten das Schlimmste. — Einer weniger. — Wird vermißt.

Die Detektives John A. McDowell und James Leonard von der Wache an W. Lake Str. stießen heute früh, kurz nach Mitternacht, an Madison und Elizabeth Str. auf die angeblichen Exzuchthäusler Otto Hodina, Nr. 504 W. 20. Straße, Frank Kruger, Nr. 442 Noble Str., und John Howard, alias „Blackie".

„Was habt ihr um diese Zeit hier zu suchen?" fragte McDowell die verdächtigen Gesellen. Die Antwort waren drei von Howard auf den Häscher abgefeuerte Schüsse. Ehe sich noch der Pulverdampf verzogen hatte, befanden sich die Zuchthausvögel in voller Flucht. Die Detektives nahmen unverzüglich ihre Verfolgung auf, sandten ihnen mehrere blaue Bohnen nach und verhafteten nach aufregender Hatz Hodina und Kruger. Hodina, der erst vor acht Tagen aus dem städtischen Arbeitshaus entlassen wurde, hatte ein Brecheisen bei sich.

Die Polizei glaubt, daß die Häftlinge und ihr entkommener Spießgeselle es waren, die am Mittwoch früh Feuer eröffneten auf den Polizisten John Poot. Eine der ihm zugedachten Kugeln prallte bekanntlich an seinem Amtsstern ab. Nur diesem glücklichen Umstande hat er es zu danken, daß er noch unter den Lebenden wandelt. Er wird sich heute noch die Häftlinge ansehen.

Mit Kugeln begrüßt.

Auch Polizist Wm. Darwin von der Wache an Lake Str. hatte heute zu früher Morgenstunde ein aufregendes Abenteuer zu bestehen. Als er sich zwei Kerlen näherte, die in verdächtiger Weise vor einem Kleiderladen an W. Madison, nahe Wood Str., sich zu schaffen machten, begrüßten ihn die Kerle mit einem halben Dutzend Schüsse. Dann nahmen sie Reißaus. Er verfolgte sie und verhaftete einen der Burschen. Der Häftling gab seinen Namen an als Charles Ox. Er soll während der Flucht seinen Revolver fortgeworfen haben. In der Wache weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei glaubt, daß er und sein Kumpan die Absicht hatten, den Kleiderladen zu plündern.

Jäh abberufen.

Im Korridor der Herberge Nr. 294 Clark Straße ertönte heute Morgen um sechs Uhr ein gellender Schrei. Hinzueilende Hausgenossen fanden den 46 Jahre alten Hausirer Richard L. Connors entseelt auf den Dielen liegen. Der Mann hatte dort seit 14 Tagen gewohnt. Da keine Spuren äußerer Gewalt an der Leiche sichtbar sind, nimmt die Polizei an, daß Connors einer Herzlähmung erlegen ist. Der Todte wurde in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 318 Wabash Avenue geschafft.

Auf der Fährte.

Die Polizei hofft in Bälde der Burschen habhaft zu werden, die am Mittwoch Abend, wie berichtet, einen Herrn George F. Getz gehörigen Kraftwagen in der Nähe von Hawthorne in die Luft sprengten.

Die Untersuchung ergab, daß ein Mann, der sich als Getz aufspielte, sich am Mittwoch mit H. C. Drake, der seine Kraftwagen verleiht, und mit George Jobin, dem Geschäftsführer der Garage des Chicago Automobil-Klubs telephonisch in Verbindung setzte und jenen ersuchte, sein schadhaftes Gefährt zwecks Ausbesserung nach der 51. Straße und Lake Avenue zu befördern, diesem aber mittheilte, daß der Kraftwagen abgeholt werden würde.

Da der Wagen thatsächlich schadhaft war und ausgebessert werden sollte, schöpfte Niemand Verdacht. Drake erhielt den Kraftwagen, der an Drakes Gefährt angebunden wurde. Drake, sowie ein Wagenführer, der den schadhaften Wagen bediente und ein Führer hatten erst wenige Straßengevierte zurückgelegt, als sich ihnen zwei andere Männer anschlossen, die sich als Bevollmächtigte des Herrn Getz aufspielten und bis in die Nähe Hawthorne's mitfuhren, dann aber die übrigen Leute entließen, mit der Erklärung, daß man ihrer Dienste nicht länger bedürfe, da der Wagen in einen nahe gelegenen Schuppen geschoben und dort ausgebessert werden würde. Drake und sein Begleiter erhielten je $15.

Auf jene beiden Burschen, die Drake und dessen Begleiter ablohnten, fahndet jetzt die Polizei. Man muthmaßt, daß entweder ein Racheakt vorliegt, oder daß die Kerle es auf Raub abgesehen hatten. Es sollen nämlich Bestandtheile des zertrümmerten Wagens, die einen Werth von $400 haben, fehlen.

Auf freiem Fuße.

Theodor C. Tiedebohl, der frühere Sekretär der Seipp Brewing Co., wurde gestern gegen $20,000 Bürgschaft, die John M. Townsend, Leopold Beck und Augusta Haberlein gestellt haben, auf freien Fuß gesetzt. Er wird bekanntlich bezichtigt, seinen früheren Arbeitgebern $16,000 unterschlagen zu haben. Richter Gemmill verschob gestern die Verhandlung auf den 4. November.

Im Garn.

Der 24jährige Frederick Gijsen, der früher angeblich belgischer Offizier war, ist hier gestern unter der Anklage verhaftet worden, einen auf den Namen des Vizepräsidenten der New Prague Flour Mills Company, New Prague, Minn., E. A. Bean, gefälschten Check über $500 hier in der Ersten Nationalbank umgesetzt zu haben. Gijsen war der Privatsekretär des Herrn Bean. Dieser hatte ihn nach St. Paul gesandt, damit er sich dort im Englischen vervollkommne. Vor seiner Abreise soll Gijsen mehrere Checkformulare gestohlen haben und nicht nach St. Paul gereist, sondern nach Chicago gekommen sein, wo er den angeblich inzwischen gefälschten Check am Dienstag einsetzte.

Der Häftling wurde noch gestern von den Großgeschworenen in An- Check am Dienstag versilberte.

Wittert ein Verbrechen.

Die Polizei wurde gestern ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der 74jährigen Frau George Williams aus Milwaukee. Die Greisin verließ angeblich am vorigen Freitag mit $5000 in der Tasche ihre Wohnung, um nach Aurora zu fahren. In Chicago beabsichtigte sie umzusteigen. Seit sie Milwaukee verließ, hat sie nichts von sich hören lassen. Ihr Sohn befürchtet, daß sie das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Mord oder Selbstmord?

In Summit wurde gestern die Leiche der 71jährigen Hannah Kaiser, Nr. 73 String Straße, Chicago, aus dem Abwasserkanal gezogen. Die seit Montag vermißt gewesene Greisin hat nach Ansicht der Polizei aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod ihres Gatten Selbstmord begangen. Ihre Angehörigen glauben aber, daß sie von Räubern ermordet wurde. Die Frau soll seit etwa Jahresfrist $1500 in einem Beutel am Halse mit sich herumgeschleppt haben. Dieses Geld wird vermißt. Die Polizei hat nun, obgleich an der Leiche keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar sind, eine Untersuchung eingeleitet.

Brutale Gesellen.

Frau D. S. Carpenter, Nr. 762 Wilcox Avenue, deren Gatte vor Monatsfrist als Leiche auf den Geleisen der Metropolitan-Hochbahn gefunden wurde, hatte gestern sein Grab besucht. Auf dem Heimwege vom Friedhof begriffen, wurde sie an Kalifornia und Wilcox Ave. von drei jugendlichen, mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen. Die Halunken stießen sie in den Rinnstein, beraubten sie um ihre aus 70 Cents bestehende Baarschaft und liefen davon. Es ist ihnen gelungen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Schadlos gehalten.

Wie berichtet, wurde kürzlich Frau Paula Malley, die frühere Buchhalterin und Kassirerin der Deering Building & Loan Association, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Sie wird bezichtigt, der Firma $7,700 unterschlagen zu haben.

Ernest B. Kendall, Sekretär des Bauvereins, hat jetzt die Unterschleife aus eigener Tasche gedeckt.

„Da ich Frau Manley angestellt hatte, war ich haftpflichtig," erklärte er, „und um die Einleger schadlos zu halten, mußte ich wohl oder übel in die Tasche greifen."

In Nothwehr.

In ihres Gatten Wirthschaft, Nr. 135 W. Polk Straße, hat gestern Nachmittag die 27jährige Frau Rosie Alberti den 35jährigen Zito Frappanpino niedergeschossen. Der Verwundete fand Aufnahme im Hospital, wo er gegen Abend starb, ohne wieder zu sich gekomen zu sein. Frau Alberti befindet sich in der Wache an Maxwell Straße in Haft. Sie behauptet, daß Frappanpino, der im Erdgeschoß eine Bäckerei betrieb, sie zur Zeit, als sie allein im Lokal war, überfiel, umarmte und in ein angrenzendes Zimmer zu zerren versuchte. Da habe sie in Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht und den Lüstling niedergeknallt.

Die Schauspielerin May Boley, die in voriger Woche im Olympic-Theater auftrat, theilte am Sonntag vom Brevoort-Hotel aus dem Theaterleiter mit, daß sie infolge des plötzlichen Ablebens eines Verwandten nicht imstande sei, am Nachmittag und Abend aufzutreten. Am Montag sollte sie ein Engagement in St. Louis antreten. Sie verließ auch am Sonntag Nachmittag das Hotel, um angeblich nach St. Louis zu reisen. Dort soll sie aber nicht eingetroffen sein. Ihre Freunde sind über ihr Schicksal beunruhigt. Da sie hier aber zuletzt in Gesellschaft des Leutnants Palmer vom 6. Bundeskavallerie-Regiment gesehen wurde, sich also unter „militärischer Bedeckung" befand, wird ihr wohl nichts Ernstliches zugestoßen sein. Leutnant Palmer ist angeblich ein Sohn des Majors Palmer vom 11. Kavallerie-Regiment.

— Opferwillig. — Freund (zum Freunde, angesichts eines Bootsunfalles): „Schrecklich — dieser Anblick! Wenn einer den armen Menschen zu Hilfe käme, übertrüge ich ihm auf der Stelle die zwanzig Kronen, die Du mir noch schuldig bist!"

Schneidet dies aus.

Feines Rezept für die schnelle Heilung von Husten und Erkältungen.

„Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskey; schüttelt die Flasche jedesmal gründlich und nehmt es in Theelöffel- oder Eßlöffel-Dosen alle vier Stunden.

Diese Bestandtheile sind bei jedem guten Apotheker zu haben, der sie Euch mischt, oder Ihr könnt sie zu Hause mischen.

Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichtenprodukt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und kommt nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holz-Verpackung, die luftdicht ist und die volle Stärke der Flüssigkeit bewahrt, aber achtet darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

Ein hervorragender hiesiger Apotheker sagt, daß dieses Rezept die schlimmste Erkältung in einem Tage heilt und daß er dieses Rezept hunderte Male hergestellt hat.

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

The Stratford System Clothing
KOHN, RISSMAN & KOHN—MAKERS
Look for the Label: It Stands for the Best

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Extra-Verkäufer Extra-Schneider um Euch prompt zu bedienen

Kohn, Rissman & Kohn (Chicago), Fabrikanten des berühmten
„Stratford System" ziehen sich vom Geschäft zurück
Wir kauften das Lager zu einem großen Verlust für sie

The Stratford System Clothing — KOHN RISSMAN & KOHN—MAKERS — LOOK FOR THE LABEL

„Stratford System" Kleider haben nicht ihres Gleichen in Amerika. Es sind absolut die besten. In fertigen Kleidern bis zu $50 hat es nicht seines Gleichen. Wir bieten das tadellose Erzeugniß dieses berühmten Geschäfts heute zu Preisen, die ein Ereigniß im Geschäftsleben darstellen, wie es nie in Amerika geboten wurde. Jeder Mann in Chicago sollte sich diese Gelegenheit zu Nutze machen.

The Stratford System Clothing — KOHN RISSMAN & KOHN—MAKERS — LOOK FOR THE LABEL

Stratford System-Kleider werden einzeln von Fachleuten geschneidert. Stratford System-Kleider sind durchaus bei Hand geschneidert. Stratford System-Stoffe sind absolut ganz Wolle von feinster Qualität. Stratford System-Kleider sind ohne Frage maßgebend in Bezug auf Mode. Wir bieten die Gelegenheit einer Lebenszeit in diesen Samstag-Bargains.

Stratford-System von 16.50 und 17.50 Anzüge für Männer, für 12.50
In Größen 34 bis zu 42, braun oder olivenfarbige Schattirungen, hübsch geschneidert, in den neuesten Modellen,—speziell
STRATFORD SYSTEM
12.50

Stratford-System 18.50 und $20 Anzüge für Männer, 14.75
Alle Größen, einfach- oder doppelkn. Modelle. Neueste College- oder Frat-Modelle. Neueste Stoffe. Konservative oder Peg-Top, ganz bei Hand geschneid. Hosen, für
STRATFORD SYSTEM
14.75

Stratford-System $25- und $28-Anzüge für Männer, für 17.50
Extra feine Anzüge, fancy Kammgarn-Velours, fancy Cheviots, Cassimeres und andere import. Stoffe, sämmtlich bei Hand geschneidert — Auswahl zu
STRATFORD SYSTEM
17.50

Stratford System Full Dreß-Anzüge, Tuxedos u. Prince Alberts, $35, $45 und $50 Werthe, für $25
Dreß-Anzüge jed. Art, seidengefütt. englische Walking Coats u. Westen, Prince Albert Coats und Westen, Tuxedo Coats, Full Dreß Coats und Westen. Mit rein. Seide gefüttert, handgeschneidert, $35, $45 und $50 Werthe, zu
STRATFORD SYSTEM
25.00

Stratford-System $20- und $22-Ueberzieher, $15.00
Feine Ueberzieher von reinwoll. Vicuna Cheviots u. fancy Velours, alle Größen 34 bis 44. Handgeschneiderte $20 u. $22 Röcke, speziell für morgen, zu nur
STRATFORD SYSTEM
15.00

Stratford-System $25- und $28-Ueberzieher, $17.50
Extra feine russische u. durchgekn. Ueberzieher, lang und voll, auch Cravenette und Herbst-Ueberzieher, strikt bei Hand im Stratford System geschneidert, — beste Schwere, $25- und $28-Röcke für
STRATFORD SYSTEM
17.50

Stratford-System $30- und $35-Ueberzieher, für 22.50
Extra feine Dreß-Ueberzieher, Seide- u. Serge-Futter, feinste Trimmings. Einige Form passend. Hell oder dunkel. Einige mit seid. Yokes, zur Hälfte gefütt., Ausw.
STRATFORD SYSTEM
22.50

Stratford-System 7.50 u. $8 Hosen für 5.00
Feinste reine Kammgarne. Alle Größen v. 31 bis 42 Taille.— Ganz mit Seide genäht. Hochfeinste Arbeit. Neueste Facons. 7.50 u. $8 Hosen für
STRATFORD SYSTEM
5.00

Wir ersuchen um einen Vergleich dieser Kleider mit dem besten Erzeugniß der theuersten Kundenschneider. Sie sind besser.

Seht die Fenster-Auslage von diesen hochfeinen Kleidern. Sie sind unübertrefflich in Bezug auf elegante Schneiderarbeit.

Kurzer Prozeß.

Josef Ochsner der Uebertretung der Einwanderungsgesetze schuldig.

Josef Ochsner, der zuerst prozessirte Angeklagte auf der Liste der Fälle angeblicher „weißer Sklaverei", wurde heute Morgen von den Geschworenen in Bundesrichter Betheas Gerichtshof schuldig erklärt. Die Geschworenen hatten sich schon gestern Abend nach wenig mehr als halbstündiger Berathung auf den Wahrspruch geeinigt. Der ganze Prozeß hat nur vier Stunden gedauert.

Ochsner hat sich der Uebertretung der Einwanderungsgesetze dadurch schuldig gemacht, daß er die 24jährige Marie Schulkraft in die Vereinigten Staaten gebracht und hier mit ihr gelebt hat, ohne mit ihr verheirathet zu sein. Das Mädchen war Buchhalterin in einer Großschlächterei in Stuttgart, wo Ochsner, der dort einen Fleischhandel betrieb, mit ihr bekannt wurde. Im letzten November ließ er Frau und Kinder sitzen und kam mit dem Mädchen nach Amerika. Das Paar hat im Hause 8718 Commercial Avenue gewohnt.

Der „Douglas Neighborhood Improvement Club" hat in seinem Kampfe gegen das Laster im Bezirk der Stanton Ave.-Wache den ersten Erfolg zu verzeichnen. E. L. Klute wurde heute von den Geschworenen in Stadtrichter Goings Gerichtshof der Führung eines unordentlichen Hauses (Nr. 3159 Indiana Avenue) schuldig erklärt. Sein Vertheidiger Soelke stellte den üblichen Antrag auf einen neuen Prozeß, worüber am 31. Oktober verhandelt werden soll. Klute kann zu einer Geldstrafe von $25 bis zu $200 verurtheilt werden.

Nach Erledigung dieses Falles wurde sogleich der Prozeß gegen A. J. Tacey in Angriff genommen, der sein Haus Nr. 188 35. Straße zu unsittlichen Zwecken vermiethet haben soll. Bis zur Mittagsstunde waren vier Geschworene ausgewählt.

Vor Richter Newcomer wird der Prozeß gegen den unter ähnlicher Anklage stehenden Jakob Silverman verhandelt. Pastor N. C. Hartzell, der Präsident des Klubs, wurde ins Kreuzverhör genommen und gefragt, was er über das angebliche Treiben in Silverman's Hause, Nr. 88—96 31. Str., wüßte.

Samstag Spezialitäten

Offen Abends

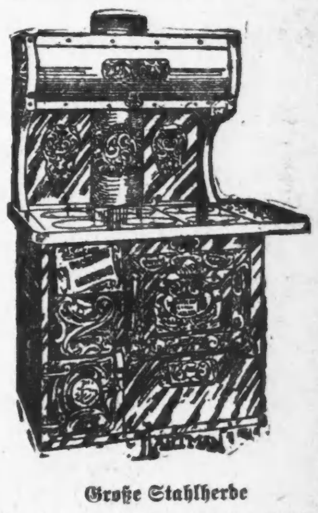
Große Oak Heizöfen
Mit schweren Gußeisentheilen gemacht und als dauerhaft garantirt. Von guten Proportionen und schön mit Nickelbeschlag verziert. Speziell zu...... 4.69

Ausgezeichnete Base Brenner
Großes Kohlenmagazin, automat. Feed, hübsche Nickelbeschläge. Ein unvergleichlicher Base Brenner Werth. Absolut garantirt. Speziell für diesen Verkauf........... 13.95

Bedingungen:
$25 Einkauf — $2.50 Baar — $2.00 monatlich
$50 Einkauf — $5.00 baar, — $3.00 monatlich
$100 Einkauf — $10.00 baar, — $5.00 monatlich
$200 Einkauf — $20.00 baar, — $10.00 monatlich

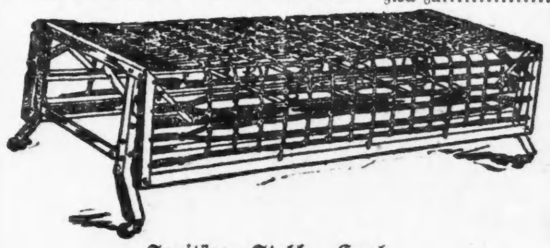
Extra großer Base-Brenner
Aeußerst schön in Entwurf u. Nickelverzierungen, hat Return Flues u. ist ein große Hitze ausströmender Ofen. Ein prachtvoller Base-Brenner. Speziell zu.................. 24.75

Offen Abends



Große Stahlherde
Sie sind vollständig mit hoher Shelf, wie obige Abbildung. Mit groß. viereckigem Backofen, hübsche Nickelverzierungen u. extra schwere Gußtheile. So gut wie irgend ein in Chicago verkaufter $35 Kochherd. Uns. Pr. 26.75

Keine falschen Behauptungen in einer Hartman-Anzeige— keine Täuschung



Sanitäre Stahl-Couch
Mit Winkeleisen-Gestell gemacht, stärkste und dauerhafteste Konstruktion. Hat feinst. Patent Couch Stoff und spiralförm. Sprungfeder-Supports. Bildet ein äußerst bequemes Bett u. wenn beide Seiten heruntergelassen sind, bildet sie eine sehr hübsche Couch. Spez. für diesen Verkauf zu.. 3.49

Laßt Hartman Euer Nest federn.

Küchen-Kabinets
Der nützlichste Küchenartikel, den Ihr im Hause haben könnt. Dieses Cabinet ist vollständig m. Schubladen, Bins und Brotbrettern, wie abgebildet. Zum Verkauf die ganze Woche, spez. zu...... 5.95

HARTMAN'S
Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.
Nordwest-Branch: 959—963 Milwaukee Ave. — Westseite-Branch: 171—173 W. Madison Str. — Südwest-Branch: 1—11 Blue Island Ave.

Pedestal-Ausziehtische
Aus massivem Eichenholz und fein polirt. Massives Untertheil mit großen geschnitzt. Klauenfüßen. Platte 45 Zoll im Durchmesser. Tisch auf 6 Fuß auszuziehen. Größter Tischwerth der irgendwo zu finden ist zu nur..... 10.98

Sergeant schwer beschuldigt.

Soll Mädchen belästigt und Geheimpolizist mit Revolver bedroht haben.

Sergeant Michael Muldoon von der Wache in Austin war heute früh eine halbe Stunde lang selbst ein Gefangener auf der Wache an der Warren Ave. An der West Madison Straße und dem Oakley Blvd. soll er in angetrunkenem Zustande ein Mädchen beleidigt haben. Dieses rief um Hilfe, und der erst seit anderthalb Jahren im Polizeidienst stehende Geheimpolizist John O'Keefe eilte herbei. Er erkannte Muldoon nicht, da dieser bürgerliche Kleidung trug, und befahl ihm, sich zu entfernen. Als Muldoon nun dem Mädchen angeblich einige Unfläthigkeiten sagte, erklärte der Beamte ihn für verhaftet. Muldoon soll nun versucht haben, von seinem Revolver Gebrauch zu machen, er wurde aber entwaffnet. Auf der Wache an der Warren Ave. wurde der Sergeant von einigen älteren Kameraden erkannt. Er gab zu, daß er angetrunken gewesen sei, bestritt aber, das Mädchen beleidigt zu haben. Der Polizeichef hat bereits einen Bericht eingefordert.

Die angeblich beleidigte Frau stellte auf der Wache an der Warren Avenue selbst später Strafantrag, ihr Name wird aber geheim gehalten. Geheimpolizist O'Keefe war heute Vormittag ebenfalls dahin bestellt worden, doch wurde das bestritten. Leutnant Zimmer, Muldoons Vorgesetzter, sagt, daß der Sergeant sich nicht im Dienst befand, als er jenen Auftritt veranlaßt haben soll.

Scharlach und Diphtherie.

Treten in besorgnißerregender Weise auf der Südwestseite auf.

Der Gesundheitskommissär hat heute nach einer persönlichen Untersuchung vom Bürgermeister diie Mitwirkung der Polizei erlangt behufs Absperrung von Häusern, in denen am Scharlach oder an der Diphtherie erkrankte Personen sind. Beide Krankheiten treten in besorgnißerregender Weise in gewissen Theilen der Südwestseite auf.

So wurden in dem von der 45., 48., Wood Straße und Marshfield Avenue begrenzten Bezirk nicht weniger als 35 Kranke heute vorgefunden. Den Aerzten in jener Gegend wird vom Gesundheitskommissär der Vorwurf gemacht, daß sie ihnen bekannt werdende Erkrankungsfälle verheimlichen, während sie verpflichtet sind, sie sofort anzumelden. So erfuhr das Gesundheitsamt erst von der Erkrankung von drei Kindern des Stadtrathsmitgliedes John Golombiewski, Nr. 1810 W. 48. Straße, am Scharlach, nachdem eines der Kinder am letzten Sonntag gestorben war. Golombiewski hatte noch am 5. Oktober an der Stadtrathssitzung theilgenommen. In jener Gegend wohnen hauptsächlich Polen und Lithauer, und zwar sehr eng beinander. Oft schlafen drei oder vier Personen in einem Zimmer. Der Gesundheitskommissär befürchtet nun, daß sowohl Scharlach wie Diphtherie bereits viel mehr um sich gegriffen haben, wie die bisherigen Ermittelungen erkennen lassen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs.......	19.43
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.45

Old Underoof Rye

Qualität unanfechtbar.
In vollen Quartmaß-Flaschen.

Kaufen und Verkaufen gute Kleider

Jeder Anzug und Ueberzieher in unserem Laden wurde gekauft in der Absicht, ihn wohlfeil an unsere Kunden zu verkaufen. Sorgfältige Beachtung aller Einzelheiten war die Basis unseres Erfolges.

Ihr findet eine außergewöhnliche Auswahl von gutgemachten Anzügen zu $15 in den verschiedenen Schattirungen von Braun, Grün und Dove. Darunter befinden sich fancy Worsteds und Cassimeres, nach allerneuestem Schnitt gemacht, mit Cuff-Aermeln und Patch-Taschen. Wirklich elegante Anzüge und hochfeine Werthe.

Anzüge $10 bis $30.

Unsere frühzeitige Offerte von Ueberziehern besteht in dem neuen Protector Coat, welche Komfort bieten und äußerst dauerhaft sind, für Männer, welche die meiste Zeit außer dem Hause beschäftigt sind.

Ueberzieher, $10 bis $35.

Offen Samstag Abend bis 10. Sonntag Morgen bis 12 Uhr

THE ARMITAGE
JOHN SCHIESS EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Avenues

Fortsetzung der Großen Herbst-Eröffnung

Samstag, 24. Okt. 1908. Luth's 237 EAST NORTH AVE. DRY GOODS Samstag, 24. Okt. 1908.

$2.00 Fish Stamps frei

Mit jedem Einkauf von 50 Cents oder mehr an Jeden, der diese Anzeige mitbringt, und außerdem einen Stamp für jede ausgegebene 10c.

Außergewöhnlicher Verkauf von Damen-Cloaks, Anzügen, Skirts u. Waists, Kinder Cloaks, Kleidern und fertigen Sachen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Fred. G., 55 J.; 1477 W. 35. Str.
Bitterbinder, John, 20 J.; 22 Burling Str.
Becker, Horace C., 7 Ta.; 686 Cortez Str.
Brumken, J., 41 J.; 874 N. Halsted Str.
Baum, Dorothy L., 6 J.; 183 Clifton Ave.
Doll, Charles, 22 J.; North Chicago Hospital.
Frank, Jacob, 21 J.; 1049 21. Place.
Freund, Adolph A., 49 J.; 4818 Indiana Ave.
Gaul, Mary J., 30 J.; 241 55. Str.
Kraemer, Eva, 63 J.; 2103 W. 25. Str.
Klar, Julia, 26 J.; 636 Loomis Str.
Minster, Anna, 50 J.; 79 Potomac Ave.
Plahm, August, 63 J.; 784 Cortez Str.
Phillips, Leonard, 65 J.; 529 Halsted Str.
Raus, John, 73 J.; 2842 Poplar Ave.
Riebel, Leah, 69 J.; 5316 Lowe Ave.
Schmit, Peter, 73 J.; 2567 Eberly Ave.
Werner, Margaretha, 55 J.; 5326 Paulina Str.

Briefkasten.

M. H., South Chicago. — Dies erhalten Sie in jeder Wholesale Drug-Handlung, z. B. bei Van Schaack & Sons, 140 Lake Str. — Ein Rezept zur Herstellung von Seifenpulver können wir Ihnen nicht geben.

A. L. — Nach dem vorläufigen Schlußbericht von Massevertwalter Fetzer haben die Einleger der Milwaukee Ave.-Staatsbank 70 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Sollte der Gerichtshof entscheiden, daß die Aktionäre haftbar sind, so mögen für die Einleger noch 1—2 Prozent herausspringen, indessen mag sich die Angelegenheit noch zwei oder drei Jahre in den Gerichten hinziehen.

J. B. — Jenes Zitat heißt „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar" und ist dem Schiller'schen Gedicht „Der Jüngling am Bach" entnommen.

H. B. — Wenden Sie sich an die „Columbus Laboratories" im Columbus Memorialgebäude an State Str. — Die Gesellschaften stellen darüber ihre eigenen Regeln auf, die in Kraft treten, sobald die Lagergebühr überfällig ist.

Fred K. — Freihand- und Maschinenzeichnen wird in folgenden Abendschulen gelehrt: Lane-Hochschule, Division und Sedgwick Str., Crane-Hochschule, Oakley Blvd. und Van Buren Str., Lake-Hochschule, 47. Place und UnionAve. Sie können sich Abends dort anmelden.

O. B. — Eine besondere gesetzliche Vorschrift gibt es darüber nicht, im Allgemeinen aber wird 10 Uhr als die Zeitgrenze angenommen. Wenn die Betreffenden Skandal machen, so gibt Ihnen das an und für sich schon Grund zu Beschwerde bei der Polizei, ganz abgesehen von der Zeit. — Einer der Hauptgründe für die Annahme jener städtischen Ordinanz war, zu verhüten, daß die Zettel, die ja gewöhnlich doch gleich wieder fortgeworfen werden, in den Straßen herumgestreut würden.

Alter Leser. — Die Entfernung beträgt etwa 15 Meilen. — Von Ellis Island nach der „Battery" in New York führt eine Fähre. — Die Entfernung von New York nach Bremen beträgt 4235 Meilen. — Sie irren, wenn Sie glauben, daß es keine solchen Straßen gibt, z. B. Dearborn Str. und Dearborn Ave., La Salle Str. und LaSalle Ave., Madison Str. und Madison Ave., Jefferson Str. und Jefferson Ave., Lake Str. und Lake Ave. und viele andere mehr. — Berlin hat 2,092,000 Einwohner, die Herausgeber des „City Directory" schätzen die Einwohnerzahl Chicagos auf 2,425,000 Seelen.

Paulina K., Greenshaw Ave. — Vielleicht können Sie die Ausgabe mit den gewünschten Rezepten noch in der Geschäftsstelle der „Abendpost" erhalten; eine Abschrift kann Ihnen nicht geliefert werden.

Treuer Leser. — Wenn Sie sich bei der Arbeit durch Heben schwerer Lasten Schaden zugefügt haben, so wird sich darauf kaum eine Schadenersatzklage gründen lassen. Der Arbeitgeber ist hier nur haftbar, wenn er selbst Schuld hat an der Schädigung.

Anonymus. — Wenn der Minderjährige zur Zeit der Einwanderung 18 Jahre alt war, so kann er allerdings erst mit 23 Jahren Bürger werden. Ist er mit 16 Jahren oder früher eingewandert, so kann er das Gesuch um Einbürgerung stellen, sobald er 21 Jahre alt ist. Das „erste Papier" kann erlangt werden nach Zurücklegung des 18. Lebensjahres.

23. — Das von Ihrem Vater erworbene „erste Papier" können Sie nicht benützen. Ihr Vater mag den Bürgerbrief erhalten können, trotzdem er kein Meister der englischen Sprache ist, wenn er nur die ihm vom Richter zu stellenden Fragen versteht und verständlich beantworten kann.

M. R—l. — Es läßt sich nicht verbürgen, daß Sie bei der Rückkehr nach Ihrem Geburtslande unbehelligt bleiben würden. Nehmen Sie auf alle Fälle einen Paß mit, damit Sie sich über Ihr amerikanisches Bürgerrecht ausweisen können.

N. K., Oak Str. — Gewiß kann auch ein Ungar in Oesterreich die österreichische Staatsangehörigkeit erwerben, wenn er die bezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt.

A. Th. M., N. Clark Str. — Dem hier eingewanderten Jungen kann, so lange er hier bleibt, keine ausländische Militärbehörde etwas anhaben. Wohl aber kann man ihn fassen, wenn er in sein Geburtsland zurückkehrt, ohne hier Bürger geworden zu sein. Und wenn er Bürger geworden ist und sich dann länger als zwei Jahre in seinem Geburtslande aufhält, so verwirkt er sein Bürgerrecht.

A. R., S. Canal Str. — So lange die Ehe nicht gesetzlich geschieden ist, behält der Ehemann, auch wenn er die Frau verlassen hat, sein gesetzliches Dowerrecht am Grundbesitz der Frau, gleichviel woher die Frau den Besitz hat, sowie im umgekehrten Falle die Frau ihr Recht am Grundbesitz des Gatten behält. Die Frau kann unter solchen Umständen ohne Einwilligung des Mannes ihr Grundeigenthum nicht verkaufen, denn sie kann ohne seine Unterschrift keinen freien Besitztitel geben. — Hat der Mann die Frau ohne gesetzlichen Grund verlassen, so kann sie daraufhin, nachdem seine Abwesenheit zwei Jahre gewährt hat, die Scheidung erlangen.

M. L. — Sie brauchen keine Angst zu haben; Ihres gesetzlichen Wittwenantheils an seinem Nachlasse kann Sie der Mann durch kein Testament berauben. Das Nachlaßgericht wird gegebenen Falles dafür sorgen, daß Ihnen zutheil wird, was das Gesetz Ihnen zuspricht.

W. Br., Lake Villa. — Um eine Alkoholbrennerei zu betreiben, müssen Sie sich um Erlaubniß an das Binnensteueramt (Internal Revenue Office) des Steuerbezirkes wenden, in welchem die Brennerei errichtet werden soll. Die hiesige betreffende Amtsstelle befindet sich im Bundesgebäude. Sie können dort alle nöthige Auskunft erhalten. Nehmen Sie vorsichtshalber Jemand mit, der ordentlich Englisch versteht.

Alte Abonnentin. — Wenn der Mann verleumderische und unsittliche Briefe verschickt, so ist das kein gesetzlicher Scheidungsgrund, aber es ist eine Uebertretung der Postgesetze, derentwegen er gestraft werden kann. Anzeige ist beim Postinspektor im Bundesgebäude zu machen.

Ch. J. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene städtische Abendschule befindet sich an der Ecke von 47. Straße und Union Ave.

M. L. — 1) Die Entfernung von Chicago nach Attica, Ind., beträgt etwa 120 Meilen. 2) In Chicago gibt es Moor-Badeanstalten nicht. 3) Adressen hiesiger Badeanstalten finden Sie im „City Directory" unter der Rubrik „Baths" auf Seite 2705.

„Streitende." — In Rußland berechnet man Entfernungen nicht nach Meilen, sondern nach Werst. Die Werst ist nur etwa ⅔ so lang wie eine englische Meile, während auf eine deutsche geographische Meile über 4½ englische Meilen gehen.

S. H. — Das Gewicht eines Kilogramms entspricht dem von 2 1-5 amerikanischen Pfund.

O. Sch. — Wer von hier nach Deutschland zurückgeht, „um dort seine Tage zu beschließen", geht nach zweijähriger Abwesenheit aus den Ver. Staaten seines hier erworbenen Bürgerrechtes verlustig. Er wird drüben zur Versteuerung seiner Habe herangezogen werden.

M. L. — Wer in Deutschland Zähne ziehen, oder füllen will, muß durch Ablegung des vorgeschriebenen Examens die behördliche Erlaubniß dazu erwirkt haben. Ein Zahntechniker, der kein Staatsexamen abgelegt hat, würde sich einer Ordnungsstrafe aussetzen, falls er berufliche Handlungen vornimmt, zu denen er nicht befugt ist.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

F. K. — Ein Partner in einem Geschäft kann soviel Geld aus dem Geschäft ziehen wie er will, ohne sich strafrechtlich haftbar zu machen. Wenn er jedoch mehr nimmt, als ihm laut des Partnershipvertrages zukommt, so ist dies Grund zur Auflösung des Geschäfts und zur Einsetzung eines Masseverwalters.

M. G., Leavitt Str. — Das Dach eines Hauses darf sich nicht über das anstoßende Eigenthum erstrecken. Wegen näherer Auskunft verweisen wir Sie an das städtische Bauamt im Stadtgebäude.

A. B. — Wer es unternimmt, Möbel oder sonstige Fahrhabe für eine andere Person zu befördern, hat sich dabei großer Sorgfalt zu befleißigen, so daß die Sachen nicht beschädigt werden. Wenn Schädigung erfolgt, so ist die Expreßgesellschaft oder wer sonst die Beförderung unternommen hat, haftbar für den Schaden.

Beethoven Pl. — Nach dem Illinoiser Gesetz müssen Arbeitslöhne voll ausbezahlt werden. Es darf dem Arbeiter kein Abzug gemacht werden, auch wenn er fahrlässiger Weise bei der Arbeit etwas verdorben hat.

Alte Leserin. — Die Frau kann gemeinschaftlich mit ihrem Gatten für dessen Schulden haftbar gehalten werden, wenn solche Schulden für Nothwendigkeiten des Lebensunterhalts gemacht wurden. War der Anzug nöthig und nicht theurer, als der gesellschaftlichen oder geschäftlichen Stellung des Mannes entspricht, so kann er als Lebensnothwendigkeit angesehen werden. Der Mann kann jedoch, wenn er verklagt wird, Eigenthum bis zum Werthe von $400 der Pfändung entziehen. Was darüber ist, kann genommen werden.

X. — Was eine Person der anderen geschenkt hat, ist gesetzliches Eigenthum der Beschenkten, ganz ebenso, als wenn sie selber das Geschenk gekauft hätte.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01—$1.01¾; Nr. 3, roth, $1.01½; Nr. 2, hart, $1.00¾—$1.01⅞; Nr. 3, hart, $1.00¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.04; Nr. 2, $1.02—$1.03; Nr. 3, 98c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 72½c; Nr. 2, weiß, 72c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, 70½c; Nr. 3, weiß, 71½c; Nr. 3, gelb, 77½c; Nr. 4, 69½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 49c; Nr. 3, 45½—46½c; Nr. 3, weiß, 45—48c; Nr. 4, weiß, 44½—46½c; Standard, 48—49½c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prarie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.25—$5.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$5.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.75—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$4.65; schwere Eber, $4.50—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$4.50; „Range Ewes", $3.50—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $4.50—$5.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.26
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½—0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger das Pfund	0.07 —0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
„Springs", das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.60
Birnen, der Bushel	0.75 —1.50
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12 —0.16
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Kraut, die Kiste	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.90 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.18 —0.20
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.35 —0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Tomaten, die Kiste	0.40 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.00
Rüben, der Sack	0.40 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —8.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.25 —1.50
Wachsbohnen, der Sack	1.25 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.26
Rothe Nieren-Bohnen	2.20 —2.30
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.87½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.55 —0.60
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.25

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Celia gegen Mark J. McNamara, Verlassen; Julius gegen Rebecca Slivka, Verlassen; Nellie gegen Jacob J. Kessel, Verlassen; William M. gegen Anna Schroeder, Verlassen; Henry P. gegen Mayme Strock, grausame Behandlung; Pasquall gegen Kate Scudero, Ehebruch; Anastasia gegen Alois Vinkak, grausame Behandlung; Hedwig gegen Paul J. Ritter von Ettner, Verlassen; Stanka gegen Stejadin Jvkovic, Verlassen; Luella gegen Miles A. Burdick, grausame Behandlung; Ellen gegen William Schneider, grausame Behandlung; Anna gegen Andrew Johnson, Verlassen; David gegen Della Stowe, Verlassen; Hermann A. gegen Sophia Wilman, Verlassen; Margaret gegen David R. Law, grausame Behandlung; Cecil A. gegen Golden Norton, Verlassen; Fred. L. gegen Hattie Minge, Ehebruch; Ethel gegen Andrew W. Flannigan, Verlassen; Annie gegen Jacob Binger, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Charles L. Frisbie — Verbindlichkeiten, $4787; Bestände, $144.50.

Gesuch von Lawrie, Mann & Drowne Co. u. Ind. um Bankerotterklärung von Meyer, Cohn & Co.

Simon Glick — Verbindlichkeiten, $607.82; Bestände, $172.96.

Harry Lavigne — Verbindlichkeiten, $1333.53; Bestände, $230.50.

Richard H. Pugh — Verbindlichkeiten, $2713; Bestände, $457.10.

F. Siegel & Bros. u. A. tragen an auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen William C. Levenson.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Walter Klauck, Bertha Dandril, 24, 20.
Johann Mattis, Katie Fritz, 27, 20.
Carl Craig, Julia Robinson, 37, 27.
Frank A. Wells, Charlotte E. Mathews, 22, 22.
Jozef Zygmund, Franciszka Kolodzej, 21, 24.
Nicholaus Grisabon, Elizabeth Koch, 32, 31.
William Luth, Ernestina Andreas, 40, 48.
Clyde Wolf, Bessie Odson, 24, 26.
Ludwig Klaban, Pauline Roland, 22, 22.
Thomas F. Pollock, Esther B. Marelius, 22, 21.
William J. Hester, Mathilda Pankuin, 25, 19.
Stanislaw Kownacki, Helena Koroska, 29, 22.
Anton Kreinitzer, Kunegunde Ewanich, 25, 29.
Oldrich Sykofa, Josie Loskot, 21, 23.
John Maciewski, Elisabeth Balla, 36, 38.
William Boyd, Anna Healey, 21, 18.
Emil Buergermeister, Katharina Uhrman, 24, 24.
Warle Morreau, Ada Jackson, 22, 23.
Edward Anderson, Olga Jensen, 25, 19.
William Hodgdon, Olga Kullman, 24, 23.
Edward Brooks, Elsie Hartman, 33, 26.
Fred. P. Trautz, Sadie Cook, 40, 35.
Stanislaus Giba, Katarzyna Kucijanka, 24, 19.
Guiseppe Grovenzano, Grazia Laraia, 21, 18.
Olaf Olsen, Agnes Englishman, 24, 19.
Jubal Fetlou, Lydia Doonan, 22, 19.
Josef Masek, Anna Novy, 28, 21.
Samuel Polinsky, Lillian Blumenthal, 24, 21.
Domenick Burbat, Nellie Petraitis, 24, 24.
John Gallagher, Annie Corrigan, 34, 27.
Michael Slatowiak, Augusta Jacoby, 30, 23.
Lark Johnson, Nettie Johnson, 25, 21.
James Richardson, Mary Stone, 33, 30.
Paul Schelsky, Martha McKulsky, 23, 20.
Vernon Foster, Emilie Flanley, 27, 24.
Joseph Dunworth, Anna Finn, 27, 21.
Anton Krekule, Annie Krbec, 24, 20.
Morris Anderson, Clara Mitchell, 25, 18.
Isie Baskin, Beckie Gollis, 23, 21.
Mathew Grace, Delia Durack, 30, 29.
Fred. Pluthardt, Mary Paulles, 21, 18.
Josef Fuchs, Louise Damermiller, 22, 19.
Edward Knoeppel, Alvaretta Montania, 26, 27.
Vincenty Drzewski, Mary Matuszeska, 21, 19.
Andrija Sustich, Tomica Zupanov, 28, 24.
William Geistharbt, Martha Wiedbusch, 25, 24.
Thomas Bodin, Esther Nelson, 27, 22.
Walter Terkelsen, Birdie Dickelman, 25, 21.
Ennis Mullen, Mary Lewis, 47, 30.
Henry Maeder, Clara Mielke, 21, 19.
Arthur Henderson, Clara Diamond, 23, 20.
Henry Wendt, Annie Karnuth, 31, 21.
Jan Zouka, Katarzyna Furtak, 37, 27.
Maciej Dzialkowicz, Mary Sliva, 25, 19.
Eugene Strom, Meta Fiedler, 26, 23.
George Nixon, May Boyle, 28, 21.
Charles Bintz, Magdalene Dillenburg, 24, 24.
Carmino Jacullo, Donata Sabbio, 21, 22.
Robert Ward, Nellie Tillman, 24, 20.
August Telemins, Sigrid Enberg, 32, 25.
Wilhelm Kauten, Anna Rheinwald, 24, 23.
Kiebel Vandringa, Frieda Glaß, 22, 23.
John Clarke, Amy Canman, 28, 24.
John Plodzen, Sadie Ponkiewska, 27, 21.
Ike Van der Hack, Tillie Lieberman, 28, 24.
Stanislaw Kuta, Rozalia Kaslonka, 23, 21.
Cazimer Czerwinski, Teresa Skowron, 25, 21.
William Ellis, Margaret Johnson, 23, 20.
Hans Leaf, Christina Erichson, 32, 22.
Joseph Casey, Mary Burke, 21, 18.
William Schultz, Mary Wirth, 46, 46.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Laden offen Dienstag u. Donnerstag bis 9 Uhr Abends, Samstags bis 10 Uhr

Unser großer $10 Anzug-Verkauf

Ein großes Ereigniß! Die Werthe der Männer-Anzüge, die in diesem Verkaufe offerirt werden, sind selten, wenn überhaupt jemals, zu diesen Preisen offerirt worden. Von jedem Standpunkt angesehen Dauerhaftigkeit der Stoffe, Arbeit oder Mode—verdienen diese wohlfeilen Anzüge die Beachtung eines jeden Kunden, der das Beste für sein Geld will. Viele der besten Novitäten der Saison werden gezeigt—Kammgarne, Cassimeres, Cheviots und Velours — in allen neuen Schattirungen, Herbst- und Winter-Qualitäten. Beachtet die folgenden Items:

Ein Tausend Anzüge zur Auswahl — hübsches Braun, Grau, dunkle seidene Mischungen, Schwarz, Blau und Olives — eben so hübsch gemacht wie irgendwelche $15 und $18 Anzüge. In diesem großen Assortiment befinden sich auch einige Hart, Schaffner & Marx Anzüge in schweren ganzwollenen Cassimeres. Wir haben thatsächlich alle angebrochenen Partien von Kleidern dieser Saison mit eingeschlossen, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, so daß wir die größte Partie von Männer-Anzügen offeriren können, die jemals in dieser Stadt verkauft worden ist zu

$10.

Ueberröcke von $7.50 bis $25.00

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$20 Männer-Anzüge und $20 Männer-Ueberzieher $12.69

Bitte zu beachten, dies sind korrekte Herbst- und Winterkleider zu „Ende der Saison - Preise (Zweiter Floor.)

Ein großer Einkauf zu 60c am Dollar ermöglicht uns, diese Offerte zu machen.

In diesem Einkauf sind passende Anzüge und Ueberzieher für Männer von 33 bis 48 Brustmaß; alle neuesten Novitäten und populärste Sfattirungen in feinen Worsteds, sowie blaue Serges, schwarze Thibets und f'cy Cassimeres.—Diese feinen Anzüge u. Ueberzieher werden uns hunderte neuer ständiger Kunden für unser rapide wachsendes Kleider-Dept. bringen. Diese Garments sind in jeder Beziehung so gut wie Anzüge und Ueberzieher von exklusiven Kundenschneidern. Seht das Label auf jedem Kleidungsstück. Einige dieser Anzüge sind seidegefüttert. Größen für korpulente, reguläre, dünne und extra große Männer; braune Anzüge, blaue Anzüge, schwarze Anzüge und von jeder anderen begehrenswerthen Schattirung. Kommt unbedingt morgen und sichert Euch einen Anzug od. Ueberzieher, wth. $20, zu dies. ungewöhnl. niedr. Preis 12.69

$10, $12 und $15 Anzüge und Ueberzieher für Männer, 7.50

Anzüge von schwarzem Thibet, schlichte u. fancy Thibets, Worsteds, ganz reinwollene Worsteds, blaue Serges; einfache u. doppelbrüst. Styles, sowie feine reinwollene fancy Cassimeres, alle Größen von 34 bis 42.

Ueberzieher sind von reinwoll. f'cy Cassimeres, schwarzem und Oxford Frieze und Cheviots; zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis sollte jeder Mann in Chicago eine Gelegenheit haben, sich gut zu kleiden. — Auswahl aus der Partie Samstag zu 7.50

$2 Männer-Hosen, 28 bis 46 Taille, schwarze Cheviots, fancy Cassimeres und nette gestreifte Effekte in Cheviots und Worsteds; spez. für $1; sowie einzelne Röcke und einzelne Westen in Größen bis 38 und vielen Mustern, $1

$5 u. $6 Kundenschneider gemachte Männer-Beinkleider für $3. Jede Größe von 30 bis 50 Waists; viele dieser feinen Beinkleider sind aus hochfeinen Stoffen gemacht: wir kauften dieselben unter'm Preis — und wie wir sie kauften so verkaufen wir sie; fancy Worsteds, feine schwarze Worsteds, fancy Cassimeres, feine schwarze Thibets; jedes Paar ein Bargain für $3

Aenderungen sind frei.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Trabb, Minnie Lind, 30, 26.
Frank Sojka, Wiktorija Radecki, 23, 28.
Isaac Simms, Anna Mack, 41, 41.
Sylvester O'Connell, Anna Regan, 23, 28.
John Bzduch, Julia Palansky, 23, 21.
Richard Williams, Gertrude Buerster, 28, 21.
William Hayes, Elizabeth Williams, 29, 27.
William F. Ewert, Gertrude Bold, 31, 25.
Thomas H. Nichol, Nina Little, 30, 23.
Richard Hair, Amanda Folkens, 38, 27.
August Poff, Ella Rotthoff, 22, 21.
Herman Michelsen, Ida Schnitzer, 28, 22.
William Montgomery, Pauline Woode, 24, 22.
Davis L. Wade, Grace Stephenson, 28, 23.
Goetzel Schooler, Jette Simmons, 66, 60.
Russell Hartman, Hazel Vangutleder, 26, 18.
Gustave Muth, Nora Porter, 22, 21.
John A. Bauer, Marie Meyer, 28, 28.
William Milewski, Helen Redmann, 23, 22.
Joseph R. Krenek, Rose E. Slepicka, 24, 22.
Carl Johnson, Rose Hecht, 25, 23.
Andra Lichner, Jennie Lichner, 27, 20.
Louis Dixon, Ruth Cesar, 29, 27.
John Smith, Margaret Quinn, 25, 22.
Kazimier Obuchoski, Antonina Kaczmarek, 24, 22.
Ray Faron, Sadie Kellman, 21, 19.
Harry Silverstein, Clara Scheier, 22, 19.
Moses Tuchow, Goldie Denow, 26, 21.
Frank Caputo, Mary Jenualdi, 22, 21.
John Chadzynski, Katarzyna Kostenska, 30, 30.
John Russell, Mary Sullivan, 28, 25.
Charles Droznik, Barbara Kotrbaby, 26, 20.
Charles Engdahl, Natalie Runge, 37, 28.
Thomas Olsen, Lucy Stein, 23, 23.
Peter Gotkowski, Zofia Skupien, 25, 18.
Frederick Munck, Helen Seigel, 26, 23.
Frank A. Radtke, Lillian Kominski, 28, 22.
Bernard H. Arends, Amanda Volkmann, 30, 23.
Thomas W. Corcoran, Margaret Schultz, 24, 22.
George L. Rainbow, Mary Porst, 23, 22.
Archie S. Hilfman, Mollie Berman, 27, 20.
Max Altersohn, Fannie Laun, 26, 20.
Onufry Niedzielko, Rosalina Sparkowska, 24, 22.
Archie Miller, Sallie B. Miller, 50, 46.
John L. Steitz, Sophie M. Yurchit, 39, 23.
Kazimer Wielzong, Bronislawa Podalik, 22, 18.
Marcus Faron, Helena Luiszcz, 21, 20.
Gustaf Sandstedt, Olga Cummings, 32, 26.
Harry Arndt, Edna Hessemer, 24, 22.
Joseph Petraitis, Aggy Szimkaite, 22, 19.
Philipp Schechtmann, Ida Soroker, 21, 19.
George Huther, Lydia Metzger, 21, 19.
John Convery, Julia Coyle, 28, 26.
Walter Jones, Helen Hyman, 24, 21.
Carl Weis, Jennie McIntosh, 22, 21.
William Monnette, Minnie Alberts, 27, 27.
Thomas Shannon, Josephine Bell, 33, 23.
Robert Johnston, Sophie Stefanowicz, 23, 23.
Wladyslaw Padrazik, Aniela Jaros, 21, 20.
Edward Schwab, Rose Idler, 21, 19.
William Flood, Jessie Allen, 30, 32.
William Blume, Alvina Koenig, 30, 30.
Ferdinand Large, Augusta Wagner, 26, 20.
Alphonsus Geneft, Emmie Chapman, 39, 33.
Henry Russer, Della Schubert, 38, 26.
William Wehmeier, Elizabeth Bick, 25, 24.
Michael Ford, Sarah Head, 58, 45.
Clarence Todd, Laura Riley, 26, 25.
August Dettman, May Culver, 35, 39.
Gustav Kawell, Gertie Pitcher, 21, 18.
Anthony Bieschke, Josephine Raslewski, 23, 20.
James O'Conner, Nellie McKie, 35, 30.
James Budka, Blanche Scheichl, 21, 18.
Martin McBride, Lydia Sundquest, 23, 19.
Abram Lang, Minnie Weil, 28, 24.
Wojciech Wojcik, Anna Marczyk, 29, 26.
Abram Jacobs, Adel Samuelson, 50, 43.
Clarence Kincaid, Nettie Reynolds, 39, 39.
John Jamieson, Amanda Rahn, 21, 18.
John Mucha, Mary Ciosla, 35, 20.
William Hedges, Elsie Trembley, 33, 25.
Rumsie Warren, Lestine Russell, 26, 18.
Joseph Kopricki, Martha Gybas, 24, 23.
Leonidas Heiser, Henriette Hitzman, 22, 19.
William Stafford, Hattie Fehrman, 34, 25.
S. Hamlin Prentice jr., Marjorie Harper, 21, 18.
Peter Druppa, Anna Druppa, 28, 28.
Peter Pracanin, Anna Bazyk, 22, 19.

Sofia und Trinova.

Frankfurt, 6. Okt.

Größere Gegensätze als zwischen der Residenzstadt des heutigen Bulgarien und der alten Haupt- und Krönungsstadt des bulgarischen Zarenreiches, in der sich Fürst Ferdinand am 5. Oktober zum König proklamirt hat, sind schwer denkbar. Sofia ist in der Hauptsache eine moderne Stadt. Es hat etwas Amerikanisches an sich in seiner frischen Eleganz, den neuen Häusern, den neuen Monumentalbauten. Nur — die Menschen wollen nicht immer in die neue prunkvolle Umgebung hineinpassen. Es sind vielfach Viehhirten in ihren Schafpelzen, orientalische Juden, Zigeuner. Auf eleganten Boulevards gehen vielfach Viehhirten in ihren Schafpelzen und Zigeuner, fahren schwerfällige, von Ochsen gezogene Bauerngespanne; in glänzenden Kaufhäusern sind armselige Krämergeschäfte untergebracht. So spiegelt Sofia, eine Art amerikanischer Stadt im Osten, das erstaunliche Werden und Wachsthum des modernen Bulgarien. Aber reist man einige Stunden östlich nach Tirnova, der alten Hauptstadt des Landes, so steht man in einer anderen Welt. Tirnova findet in seiner Lage vielleicht seines Gleichen nicht auf der ganzen Welt; wie jeder, der die Stadt gesehen hat, so ist auch Moltke von ihrem Bilde im höchsten Grade überrascht gewesen. Sie liegt nämlich in einem Amphitheater in den Vorbergen des Balkans, aber nicht etwa auf einem einzigen Felsrücken, sondern auf einer Gruppe von solchen, die die Jantra in den mannigfachsten Krümmungen umströmt. Steile, inselartig voneinander getrennte Felsenterrassen, graue Abstürze ohne Leben und Vegetation und dazwischen die Windungen der Jantra, die in dem Gewirr natürlicher Akropolen bald hier, bald dort durch einen Silberstreifen sich bemerkbar macht; das sind die bezeichnenden Züge dieser Stadt. Natürlich ist sie sehr eng gebaut. Nur auf der Hauptstraße, die auf dem Rücken des Felsplateaus läuft, kann man zu Wagen noch leidlich durchkommen. Von dieser Haupt- aber steigen die Häuser in Terrassen abwärts; durch die Nachbarthüren, so erzählt Jirecek, gelangt man oft aus dem Hofe eines Hauses in das obere Stockwerk oder auf das Dach des anderen. Die engen Seitengäßchen sind eigentlich Treppen. Der Rand fällt 50 bis 60 Meter zur Jantra ab, und man hört fortwährend das Rauschen des Flusses. Die Häuser sind wegen Raummangels dicht gedrängt und, was im Orient selten ist, viele Stockwerke hoch. Meist sind sie aus Holz, gelb, weiß oder roth angestrichen und haben kleine Gärten. Tirnova bedeutet zu deutsch „Dornenburg", und erst im Jahre 1186 beginnt die Geschichte dieser Stadt. Ihre Glanzzeit ist die Periode des zweiten Bulgarenreiches, das bis 1396 dauerte; unter der Türkenherrschaft sank ihre Bedeutung schnell.

Der gewissenhafte Geschworene.

Im Odessaer Bezirksgericht spielte sich kürzlich eine merkwürdige Szene ab: Ein Kaufmann, der als Geschworener ausgelost war, trat an den Richtertisch heran und erklärte, er könne es mit seinem Gewissen nicht in Einklang bringen, über andere Leute zu Gericht zu sitzen. „Warum denn nicht?" fragte der Vorsitzende.—„Weil ich in meinem Leben oft gegen mein Gewissen handeln mußte, und zwar berufsmäßig," erwiderte der Kaufmann. „Ich habe ein und dieselbe Sache dem einen theurer verkauft als dem anderen, habe es also mit dem Recht und der Gerechtigkeit nicht so genau genommen. Ich war ein Dieb, wie kann ich da Richter sein?" Der Vorsitzende suchte den gewissenhaften Geschworenen zu trösten. „Dieser Sünde machen sich ja wohl alle Kaufleute schuldig," sagte er lächelnd. Der Kaufmann aber blieb dabei, daß er ein Unwürdiger sei, und bat dringend um die Entbindung von der Geschworenenwürde. Das Gericht wollte ihn jedoch nicht freilassen, da seine Erklärung gesetzlich nicht genügend begründet sei. „Na, dann werde ich alle Verbrecher freisprechen," erklärte der Geschworene. — „Wenn Sie das mit Ihrem Gewissen in Einklang bringen können," entgegnete der Vorsitzende, „dann dürfen Sie es ruhig thun."

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

352—72 66. Str., sieben 1-stöck. Backstein Ladengebäude; J. Kreitenstein, $45,000.
5358 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; C. Staff, $24,000.
5746 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Frau C. F. Atkinson, $17,300.
497 Western Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; S. Polokow, $30,000.
136 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Storage-Gebäude; L. Wandel, $7000.
331 Centre Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; A. Eisenstein, $13,500.
2125 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. Waltermire, $5000.
1942 W. 22. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; C. Gobeil, $5000.
873 Albany Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; T. Barron, $7500.
1114 W. 72. Str., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude; W. Warner, $9000.
4417 Marshfield Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; F. Szodbaras, $3700.
6834 Champlain Ave., 1½-stöck. Backstein-Wohngebäude; C. Schroeder, $3500.
6133 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; M. Levers, $4000.
6553—59 Park Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; F. S. Swan, $50,000.
9807—09 Pleasant Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; E. Mack, $9000.
6601—15 Monroe Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; J. Kreitenstein, $75,000.
718 Melrose Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Mr. Elwart, $7000.
135 Racine Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; J. Koca, $4500.
2033 N. Hermitage Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Hilma Palmer, $4500.
2096 W. Congreß Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Duffy, $3500.
187 Laflin Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; M. Kolinder, $19,000.
2668 Fulton Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; W. Foskett, $4000.
5301 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Kirche; Church of Redeemer, $45,000.
274 W. Division Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; R. Rosenberg, $12,000.
1286—1300 N. 43. Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages; S. Brown jr. & Son, $3600.
332—09 N. St. Louis Ave., fünf 1-stöck. Backstein-Cottages; W. Huston, $12,500.
1078 Harding Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Frau M. Freeze, $2000.
2889—93 Southport Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages; Ida Porter, $5000.
1907—11—13 Sheridan Road, zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. Schroeder, $20,000.
955 Edgewater Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Sanson, $3500.
1201—15 Hollywood Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, und Garage; Frau Kate Dalton, $15,000.
3673 Sheridan Road, 2½-stöck. Backstein-Residenz; W. Miller, $6500.
6451 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; G. Walsh, $15,000.
6137 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Falling, $5000.
11440 Forest Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Siegal, $3600.
120—122 W. 70. Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; ein 2-stöck. Backstein Flatgebäude; C. Klincke, $5400.
41. Str. und Ashland Ave., 4-stöck. Backstein-Anbau: Schwarzschild & Sulzberger, $14,000.
640 Fairfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; M. Aberhardt, $7000.

Niedrige Fahrpreise westlich

$25 für die Rundfahrt von Chicago nach Lemmon, S. D., Hettinger, Bowman und Marmarth, N. D., oder Mildred, Mont.

$30 für die Rundfahrt von Chicago nach Musselshell, Roundup, Lavina, Harlowton, Moore oder Lewistown, Mont.

3. und 17. November

Niedrige Fahrpreise nach vielen anderen Plätzen.

Tickets gültig für die Rückfahrt zu jeder Zeit innerhalb 21 Tage.

Eine prächtige Gelegenheit, um eine vielversprechende Landschaft mit kleinen Kosten zu besichtigen.

Bücher, die alle Einzelheiten über das neue Land enthalten u. Gelegenheiten aufzählen, die sich an der Pazific Coast Extension dieser Bahn bieten, kostenfrei versandt.

Tickets 95 Adams Str., Chicago.

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Stilles Land.

Novelle von Clara Brieß.

Es war ein stilles Land, und die Sonne, die über der Westsee untergehen wollte, legte warme Strahlen und goldne Töne darüber hin.

Der Mann, der da oben im Deichgras lag, sah mit frohen, verständigen Augen landeinwärts auf die paar Dorfhäuser, die sich da gleich hinter dem Deich duckten, über die stattlichen Gehöfte, die auf hohen Werften wie Inseln im Grünen der Marschwiesen verstreut lagen, auf die spitzen, weißen Kirchthürme vor dem fernen, veilchenfarbenen Horizont. Er war nicht mehr jung und noch nicht alt. Wenn man näher zusah, mochte man erkennen, daß sein Anzug von feinem Schnitt und gutem Tuch war und sein Gesicht kluge, feine Züge zeigte. Aber auf den ersten Blick schien alles grau und unscheinbar. Neben ihm im Gras lag allerlei Gesammeltes an Pflanzen und Steinen, ein Hammer, wie ihn die Geologen brauchen, und ein derber Spazierstock.

Ueber den Deich ging ein junges Mädchen. Er hatte sie beobachtet, seit sie aus der Thür des kleinen Dorfwirthshauses gekommen war, das da niedrig und strohgedeckt im Schutze des Deiches sein stolzes Schild zeigte: Zum Seehund, Badhotel von Niels Petersen.

Es war eine Unruhe in ihrem Wesen. Bald stand sie still und versuchte in die Sonne zu sehen, die glühroth blendend dicht über dem Watt stand. Dann sah sie wieder landeinwärts, und dabei kam sie dem Manne immer näher. Sie war groß und schlank und biegsam. Ihr Allerweltskleid, ein blauer Rock mit weißer Bluse, saß gut und richtig, und auf dem breitrandigen dunkeln Hut war irgend etwas Keckes, Modernes von einer rothen Schleife angebracht. Sie erwiderte seinen Gruß kaum, ging ein paar Schritte weiter, und dann kam sie doch zurück und setzte sich neben ihn ins Gras.

„Was haben Sie heute Nachmittag gemacht, Herr Doktor? Wieder so etwas Nützliches und Interessantes natürlich? Wie ich Sie beneide — ich langweile mich nämlich zum Sterben hier." Sie sagte das wie ein verzogenes Kind und stocherte dabei mit dem rothen Sonnenschirm im harten Deichgras herum.

„Wenn Sie erst so alt sind, wie ich, mein kleines Fräulein, dann werden Sie auch schon immer etwas Nützliches zu thun finden. Jetzt brauchen Sie das gar nicht. Jetzt sollen Sie sich erholen und amüsiren."

„Amüsiren? Oh, ich möcht's schon. Ein bißchen Freud hab ich mir so gewünscht für die Ferien. Ich bin Zeichenlehrerin in einer Hamburger Volksschule — große Klassen, schlechte Luft und die Disziplin ist so schwer — wie man sich da nach den Ferien sehnt! Und irgend jemand hatte Großmutter erzählt, dies hier sei ein billiges, schönes Seebad. Billig ist's schon — aber schön kann ich's, weiß Gott, nicht finden. Und die See läuft ja immer wer weiß wie weit weg. Dann sitzt man da im Trocknen an dem häßlichen Watt. Und das flache, grüne Land hinterm Deich ist doch auch unerträglich langweilig, da mag ich auch nicht spazieren gehen."

Sie that ihm wirklich leid. Er hatte so eine Art väterliches Mitleid mit all der kindischen Unruhe und Sehnsucht und all dem Unverstand da vor sich. Das mußte es schon sein, das ihn weiter sprechen ließ. Denn Doktor Heyke war sonst sehr sparsam und verlegen im Rathen und Reden andern Leuten gegenüber. „Ja, amüsant ist das schon nicht hier. Können Sie denn nicht anderswo hinreisen? Amrum ist ja gar nicht weit. Oder gehen Sie doch einfach nach Sylt, da passen Sie sicher viel besser hin."

„Ich hab heute an Großmutter geschrieben, daß ich weg will, nach Sylt oder Romö. Wenn ich ihre Antwort habe, reise ich gleich ab. Ein paar Tage werden wohl noch darüber hingehen, so lange muß ich's schon hier aushalten. Aber Sie, Herr Doktor, warum sind Sie denn seit so vielen Jahren jeden Sommer hier? Niels Petersen hat mir das nämlich vorhin erzählt. Sie könnten doch sicher anderswohin reisen — in die Berge oder nach dem Süden — warum kommen Sie nur immer in diese schreckliche Gegend?"

„Erst hat mich ein Zufall hergebracht, dann bin ich aus Gewohnheit wiedergekommen, — und nun ist mir das stille Land lieb geworden. Mit den Bergen und mit Italien hab ich's auch schon versucht. Aber mein lahmes Bein hindert mich da oft. Ich hab's mir als Junge mal schlimm gebrochen und jahrelang damit herumgelegen. Jetzt kann ich ja ganz gut damit marschiren, aber schwerfällig und vorsichtig hat mich die Sache doch gemacht. Und dann — den Süden versteh ich nicht. Vielleicht ist's ein Erbtheil so. Mein Großvater war Dithmarscher Bauer. Von dem hab ich meinen Namen — Dethleff Heyke. Mein Vater ist Professor gewesen, Botaniker in Leipzig, und ich bin seinen Weg gegangen, nur daß ich's nicht so weit gebracht habe. Dieser Fleck Erde paßt zu mir, ich lern ihn gar nicht aus, immer Neues ist da zu sehen und zu holen. Freilich, für Sie ich das nichts, Fräulein Steinbohmer, Sie gehören irgendwohin, wo recht viel Leben und Vergnügen ist!"

Sie sah ihn voll Interesse an. Er merkte erst jetzt, wieviel Glanz und Wärme in den dunklen Augen war, die dem schmalen, jungen Gesicht seine eigene Schönheit gaben. So hatte ihm schon lange niemand mehr zugehört. „Ach, Vergnügen will ich gar nicht, Herr Doktor, nur ein paar nette Menschen und ein bißchen Abwechslung und Freude. Heute beim Kaffe hat mir die karrirte Dame erzählt, wann und wie und wo ihre sieben Kinder die Masern gehabt haben — das ist doch nichts zum Freuen und Erholen. Und deshalb war ich vorhin so schlechter Laune."

„Na, die paar Tage müssen Sie wohl noch hier aushalten. Wollen Sie morgen früh mit mir ins Watt — barfuß natürlich? Oder über Land nach Westerhöved? Und wollen wir bei gutem Wind mal ein Segelboot nach der nächsten Hallig nehmen? Die Hauptsache ist, daß Sie sehen wollen, es gibt schon genug zu sehen hier und genug, um sich zu freuen. Und jetzt gleich mal umschauen — und die Augen weit aufmachen."

Er war aufgestanden und zeigte seewärts. Die Sonne war eben untergegangen. Wie Perlmutter und Gold lag's über dem Watt da draußen. Und ganz fern war's wie ein Glitzern und Rauschen: die Fluth kam auf. Da sprach er zu ihr von dem großen Rhythmus von Ebbe und Fluth, von all dem Leben, das im Watt wartet und schläft und nur aufwacht, wenn die Fluth darübergeht.

Als sie sich umwandten, lag das Land mit tiefen, violetten Schatten in Abendruh. Nur aus dem Wirthshausfenster da unten kam ein rothes, freundliches Licht. Und als sie dort bei der Petroleumlampe nebeneinander saßen und sich Niels Petersens kalte Küche gut schmecken ließen, sah Fräulein Steinbohmer die Sache durchaus nicht mehr so tragisch und hoffnungslos an wie ein paar Stunden vorher.

Am andern Morgen gingen die beiden ins Watt, sie hochgeschürzt und leichtfüßig, er mit schwererm Schritt auf den Knotenstock gestützt. Erst ging's über den breiten Sandstrand, dann, als der Boden dunkler und feuchter wurde, zogen sie Schuhzeug und Strümpfe aus. Er packte ihre schmalen Schuhe mit seinen derben Stiefeln in den Rucksack, den er vorsorglich umgeschnallt hatte. Und nun wurde es lustig. So weich und glatt ging sich's auf dem feuchtwarmen Boden, und immer wieder gab's Neues zu sehen: Bohrwürmer und Taschenkrebse, bunte Quallen, die hier im Sonnenschein sterben mußten, Algen, Moose und Muscheln, — auch ein fernes Segelschiff oder die Spuren eines Tümmlers draußen auf der offenen See. Dann sahen sie in der Ferne das Ziel ihres Wattenwegs, das Wrack eines großen Schuners, der hier vor Jahren in einer bösen Winternacht gestrandet war. Dunkel streckte es seine Rippen in die Luft. Takelage, Planken und Ladung waren längst fortgespült oder abgeholt. Aber auf den Trümmern wuchs allerlei an jungem Leben, Schalthiere und Pflanzen, die sie eifrig sammelten. Sie ließ ihm keine Ruhe, bis er einmal mit ihr um das ganze Wrack herumging. Das war ein nasses Vergnügen, denn der Schiffsrumpf lag seewärts im Wasser. Und die Fluth kam auf mit tausend kleinen Wellen und Wasserrillen und einem köstlichen frischen Luftzug.

Er hatte Mühe, zum Heimweg zu treiben. Aber dann gings schnell dem Lande zu, immer die kleinen Wellen und den frischen Wind im Rücken. Beim Mittagessen im „Seehund" leuchteten Carmen Steinbohmers Augen. Und nach Tisch schlief sie oben in ihrer Giebelkammer einen köstlichen Schlaf.

Später am Nachmittag war der Doktor wieder da. Er hatte draußen auf dem Gartentisch unter dem verkrüppelten Apfelbaum all die Schätze von heute Morgen ausgebreitet. Und es machte die Sache nur lustiger, daß die dicke Dame in der karrirten Seidenbluse häufiger an den beiden vorüberging und anhaltend hustete. Als sie es zum Schluß gar nicht mehr aushalten konnte und an den Gartentisch herankam, „um auch ein bißchen von all der Gelehrsamkeit zu profitiren", packte der Doktor die Sachen bald zusammen und erklärte, daß er dem kleinen Fräulein heute noch einen Dithmarscher Bauernhof zeigen müsse.

Dann gingen sie miteinander landein, auf stillen Wegen zwischen grünen Wiesen, wo die Rinder bis an den Bauch im fetten Grase standen, auf weißen Brücken über die kleinen Kanäle, einem Gehöft zu, das stattlich mit hohem, rothen Dach sich über das grüne Land hob.

Sie hatte viel zu fragen, und sie verstand es, ihn zum Sprechen zu bringen. Von seinen Vorfahren sprach er, die hier gehaust, die dieses Stück Land eingedeicht und sich vom Meer erobert hatten, und von all der Wassersnoth, die sie erlebt — und wie Menschenwille und Menschengeist doch immer wieder den Sieg davongetragen über die wilde See da draußen. Und es freute ihn, wie sich auf ihrem jungen Gesichte das Mitleiden widerspiegelte und das stolze Mitfreuen und daß sie ihn immer wieder mit großen Augen ansah.

Es war da eine alte Frau auf dem Hof, die er Großmutter nannte. Sie nannten sie alle Großmutter, denn irgendwie war sie mit all den Dithmarscher Leuten verwandt. Die saß draußen auf der Bank vor dem Hause unter dem blühenden Holler. Sie war stocktaub, aber sie nickte freundlich zu allem, was der Doktor sagte. Sie holte eiskalte Buttermilch und komische harte Kuchen und zeigte den Gästen Haus und Hof. Staunend und still stand Carmen Steinbohmer vor den riesigen alten Schränken und geschnitzten Truhen der Diele und Wohnstube. Ganz geheimnißvoll, nach Hausgeistern und Wichtelmännchen sah es hinten in dem großen Scheunenraume aus, der sein Licht ganz von oben, von einer Luke im höchsten Dachfirste empfing.

Später auf dem Heimweg erzählte Carmen Steinbohmer dem Doktor Heyke die Geschichte ihres jungen Lebens. Sie war auf Kuba geboren. Ihren Vater hatte es hinausgezogen aus der Enge seines Hamburger Lebens. Und als er drüben ein Weib gefunden und Arbeit und Verdienst, da kam das Fieber und der Tod.

Die junge Frau war dann, seinem Willen folgend, nach Hamburg gereist. In der engen Miethwohnung der alten Frau Steinbohmer wurde ihr Töchterlein geboren. Sie ließ es Carmen taufen, ehe sie sich zum Sterben legte. Der Name war das einzige, was dem Kinde aus der sonnigen, fremden Welt da drüben geblieben war, der Name und die dunkeln Augen der Mutter. Sonst sah sie „Steinbohmersch" aus—, „Gott sei Dank", wie die Großmutter im Stillen zu sagen pflegte.

Die alte Frau erzog das Kind, so gut sie es verstand. Sie brauchten keinen Mangel zu leiden, und an Liebe für einander fehlte es ihnen auch nicht. Als Carmen größer wurde, hatte sie selbst auf Ausbildung ihres Zeichentalents gedrängt und sich feste Arbeit gesucht. So lebten die beiden in einigem Behagen und leiblichem Frieden miteinander. Nur daß in dem jungen Mädchen viel Unruhe war und viel Sehnsucht und daß die alte Frau das ahnte und sich darum bangte.

Am Abend dieses Tages schrieb Carmen der Großmutter einen Brief: — daß sie ruhig im „Seehund" bleiben wolle, denn es sei doch manches Gute und Schöne hier zu finden, und die Luft sei jedenfalls sehr erfrischend. Und einen Freund und Freude habe sie auch schon gefunden.

Das war ein reicher Tag für Carmen Steinbohmer gewesen. Und auch dem Doktor Heyke war zumuthe, als sei ihm etwas geschenkt worden, etwas Seltenes, lang Gewünschtes, oft Entbehrtes.

Es kamen schöne Sommertage für das stille Land und für die beiden Menschen. Er nannte sie „Carmen" oder „Sennorita" und ließ sich von ihr „Onkel Doktor" tituliren, denn sie hatten ausgerechnet, daß er dem Alter nach ihr Onkel sein könnte.

Niels Petersen schmunzelte über die beiden, und die karrirte Dame lief ihnen in sittlicher Entrüstung möglichst oft über den Weg. Aber sie sorgten schon, daß sie ungestört ihre eigenen Wege fanden. Im Segelboot ging's weit hinaus zur nächsten Hallig. Es war ein großes Erleben für das junge Mädchen, einen Blick in solche Lebenseinsamkeiten zu thun. Und eines Tages zeigte er ihr Husum, das graue, alte. Viele, viele Male gingen sie miteinander in das grüne Land hinein, oder auf dem Deich nach Süden und ziellos hinaus ins weite Watt. Sie lernte dabei, ihren leichten Schritt seinem schweren Gang anzupassen. Sie lernte mit seinen Augen sehen und begreifen, daß hier ein großes Stück Natur in Reinheit und Schönheit vor ihr lag. Sie lernte das alles leicht und schnell, wie wir Frauen lernen, wenn wir lieben.

Im Gleichmaß und doch voll Abwechslung wurden die Tage zu Wochen. Sie nahm alles so selbstverständlich, wie Kinder im Sommer die Sonnentage und die Blumen nehmen. Er aber merkte, daß es ein gefährlich Freuen und ein Spielen mit dem Feuer war. Langsam kam ihm die Angst vor dem Ausgang und das bange, schwere Verantwortlichkeitsgefühl. Als der Tag ihrer Abreise kam, wurde ihm fast leichter und zufriedener zumuthe. Er brachte sie nicht zur Station. Er hatte Angst vor der langen Wagenfahrt mit ihr allein.

Vom Wagen aus gab sie ihm noch einmal die Hand. Die Thränen standen ihr hell in die Augen. „Auf Wiedersehn, Onkel Doktor. Und tausend Dank für alles Gute. Ich komme wieder, nächstes Jahr, die ganzen Sommerferien. Es ist zu schön gewesen, Ihr stilles Land."

Nein, das durfte nicht sein. Wenn er sie wiedersah, wenn sie neben ihm die altbekannten Wege ging, dann würde die Stunde kommen, wo er ihr sagen mußte, was er in Gedanken schon hundertmal zu ihr gesprochen. Und dann würde sie ihn auslachen — wie damals jene andere. Oder ob sie ihn nur traurig ansehen und sich still von ihm wenden würde? Aber das Gute und Kameradschaftliche war dann doch für immer zerstört und die Erinnerung daran, die er sich wie ein Heiligthum halten wollte.

Es war da einmal ein großer Schmerz in seinem Leben gewesen. Der hatte ihm das Wenige, was er an Lebensfreudigkeit und Selbstvertrauen besaß, für immer genommen. Wie ein gebranntes Kind das Feuer, mied er seitdem die Frauen und ihren Lichtkreis. Nur daß dieses junge Kind jetzt in sein Leben gekommen war, hell und warm und liebenswerth. Und wenn sie bei ihm bleiben, wenn sie sein Leben mit ihm leben wollte? Aber sie gehörte da gar nicht hinein. Sie paßte durchaus nicht in sein graues, eintöniges Dasein. Und den Tag, an dem sie selbst das entdecken und Rechenschaft von ihm fordern würde über ihre Jugend und ihre Freiheit, — den Tag wollte er nicht erleben. Sie sollte ihre Freiheit behalten und ihr Anrecht, mit ihresgleichen die Sonnenseite des Lebens zu suchen.

Das sagte Doktor Dethleff Heyke sich hundertmal und immer wieder nach ihrer Abreise und an den langen Winterabenden daheim in Leipzig in seiner stillen Studierstube. Er nannte sich Krüppel und Narr und ihren Ritter von der trauigen Gestalt. Wenn ihre Briefe kamen, die lieben, warmen, dann schrieb er ihr wieder, viele Seiten, die halbe Nacht hindurch. Das alles zerriß er am andern Morgen und schickte ihr eine Ansichtskarte vom Leipziger Marktplatz.

Als aber das Frühjahr kam und es wieder so ein unsinniges Ding war um all das Blühen und Werben da draußen, da packte der Doktor eines Tages seinen Koffer, gab seiner Haushälterin Kostgeld und schloß die Bude zu. Auf dem Wege zur Bahn steckte er einen Brief in den Kasten. Der hatte ihm viel Herzweh und Kopfzerbrechen gekostet. Er lautete also:

„Liebe, kleine Sennorita! — Sie dürfen mir nicht mehr soviel von unserm stillen Land und Ihren Ferienplänen schreiben. Es ist ein Unsinn damit. So könnte es doch nicht wieder werden. Und ich, der ich doppelt so alt bin wie ein gewisses kleines Fräulein, muß einmal wieder für uns beide Vernunft haben. Sie passen ja gar nicht in mein stilles Land. Sie haben sich das nur eingebildet — oder ich habe es Ihnen vorgeredet. Dahin gehört man erst, wenn man all das Große, Bunte, Rauschende des Lebens genossen hat — oder wenn man darauf verzichten muß, wie ich armer Kerl. Sie wissen gar nicht, wie schön es anderswo ist — schön für Sie, meine ich. Sie kennen ja noch gar nichts von der Welt und allem, was sie Ihnen zu bieten hat. Und ich habe die Pflicht, Ihnen das zu sagen und Sie zu warnen, wieder mit mir da oben in der weltentlegenen, öden Gegend herumzusitzen. Der Tag würde doch kommen, wo Sie merken, daß es anderswo lustiger zugeht, daß ich ein ganz langweiliges altes Menschenkind und kein Kamerad für Sie bin. Nun rathe ich Ihnen, sich dies Jahr einmal irgend ein buntes, lustiges Stück Welt anzusehen, etwa den Rhein oder das Berner Oberland, — oder wenn's Nordsee sein soll, Norderney und Sylt. Da finden Sie Jugend und Frohsinn und alles, was Sie brauchen. Nur in meine stille Ecke da oben kommen Sie lieber nicht. Die Scholle müssen Sie mir altem Einsiedler schon lassen. Das heißt, ich weiß noch nicht genau, ob und wann ich hinkomme. Ich reise dies Jahr zunächst nach Südtirol, dann nach Sulden-Trafoi. Ich denke allerlei vergleichende botanische Studien zu machen und freue mich auf die Arbeit. In viel Ergebenheit Ihr alter Onkel Doktor."

Als Doktor Heyke so in die Welt hinausfuhr und allerlei Neues und Interessantes sah, sagte er sich ein paar Tage lang stolz, daß diese Episode nun gründlich zu Ende sei, daß er sich als ein Weiser und Gerechter zur richtigen Zeit aus der Affäre gezogen habe. Aber dann kamen die alten Gedanken und die grauen Stunden rasch genug wieder und dazu der böse Zweifel, ob sein Brief wirklich gut und richtig gewesen sei. Es dauerte lange, bis ihre Antwort kam. Ihr Brief fand ihn auf der Hotelterrasse in Trafoi. Vor ihm lag im Sonnenglanz die ganze Hochgebirgsherrlichkeit, und ihn quälte das Heimweh nach dem stillen Winkel da oben an der Nordsee. Sie schrieb:

„Lieber Herr Doktor! Da Sie eine so gräßliche Angst haben, daß unsere Wege sich wieder kreuzen könnten, bin ich hierher nach Westerland gegangen. Sie haben ganz recht, ich passe wohl besser hierher. Jedenfalls ist's unendlich amüsanter hier als in Ihrer stillen Ecke. Und die See ist großartig. Es gibt wirkliche Wellen hier auf Sylt und ein ganz famoses Strandleben und nette Menschen genug, die sich freuen, wenn man mit ihnen verkehrt. Gleich auf der „Cobra" — ich bin über Helgoland hergefahren — gerieth ich in eine lustige Gesellschaft. Und dann ist's hier so weiter gegangen mit dem Vergnügen und der Freundschaft. Wir machen Touren über die Insel, schießen nach Tauben, tanzen Abends im Kurhaus oder sitzen die halbe Nacht bei der Zigeunermusik. So bin ich Ihnen sehr dankbar für Ihren guten Rath und hab gar keine Sehnsucht nach Ihrem „Seehund". Sie können ruhig hinreisen, Herr Doktor — ich werde Sie nicht dort stören. Und ich wünsche Ihnen recht viel Vergnügen in Ihrer Einsamkeit. Aber grüßen können Sie mir das stille Land doch, weil es doch einmal schön gewesen ist."

Am folgenden Tage reiste Dr. Heyke nordwärts. Er fand keine Ruhe, bis er sein altes Quartier im „Seehund" bezogen hatte. Aber auch dann ließ ihn die Unruhe nicht los. Sein Land, sein stilles Land war ihm verwandelt. Da war keine Ruhe und kein Frieden, da war lauter Sehnsucht auf allen Wegen. Die karrirte Dame hatte sich wieder eingestellt, und er fand sie unausstehlicher als je. Die große Stille war da und der wundervolle Rhythmus von Ebbe und Fluth, — nur daß dies alles nicht mehr zu ihm sprach, daß er Auge und Ohr dafür verloren hatte.

So schleppte er seine Unruhe und Sehnsucht mit sich durch das stille Land. Draußen im Watt meinte er die weißen Füße neben sich wandern zu sehen, — so voll von Erinnerungen waren ihm Land und Strand und See.

Als die langen Tage kamen und die hellen Nächte, sah er ein, daß dies stärker war als all seine Vernunft und Vorsicht, und daß er ein thörichter und feiger Mann gewesen, als er jenen Brief schrieb. Und eines Abends setzte er sich hin und schrieb aus einer andern Tonart:

„Mein geliebtes Kind. Verzeih mir, daß ich Dir den schlimmen dummen Brief geschrieben habe, daß ich Dich bat, mir und meinem Leben fern zu bleiben. Ich habe meine Strafe gehabt seitdem in viel Sehnsucht und Qual und bitterer Erkenntniß. Und heute sag ich Dir einfach die Wahrheit: Ich hab Dich ganz unsinnig lieb. Vergib mir und komm. Das heißt, komm nur, wenn Du mir ein wenig Liebe und viel Vertrauen mitbringen kannst. Es war nicht, daß ich nur an mich dachte, obgleich da auch ein Stück Feigheit und Selbstsucht in dem Brief steckte. Ich wollte Dir ein besser Schicksal gönnen, ein helleres, leichteres. Aber was ist hell und leicht im Leben und wie können wir's andern schaffen? Nun hab ich viel Angst und Sorge um Dich — und daß ich Dich so allein ins Leben ließ. Geht's Dir gut und hell, so soll dieser Brief Dich nicht stören. Aber wenn Du Schutz brauchst und Ruhe und eine große Liebe, dann ruf mich, oder komm zu mir."

Mit diesem Brief ging der Doktor am andern Tage einen weiten Weg über Land, um ihn an der nächsten Eisenbahnstation selbst in den Kasten zu werfen.

Als er Abends heimkam, stand sie oben auf dem Deich, groß und dunkel gegen die untergehende Sonne, — als hätte seine Sehnsucht sie gerufen.

Sie kam ihm entgegen und gab ihm die Hand. „Ich konnte es nicht mehr aushalten, Onkel Doktor. Darf ich jetzt zu dir kommen in dein stilles Land? Ich hab so viel erlebt in den paar letzten Wochen. Erst war's lustig, — und dann wurde alles auf einmal so traurig und häßlich. Ich erzähl's dir später — ein andermal, heute kann ich's noch nicht. Warum hast du mich auch allein gelassen? Ganz einsam und verlassen war ich da zuletzt in Sylt unter all den vielen Menschen. Und immer hab ich herdenken müssen, ob ich dich wohl finden würde — bis ich's nicht mehr aushalten konnte und einfach gekommen bin."

Da erzählte er ihr von dem Brief, den er eben abgeschickt hatte und von all seiner Liebe und Thorheit. Und dann lachte sie ihn aus. Aber es war ein köstliches Lachen, — es trieb ihm allen Zweifel und Kleinmuth aus der Seele.

Da nahm er sie dankbar, als ein Wunder, als ein Geschenk. Hand in Hand standen sie auf dem Deich. Sie sahen über das stille Land und glaubten aneinander und an die Zukunft.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse,

nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Wir wünschen, daß jeder Mann, der besonders eigen auf seine Kleider ist,

unser reichhaltiges Lager besichtigen würde,

bestehend aus Anzügen und Ueberziehern für den Herbst und Winter passend — unsere Auswahl ist wirklich reichhaltig — eine wundervolle Ansammlung von Moden und Schönheiten — absolut in einer Klasse für sich selbst — jeder Anzug ist nach unserer Anordnung von unseren ausgewählten Stoffen gemacht, jede Neuheit der Mode zeigend, welche die Saison hervorgebracht hat. Wir haben uns alle Mühe gegeben, unser Lager so vollständig als möglich zu machen und zu gleicher Zeit unsern Kunden, wie gewöhnlich, das beste für populäre Preise zu geben.

Die neuen Schattirungen in Braun

sind sehr gut vertreten in unseren eleganten Sortiments, da wir die Nachfrage danach während dieser Saison voraussahen. Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf unsere große Schaufenster-Auslage in ausschließlich braunen Stoffen zu Preisen von $10.00 bis $30.00. Besonders verweisen wir Euch auf das ungewöhnlich feine Sortiment zu $10.00, $12.50 und $15, und wir wissen, daß wir jeden Geschmack vom Qualität und Preis-Standpunkt aus zufriedenstellen können.

$10 $12.50 $15

Unsere Partie von Männer-Ueberziehern zu $12.50 und $15.00 verlangt ebenfalls Eure Beachtung — sie sind von bester Herstellung — unsere Garantie geht mit jedem einzelnen Kleidungsstück.

TAUSIG FURNITURE CO.

NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE.

Frei

mit jedem Heizofen oder Küchenherd — dieses Lunch-Service, bestehend aus 33 Stück fein dekorirter Porzellan-Waare.

$1.00 per Woche.

Gewöhnlich wird der Einkauf eines Ofens bis zum letzten Moment verschoben — wenn Jeder den gewünschten Ofen sofort geliefert haben will.

Dem vorzubeugen, offeriren wir während dieses Monats dieses elegante „Lunch-Service" frei mit jedem Ofen.

Der hier illustrirte Heizofen ist ein Exemplar unserer Auswahl und unserer Preise.

Feine Nickelverzierung — doppelte Luftzirkulation — Duplex-Rost und besonders großer Feuerbehälter. — Ein ausgezeichneter Heizofen für........ **$28.00**

Waldverwüstung in Italien.

Im Mailänder „Corriere della Sera" behandelt am 22. Sept. Luigi Luzzatti eines der traurigsten Kapitel der italienischen Volkswirthschaft, nämlich die immer noch fortschreitende Wälderverwüstung. Noch im Jahre 1870 besaß Italien 5,206,519 Hektar Wald und im Jahre 1906 nur noch rund 3,400,000 Hektar. Die häufigen unheilvollen Ueberschwemmungen müssen zum Theil dieser unverständigen Entwaldung zugeschrieben werden. Im Jahre 1877 wurde zwar ein Gesetz gegen die Wälderverwüstung beschlossen, durch das fast 3 Millionen Hektar Wald unter staatliche Aufsicht gestellt wurden, aber die günstigen Folgen dieses Gesetzes werden durch ein neues Gesetz vom vorigen Jahre bedroht. Während das frühere Gesetz die Entwaldung unter eine Strafe von 50—250 Lire für jedes Hektar gestellt hatte, ist der Strafbetrag jetzt auf ein Maximum von 30 Lire herabgesetzt worden, sodaß ein Waldbesitzer leicht in die Verführung kommt, das Gesetz zu übertreten, da er selbst bei Entrichtung des Strafbetrages noch immer genug aus dem gesetzwidrigen Raubbau gewinnt. Dazu kommt, daß diese Gerichtsbarkeit in solchem Falle nicht den ordentlichen Gerichten, sondern dem Bürgermeister, als Friedensrichter, anvertraut ist, ein zweites Moment, das die Bestrafung der Waldverwüster häufig illusorisch macht. Unter solchen Verhältnissen ist zu befürchten, daß auch die wenigen Wälder, die Italien noch besitzt, ausgeschlachtet werden. Luzzatti weist auf den Widerspruch hin, der darin liegt, daß sich Italien von der Fremdherrschaft befreit habe, daß es aber nicht imstande sei, sein Gebiet vor den schweren Gefahren der Wälderverwüstung zu schützen. Zwischen öffentlichen und privaten Interessen sei ein Widerstreit vorhanden, und nur durch strenge Maßregeln werde es noch möglich sein, die Wälder Italiens zu retten.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Melting Pot."
Garrick. — „The Barber of New Orleans."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „The Devil."
People's. — „The Love Route."
College. — „Ransom's Folly."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Vom „Erfurter Kongreß".

Die große Fürstenzusammenkunft, die Napoleon vom 27. September bis zum 14. Oktober abhielt und die als der Erfurter Kongreß bekannt ist, jährt sich in diesen Wochen zum hundertsten Male. Da mögen die Schilderungen eines unbetheiligten Beobachters, des ältesten Sohnes der Charlotte v. Stein, willkommen sein, die in den Briefen an Fritz v. Stein veröffentlicht sind. Karl v. Stein reiste mit dem Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin nach Erfurt und sah sich hier „alle die berühmtesten Wachsfiguren" an, „diesmal aber lebendig. die man gewöhnlich für acht Groschen auf den Märkten und Messen sich zeigen läßt". „Das Lustigste bei diesem Erfurter Aufenthalt, wenigstens die acht Tage, da ich da war, war, daß Niemand wußte, was mit der Zusammenkunft aller dieser hohen Häuser gemeint sei. Ich glaube, sie wußten es selbst nicht, den einzigen ausgenommen, der sie zusammengerufen hatte.... Es schien, als wäre die ganze Gesellschaft von Kaisern, Königen, alten und neuen Herzögen, Fürsten und Ministern und Gesandten bloß dazu da, um sich zu beessen, zu amüsiren, auszureiten, Besuche zu machen, in die Comedie oder auf die Parade sich zu begeben u. s. w." An Napoleon finden alle Leute einen Ausdruck von Gutmüthigkeit und etwas sehr Humanes, was übrigens mit der strengen Etikette und mit seiner Umgebung kontrastirt. Viele haben es „verschnupt", daß er auf dem Schlachtfelde von Jena eine Hasenjagd abgehalten und beim Dejeuner die meisten Herzöge und Herzoginnen nicht an seiner Tafel, sondern an der Marschalltafel habe essen lassen. „Jeder König hat eine Wache mit klingendem Spiel. Die Kaisers ihre Wachen waren aber Curassirs und Hussaren. Wenn letztere ausfuhren, ritten eine Menge Garden hinterdrein mit gezogenen Säbels, bey den Königen aber immer nur einige. Der Zug nach dem Theater in vollem Jagen glich allemal einer Expedition gegen den Feind. Die Wagen hielten dann immer, bis es aus war, und bey der unendlichen Menge Wagen ist es zu verwundern, daß man von keinem Unglück gehört hat....Wenn ein Kaiser die Treppe heraufging, so trommelten zwey Tambours voraus, bei den Königen nur einer. Einmal gingen aus Versehen zwey Trommler vor dem König von Sachsen, da rief der Offizier mit einem Fluche: „Allez-vous en donc, ce n'est q'un roi!" Den Abend der großen Gala-Vorstellung in Weimar waren die Straßen zum Theater und der Schloßplatz illuminirt. „Der Kaiser ließ „La Mort de Cesar" von seinen Pariser acteurs aufführen. Der berühmte Talma machte den Brutus. Mit Goethen und Wieland hatte er viel gesprochen. Mit Goethen schon in Erfurth. Ich habe lange Goethen nicht in so gnädiger Laune gesehen, als damals....Napoleon sprach in Weimar mit vielen, die ihm just zunächst standen, und ich bin nicht in die Wurst gekommen. Gewöhnlich fragte er: „Qui êtes vous" oder „Votre nom?" Er hat nichts Imponirendes, aber er weiß es anzunehmen." Einen besonderen Eindruck machten der Zar und sein Gefolge. „Der Kaiser Alexander und sein Bruder, vorzüglich der letztere, hatte eine besondere Art, die Damen, mit denen sie walzten, abzusetzen. Sie ließen sie mit einmal fahren, mitten im Saale stehen und nahmen sich eine andere, der sie es ebenso machten. Unhöflich gemeint war es gewiß nicht, denn sie waren höflich gegen jedermann." Ein Segen von Auszeichnungen und Geschenken ging über alle Theilnehmer des Kongresses herab. „Die Präsenter sind so herumgeflogen, daß sogar meiner Frau ihre Kammerjungfer eins bekommen hat, weil die Herzogin von Meiningen bey Fritzen Seebach wohnte, wo gedachtes Jungferlein mitgeholfen hat."

— Auch etwas. — Sommerfrischler: „Ist hier im Orte auch manchmal 'was Besonderes los?" — Wirth: „O.. erst vorig's Jahr ist a Luftballon über unsre Ortschaft g'flogen!"

— Praktische Verwendung. — Mutter: Junge, hast du schon alle Knödel auf? Wenn sie dir nur bekommen werden, sie sind diesmal so hart gerathen. — Junge: Darum hab' ick se mir auch alle in die Tasche gestochen. Wir wollen damit Tennis spielen!

— Phantasievoll. — Chef (zu seinen Untergebenen): „Ich habe heute eine Nase vom Ministerium bekommen, meine Herren — die geht eigentlich Sie an. Schreiben Sie sich dieselbe hinter die Ohren!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge um in Bäckerei zu helfen; muß über 16 Jahre alt sein. 391 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Agenten für neues Musik-Instrument, auf Abzahlung, Zimmer 52, 125 S. Clark Straße. 22oklw

Verlangt: Sofort Schneider, stetige Arbeit. August Banowske, Bellaire, Michigan. midofr

Verlangt: Erste Klasse Piano-Macher; in allen Arbeiten bewandert. Per Post nachzufragen, mit Angabe betreffs früherer Erfahrung und erhaltenem und erwartetem Lohn; kein Pfuscher. Lyon & Healy Fabrik, Randolph und Ogden. midofrsa

Verlangt: Uhrmacher, um amerikanische Uhren zu repariren; nur solche, die zuverlässig sind und gute Empfehlungen haben, brauchen vorzusprechen. Stetige Stellung. Fragt nach Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Harvard u. Homan Ave. 17oklw

Verlangt: Schneider zum Flicken. 254 W. Str., nahe Indiana Avenue. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Dirigent für einen jungen Männer-Gesangverein. Vorzusprechen: 359 West 45. Str.

Verlangt: Bäcker. 479 Cleveland Ave.

Verlangt: Bäcker zum Aushelfen. 2098 Van Buren Straße.

Verlangt: Mann für leichte, aber schmutzige Arbeit. 152 Vedder Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon; muß sein Geschäft verstehen. 1203 W. North Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker zum Aushelfen. 221 Evanston Avenue.

Verlangt: Junge, 17- oder 18-jährig, um Herrn bei der Hand zu führen. Nachzufragen zwischen 2 und 3 Nachm., Saloon, 171 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schneider. 2014 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Schuhmacher, ein lediger, auf's Land. Desplaines, Jll., Elmwood Str. frsa

Verlangt: Farmhand, muß Dreschmaschine verstehen. 167 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 567 Harrison Str.

Verlangt: Ein Küfer (Böttcher). 748 S. Sangamon Straße.

Verlangt: Ein junger Butcher und Wurstmacher. 6344 Halsted Straße.

Verlangt: Mann, der Partitions und etwas von Carpenterarbeit versteht in Roominghaus. Frau Schulz, 314 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Butcher, im Pökelraum zu arbeiten. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: 15-jähriger Junge, in der Apotheke zu arbeiten. 748 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes zu helfen. 1566 N. Western Avenue.

Verlangt: Gärtner, der zwei Treibhäuser übernehmen will auf eigene Rechnung, ist schon angepflanzt; gebe alles für $50. Nachzufragen 172 E. Ontario Str., Nordseite.

Verlangt: Erste Klasse Wood Shaper Hand. Zu erfragen 160 W. Erie Str. dofr

Verlangt: Ein guter Schneider, der gut Sammet-Kragen aufmachen kann. Vorzusprechen bei Mr. Roesch, am 5. Floor, Market und Van Buren Str. Felix Kahn & Co. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Köchin, ebenso Hausmann der Dampfheizung, Haus- und Gartenarbeit versteht, event. kinderloses Ehepaar. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Madison Str.-Car oder Metropolitan Hochbahn, Garfield Branch. frsason

Verlangt: Schauspieler und Schauspielerinnen für deutsches Volkstheater Nordseite, 22. November und 6. Dezember, Südwestseite 29. November und 13. Dezember. Fach- und Gagenansprüche. Adr.: A. 67 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar, Frau gute Köchin, für Boarding Cars, $35, Board und Room. Selber vorzusprechen bei Zacharias, 103. Str., ein Block westlich von Western Avenue. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für häusliche Arbeit in Familie. Kann Dampfheizung besorgen. Habe gute Referenzen. Adr.: F. 317 Abendpost.

Gesucht: Guter 2te oder 3te Hand Cake-Bäcker, kann etwas an Brot schaffen, sucht Arbeit. Blaha, 828 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Carpenter mittleren Alters sucht stetige Beschäftigung an Reparatur-Arbeiten irgend welcher Art in einem Geschäft. spricht deutsch und englisch. C. M., 5948 Sophia Str. frsaso

Trommel (Traps Drum) und Glöckchen-Spieler, erster Klasse Violin-Cellospieler sucht Stellung. — Adr.: F. 333 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 73 Ost North Ave.

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann sucht stetigen Platz. Adr.: F. 345 Abendpost.

Gesucht: Drahtflechter sucht Arbeit. Grimm, 1811 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Guter, deutscher, erfahrener Blacksmith oder Eisenarbeiter sucht stetigen Platz. Adr.: J. F., 9383 Ewing Ave., nahe 94. Str.

Gesucht: Guter Waiter und Lunchman, kann auch bartenden, sucht stetige Arbeit. Beck, 12 Germania Place.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker wünscht stetigen Platz. Clemens, 6604 Evans Ave.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Morgens Saloon aufzuräumen. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Charles Hahn, 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Flinker deutscher Waiter, 25 Jahre alt, sucht für sofort Stellung, spricht ziemlich gut englisch und französisch. Offerten erbeten unter Adr.: A. 80 Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher mit Engineer-Lizens sucht Stellung unter Adr.: A. 79 Abendpost. frsa

Gesucht: Starker Junge (17) sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen, versteht Stallarbeit. Anzufragen 79 Southport Ave. Michael Rieß. dofr

Gesucht: Junger Butcher, spricht deutsch, böhmisch und englisch, wünscht stetige Stelle. versteht auch Grocerygeschäft. J. Hromek, 11 Gladys Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Mann (verheirathet), ist Eisendreher und Maschinist, sucht Stelle in Fabrik oder in kleinem Maschinen-Shop, kennt hiesige Arbeit, ist willig und nüchtern. K. J., 1172 42. Avenue. dofr

Gesucht: Junger deutscher Hufschmied, ledig, sucht stetigen Platz. Frank Herbach. Nachzufragen 3033 Princeton Ave., nach 6 Uhr Abends. dofr

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann; beste Referenzen. Telephone: Ashland 4214 19oklwX

Gesucht: Ein sehr guter zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. Nachzufragen 4932 Marshfield Ave. 18oklwX

Gesucht: Bartender, verheirathet, erster Klasse Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: A. 84, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Kellner sucht stetigen Platz. 383 La Salle Ave., Weber. midofr

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Konditor, Oesterreicher, jung, sucht Stellung in Hotel oder Restaurant als zweite Hand des Kochs. Sommer, 450 Jefferson Str. mifrson

Gesucht: Painter-Arbeit. 185 E. Superior Str. mifrson

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner durchaus zuverlässiger Mann sucht Stellung. 163 Fremont Str. samomifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Näherin per Hand und Maschine bei Kleidermacherin. 309 Orchard Str. frsa

Verlangt: Ein nettes Store-Mädchen für Bäckerei. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin und ein Lehrmädchen. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen um an Männer-Hüten zu nähen; beständige Arbeit. The Colonial Hat Co., 281 S. Canal Str. dofrsa

Verlangt: Strickerinnen, erfahrene Mädchen an Ribber, erfahrenes Mädchen zum Ausbessern. Geo. Barnard & Co., 118 Michigan Str. dofr

Verlangt: Mädchen, geübt im nähen an Kleidern, findet Beschäftigung. 1490 N. Clark Str. Normandy. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Operators an Skirts. L. Goldstein Co., 897 Milwaukee Ave. 22oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; drei in Familie. F. A. Fallett, 839 Greenleaf Ave. 19oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen des Morgens, 3129 South Park Ave. 19oklwX

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln. 3427 South Park Ave. 18oklwX

Verlangt: Schruppfrau. Muß englisch sprechen. Cook County Cleaning Co., 85 Washington Str., Zimmer 9. dimidofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 658 La Salle Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. W. Weil, 46 Crescent Place. midofrsason

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1829 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Hausmädchen oder ältere Frau, deutsch oder slawisch, frisch eingewanderte bevorzugt. Zu erfragen 166 Ost Van Buren Str., Restaurant. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 14- bis 16jähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für zweite Arbeit; $4.00 die Woche; gutes Heim. 808 Belden Ave. frsa

Verlangt. Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 201 Fremont Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 2967 Evanston Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 Seminary Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen können; guter Lohn; gute Behandlung. 380 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen, keine Wäsche; Lohn $6.00. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 373 Wells Straße, Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 221 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, kein Bügeln. — Zu erfragen 2833 Kenmore Ave. — Keine Ungarin.

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Boardinghaus. Linstell, Lincoln und Peterson Ave. Zu erfragen in Apotheke 2520 Lincoln Ave.

Verlangt: 50 Mädchen in Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanischer Vermittelungs-Office. 1298 Armitage Ave. Telephon 5833 Humboldt. 23oklw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in dampfgeheiztem Flat. 915 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park.

Verlangt: Köchin, deutsche; muß erster Klasse sein — für Saloon-Geschäft, Dinner. Antworten in Englisch. Adr.: P. 410 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Für 2 Tage nachzufragen. 905 N. Francisco Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen; kann nach Hause gehen Abends oder am Platz schlafen. 2353 Calumet Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Saloon, soll zuhause schlafen. 135 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln; gutes Heim für das rechte Mädchen; muß etwas englisch sprechen können. 291 West 12. Str.

Verlangt: Frau, für Küchenarbeit. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, von etwa 17 Jahren, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gute Stellung für aufgewecktes, williges Mädchen; muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen: 6218 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau. Nachzufragen: 1452 Wolfram Str., nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Tüchtiges sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Kinder. Gutes Heim. Dampfgeheizte Zimmer. 825 Fargo Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das willens ist zu arbeiten; einfaches Kochen. Guter Lohn. 1569 W. Harrison Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen zum Hallen putzen und allgemeine Arbeit. 144 Michigan Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 937 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1515 Oakdale Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 6801 S. Halsted Straße, Store. frsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie. 4817 Forrestville Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1032 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit im Saloon; zuhause schlafen. 1846 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, eins das englisch spricht. 210 Evanston Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Eine Lunchköchin, kein Businesslunch. 102 W. 18. Str., nahe Schoenhofen's Brauerei. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 1408 Rokeby Str., nahe Grace.

Verlangt: Eben eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind spazieren zu fahren. 25 Elaine Place, 1. Flat. Ein Block östlich von Halsted, zwischen Roscoe und Cornelia Ave. frsa

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurant; Zu Hause schlafen. 1754 N. Ashland Ave., 1 Block nördlich von Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn; Empfehlungen. 671 E. 48. Straße. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Aufwarten. 289 Grand Ave., Central Cafe. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 42. Ave. dfr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische, verheirathete Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant, Geschirr zu waschen; keine Sonntagarbeit. Bitte, vorzusprechen. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht auch englisch. 48 St. Michels Str., Ecke Menominee Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Mrs. Heyberger. 17 Hinsche Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 434 La Salle Avenue, nahe Division Str., unten.

Gesucht: Zwei starke deutsche Mädchen suchen Stelle für Haus- oder Restaurant-Arbeit, wünsche zuhause schlafen. 10 Penn Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant; kann alle Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen: 4443 Armour Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, nicht unter $5.50. 739 N. Paulina Str., nahe W. North Ave., vorne, unten.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt in Cook County. 778 Herndon Straße, untere Etage. Bitte selber vorzusprechen. frsa

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2136 West Lake Str. Telephon: Kedzie 2420.

Gesucht: Deutsche Frau, 36 Jahre alt, versteht alle Hausarbeiten, reinlich und fleißig, sucht Stelle. 2483 West 37. Place.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln und Hausreinigen. El. Weißmüller, 255 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder brieflich zu adressiren: P. A., 9383 Ewing Ave., nahe 94. Straße.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Dienstag. 224 Chestnut Straße. frsa

Gesucht: Eine gesetzte, ordnungsliebende Frau, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, auch im Kochen, sucht Stelle in kleiner, ordentlicher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen, 93 West North Avenue.

Gesucht: Dame wünscht Platz als Haushälterin, ist gute Köchin, sehr eigen, beste Empfehlungen. — Adr.: F. 371 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Restaurant-Köchin sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen, 78 22. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch 14-jähriges Mädchen wünscht Stelle als Kindermädchen. 1084 Milwaukee Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin sucht Stellung. 507 Nord Halsted Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht leichte Hausarbeit und ein Kind zu beaufsichtigen. 25 Elaine Place, 1. Flat, ein Block östlich von Halsted Str., zwischen Roscoe und Cornelia Ave. dfr

Gesucht: Frau in mittleren Jahren möchte ein oder zwei kleinen Mädchen Unterricht in Handarbeiten ertheilen. Anna Hod, 215 Johnson Str. midofr

Gesucht: Süddeutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin in erster Klasse Privathaus. M. Cilie, 2009 Indiana Ave. midofr

Gesucht: Selbstständige, erstklassige Köchin sucht Stellung für Business-Lunch. Telephon: 5318 Lake View. dimidofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 88 Orchard Str., hinten, unten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung, Frau für Küchenarbeit, Mann für Dampfheizung, thut auch andere Arbeit, sprechen etwas englisch. Bitte vorzusprechen oder brieflich zu adressiren: P. G., 9383 Ewing Ave., nahe 94. Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende, gebildete Wittwe ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn, zwecks Heirath zu machen, nicht unter 40 Jahren. Anzufragen bei Mrs. Schroeder, 456 Southport Ave., hinten, unten.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,tX,1m

Warzen, Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel von 25c auf schmerzlos entfernt. Uhl 5937 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 6343. 19oklwX

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste beste Gold-Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

Betrag	Zinsen	Zeit	Sicherheit.
$ 600	6%	3 Jahre	$4500
$ 800	6%	3 Jahre	$2000
$1300	6%	3 Jahre	$3000
$1300	6%	3 Jahre	$6000
$1400	6%	5 Jahre	$3500
$1400	6%	5 Jahre	$3200
$3000	6%	3 Jahre	$7000

— Reine Papiere. —
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9 und Sonntags 10—12. frsason

Privatgeld gesucht auf Erste Hypothek $1800, neues Haus. L. F. Eiterman, 1045 Lincoln Ave. frsa

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche eld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago).— Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00; $50 zahlt $ 8.50; $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50; $60 zahlt $10.00; $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00; $70 zahlt $11.50; $100 zahlt $16.00
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4733. Etablirt 1895. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Nationale Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht, $5.—Einzel-Stunden 10 Cts., Tags, Abends und Sonntags.

Die Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey, ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens. Hier kann man in 4 Monaten richtig Englisch lernen. Probelektion frei. Konversationsmethode. difr

Unterricht für erfahrene Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. „Erfolg garantirt". Louis Lour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 22ot2wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 21oklmX

Verstehen Sie Englisch? Es ist von Nutzen für Sie in jeder Lebenslage. Unser System wird es Sie in kurzer Zeit lehren. Wir haben spezielle Klassen für Damen und Eingewanderte. Sprecht vor heute Abend.
„Commercial Evening School".
164 East Randolph Str., 2. Floor, Zimmer 7. — Geöffnet tägl. von 4 bis 9 Abds.; Sonntags 10—12. Niedrigste Preise. — R. Friedlaender, Prinzipal. 18oklwX

Gründlichen Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Frl. Hedwig Kahn, Musikschule, 1088 Ost Belmont Ave., nahe Southport. 50c Instr.

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. o19—31

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen. das Paar, 98c.
Bettvorleger, 24x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sep*X

Muß verschleudern: Wegen Verlassen der Stadt, Bestand meines 5 Zimmer Flats, Möbel, Kochofen, Geschirr, ebenso elegantes Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stühle Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw. usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ol*X

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren,
241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Fast neuer Jewel Downdraft Ofen. 799 Le Moyne Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: 5 Stück Parlor Set. 1557 N. Kedzie Ave.

Billig zu verkaufen: Feines Go-Cart, fast neu; auch Couch, Freimarken-Sammlung, Zeichen-Instrumente, kleiner Gasofen und Chickering Piano, sehr billig. 280 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Möbel, Kochofen und Geschirr. 362 N. Paulina Str., 2. Floor. frsa

Verkaufe meine guten Möbel für 4 Zimmer nebst gutem Kochofen und Heizofen, einzeln oder zusammen, sofort, billig. 554 Lincoln Ave., Hinterhaus. frsa

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 32 Concord Place.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 1142 Eddy Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig, Oefen, Eisenbettstellen, Stühle, Sofa, Teppich und andere Sachen. Prochnow, 133 Schiller Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer prachtvollen Residenz am Grand Boulevard: Piano, Teppiche, Lederstühle, Parlor Suit, Couch, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Nähmaschine usw. Alles hochelegant, zu irgend einem Preise. Kommt sofort, bis 10 Uhr Abends. 3647 Grand Boulevard. 19oklwX

Zu verkaufen: Elegantes Parlor Set, runder Eßtisch und Teppiche, spottbillig. 391 Lincoln Ave. 19oklwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Piano - Verkauf!
Montag, den 19. Oktober und die ganze Woche, in 157 West Madison Straße.
Keine Anzahlung.

Chickering	$80	Chase	120
Conover	110	Kimball	60
Bauer	95	Sq.-Pianos, $5, 10, 15.	

Louis Lowenthal, 157 W. Madison Str., nahe Halsted Str. und gegenüber J. M. Smyth. Abends offen. 17,19,21,23ot

$40 kaufen feines Chickering Piano. 280 Ost North Ave. frsa

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 69 Larrabee Str. 22oklwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler verzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 22oklwX

Brauche Geld, verschleudere feines Mahagony Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Elegantes Piano, kaum benutzt, muß sofort verschleudert werden. 3647 Grand Boulevard. 19oklwX

Zu verkaufen: Feines $300 Piano für $70, sofort, wegen Abreise. 389 Lincoln Ave. 19oklwX

Eigenthümer todt; $35 kaufen Piano, sowie Harmonium, billig. 783 Armitage Ave. 17ok,1wX

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ok2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Neuer Grocerywagen zum halben Preis. 2553 Armour Ave. A. C. Johansen.

Ausverkauf von sieben Pferden, Wagen und Geschirr; keinen Gebrauch mehr dafür. 2525 Lime Str. dimifrsa

Zu verkaufen: Gute Arbeitspferde und schwere Esel, billig. 918 Dunning Straße. dofr

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, 1200 und 1300 Pfd. schwer; billig. 5633—35 S. Halsted Str. —sa

Zu verkaufen: Billig, großer Wachhund (Mastiff). 574 Cleveland Avenue. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Muß verkaufen: Neuer Full Dreß Suit, Größe 36, kostete $125, nur $25. 103 Oakwood Blvd., 4. Floor. Jonas. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Middleby Backöfen 12x14, zu Eurem Preis. 433 Milwaukee Ave. 22oklw

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden - Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash - Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Carpenter-Arbeit und Reparaturen, Dächer geschindelt und ausgebessert; auch Ready Roofing wird gemacht. Scharmach & Did, 581 N. Clark Str., 136 Ost North Ave. Telephon White 4973. —son

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gute Nordseite Bäckerei, mit Ladengeschäft, $1000; Bäckerei oben. Telephon: Irving 6232.

Zu kaufen gesucht: Gangbare Grocery oder Grocery und Market, $2000. Adr.: F. 370 Abendpost.

Verkaufe wegen Abreise 7 Zimmer eingerichtetes Flat, Lease, jedes Zimmer mit separatem Eingang; Miethe $22.50; Einkommen $50; Preis $300, theilweise Abzahlung wenn gewünscht. 536 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturladen, gute Umgegend, gutes Leben und viel Geld gemacht. 316 Clybourn Avenue.

$900 kaufen bestzahlenden Saloon außerhalb dem Loop-Distrikt; Eigenthümer erzielte jährlich über $2000 Reingewinn für 15 Jahre; nie zuvor angezeigt. Eigenthümer will zurücktreten; Miethe mit 8 Zimmer nur $30. Bücher offen zur Einsicht. 14. und Robey Str.

Suche einen guten Saloon zu kaufen auf der Nordseite. Agenten verbeten. Adr.: 485 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Grocerie und Butcher-Shop mit Haus. Hauptstraße. Adr.: P. 423 Abendpost.

$235 kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegener gutzahlender Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store. Miethe mit feinen Wohnräumen $20 per Monat. Theilzahlung wenn gewünscht. 905 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Delikatessen-Käufer, Achtung! — $195 kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten feingelegenen, immer gutzahlenden Delikatessen- und Candy-Store. Feine Fixtures. Miethe mit feinen Wohnräumen $19 per Monat. Theilzahlung wenn gewünscht. — Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 2731 Cottage Grove Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone North 1442.

Zu verkaufen: Meat Market, billig. 286—288 East North Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Butcher-Shop, mit Preisangabe. Adr.: P. 424 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Doppelstore an Blue Island Ave., mit schöner Wohnung; Rente $35. — Wegen Abreise nach Deutschland ist billig zu haben. Altes Geschäft. Näheres 126 S. Clinton Str.

Wer schnell guten Saloon, gute Grocery, guten Delikatessen- und Zigarren-Laden, gute Bäckerei, gute Rooming- und Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Mgs. 9. 294 Clybourn Ave.

Umstände halber ist mein Rooming-Haus und Saloon sammt Einrichtung, Cash Register, Waarenvorrath etc. für $350 zu verkaufen wenn sofort übernommen. Kleemann, 126 S. Clinton Str. frsa

Eleganter (Eck) Thee-, Kaffee- und Staple Grocerystore, Hobart elektr. Kaffeemühle, erster Klasse Fixtures, etwa $1000 Werth. Beste Offerte kann es haben, wenn sofort genommen. Anzufragen: 1542 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Straße der Nordseite, Shop ebener Erde, Wholesale- und Retail-Geschäft. Adr.: F. 303 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $500, kein Basement; übernehme anderes Geschäft. 2023 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-Store, spottbillig. 88 Howe, nahe Center Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer möblirtes Haus, ganz besetzt mit Roomers, nahe Lincoln Park. Adr.: A. 58 Abendpost. dofrsamo

Zu verkaufen: Offizielle Morgen-Zeitungsroute. Adr.: A. 6 Abendpost. 19oklwX

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcherstores, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot usw. Berger, 344 DaytonStr., Nordseite. 18oklmX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partner mit etwas Geld für Market. Adr.: F. 331 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Mehrere gute Wirthschaften in bester Lage. Pabst Brg. Co., 114 N. Desplaines Str. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer; $10. 46 St. Michaels Court, nahe Menomenee Str.

Zu vermiethen: Großes 6-Zimmer Flat; $16. 3. Flat. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Feiner Store mit Zimmer dabei, beste Gelegenheit für Hut- oder Schuhstore; — keine Konkurrenz. Adr.: F. 349 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Sieben Zimmer Wohnung nahe Metropolitan Hochbahn, Miethe $12. 130 Winnebago Avenue.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung, modern, $13.00. 418 Berwyn Ave., nahe Robey Str. frsa

Zu vermiethen: Ein feines Buffet, Transfer-Ecke. Adr.: A. 77 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer mit Gas und Wasser. 137 Osgood Str., Nordseite.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 726 N. Artesian Ave.

Zu vermiethen: 800 W. 13. Str., 4- und 5-Zimmer Flats, frisch dekorirt, hell, luftig. Gas. $10 und $12. Schlüssel im Laden. Olaf Olson, 1114 100 Washington Str. dofrsa

Zu vermiethen: Haus und Store. Ecke 13. und Robey Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Für verantwortliche Partie, verschiedene erste Klasse Saloons; Down-town als auch Up-Town gelegen. Zu erfragen Peter Hand Brew. Co., 37 Sheffield Ave., nahe North Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 105 Clybourn Ave.

Deutsche Familie wünscht Roomers mit oder ohne Board. 70 Uhland Str., nahe Larrabee Str. frsa

Alleinstehende Frau sucht anständige Boarders. — 422 N. Lawndale Ave., 2. Flat. 23oklwX

Verlangt: Roomers, billige Miethe für Selbstbeköstigung. 186 Süd Peoria Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte kleine Zimmer, 2 Betten, alle Bequemlichkeiten. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Roomers. Billige Miethe. 186 S. Peoria Str. mifr

Deutsch-österreichische Familie wünscht Boarders; gutes Heim. 2908 Loomis Str., Flat 3. do—son

Ein oder zwei Kinder an Kost. mütterliche Behandlung. 23 Starr Str. Telephon: Lincoln 366. dofrsa

Zu vermiethen: Ein steamheated Schlafzimmer für einzelnen Mann. Ohne Mahlzeiten. Nachzufragen 387 Ost Fullerton Ave., 3. Floor. —sa

Vermiethe Zimmer, $1.75 aufwärts, fortwährend warmes Wasser, Telephon. 341 Elm Str., Ecke Clark Str., 2. Etage. Wittwe Diete. 20oklwX

Zu vermiethen: Eleganter Parlor für ein oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 19oklwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Mann sucht ein Zimmer für leichten Haushalt. Adressire mit Preisangabe unter A. 66 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Freunde suchen großes möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, North Ave., zwischen Halsted und Sedgwick Str., Privathaus. Adr.: O. K. 222 Abendpost.

Zwei junge Herren wünschen besseres Zimmer mit Frühstück und Abendessen. Adr.: P. 428 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht ein Zimmer bei junger Wittwe. Adr: A. 82 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Zwei alte Leute wünschen ein oder zwei leere Zimmer, heißes Wasser und Gas. Anzufragen Wrightwood und Halsted Str., im Drygoodsstore.

2 bis 3 Zimmer-Flat in der Nachbarschaft gesucht. H. Müller, 198 Illinois Str. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kontraktoren gewünscht, um mir eine Cottage an 50. Avenue zu bauen in Tausch für 14 Harvey Lots. 44 Laflin Str., Webber.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

—Window Shades—
Auf Bestellung gemacht, bestes Tuch, niedrigste Preise. Zwei Fabriken: 1106 N. Halsted Str.; Telephon Lincoln 3468. 2002 Evanston Ave.; Telephon Edgewater 2728. fs13—ok30fonmif

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood, neue und moderne 2-Flat-Gebäude, Zementbasement, Hartholz-Böden, Eck-Lot; $4000. $300 Baar, $20 monatlich. Moderne 6-Zimmer Cottage, Oak Finish, Wasch Tubs, Furnace, Brick-Basement. $2800. $200 Baar, $[illegible] monatlich. [illegible] N. Oakley Ave.

Spezieller Bargain! Muß Stadt verlassen. Hochfeines (Ravenswood) modernes Heim, 8 Zimmer und Bad, Furnace, Brick-Basement, Zementflur, Laundry, Lot 50x132, alle Verbesserungen; Hochbahn- und Eisenbahnstation 1 Block entfernt; großer Stall; Preis $7500. Nehme leichte Zahlungen. — Sprecht vor und seht Arbogast, 2328 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus mit zwei Treibhäusern, Lot 100x165; Preis nur $3150, werth $4800. Anzahlung $1000, Rest $10 monatlich. Nachzufragen 172½ E. Ontario Str.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, zwei Lotten, Bosworth Ave., [illegible] billig; leichte Bedingungen. [illegible]

Zu verkaufen: 2550 N. Albany Ave., nahe Irving Park Boul., großer Bargain, $500 baar nimmt dieses [illegible] Basement und Attic Lot 50 bei 125, Rest $18.50 monatlich, [illegible] diese Woche genommen. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul. Offen Abends und Sonntag. 17oklm

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Frame Residenz, in bestem Zustand, an Sonntag, nahe Belmont Ave. Preis $4300. [illegible] — August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Wegen Verlassen des Staates, modernes 3-stöck. Steinfront Gebäude, mit 3—6 Zimmer-Wohnungen und 1—4 Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, an 288 Osgood Str., Preis $9200. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 21oklmX

Zu verkaufen: Modernes neues 2-stöck. Flatgebäude mit 1—5 und 1—6 Zimmer Wohnung, Lot 25 [illegible] bei 125 Fuß an Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave. u. 2 Blocks von Hochbahnstation. Preis $5900. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1373 N. Humboldt Str., nahe Boulevard, zweistöckiges Flatgebäude, 6 6-Zimmer, zwei Furnaces, 30 bei 125. Preis $6500.
1363 N. California, 2-stöckig, Brickhaus, 6 6-Zimmer, Ofenheizung, $5900.
565 W. Fullerton Ave., Store und 7-Zimmer Flat. $5200. Ein Bargain.
Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave. frsa

$2900 kaufen 2-stöck. 2-Flat-Gebäude, Lot 25x177 Fuß, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Nazarath, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu verpachten: 21 Johnson Ave., 4 Zimmer Cottage, Basement, Gas, Bad. Wegen Erlaubniß sprecht vor: Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 5 und 6 Zimmer, nahe Hochbahn, $1850. Ein guter Bargain. Mäßige Zinsen. F. Henschel, 1484 W. North Avenue.

Verkaufe neues 2-stöckiges 4-Zimmer Framehaus, Konkret, Zement-Basement. 988 N. Ballou Str.

—Spottbillig!—
Lotten auf monatliche Abzahlungen, $5 Anzahlung und $5 monatlich, 28x127, an 44. Court, nur zwei Blocks von der Milwaukee Ave. Car.
—Office 3130 Milwaukee Avenue.—
Ebenfalls Häuser zum Kostenpreise.
Sichert Euch jetzt eine Lot, mich verkaufen.
F. W. Aife.
Office jeden Tag offen. frsa

Zu verkaufen: — Acre- und Halbe-Acre-Lotten — Wir räumen die noch unverkauften Lotten in unserer Acre- und Halbe-Acre Subdivision in West Irving Park; bequem zu den Straßenbahnen, 5c Fahrgeld; zu speziellen Preisen und Bedingungen. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard, täglich offen. Koester & Zander, 60 Dearborn Straße. dofr

Südseite.

Südseite.

Muß diesen Monat verkauft werden: 6620 Marshfield Ave. — elegante 7-Zimmer Residenz. Lot 30 bei 125. 4 große lichte Zimmer am 1. Flur; 3 Bettzimmer am 2ten. Mahoganized Birch Finish; Hartholz Böden; Closets; heißes und kaltes Wasser; Plate Rail und Sideboard; Wasch Tubs. Zementflur, lichtste Cottage im Block. Preis $3150.00. Anständige Baaranzahlung verlangt, Rest wie Miete. Am Platze nachzufragen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Elegante 7-Zimmer Residenz, — Marshfield Ave., Ecke 68. Str., Englewood; Lot 30x125, nahe neuer mahoganized Finish; Plate Rail und Sideboard im Eßzimmer; große Bedroom; Closets; am zweiten Floor; Oak Floors; große Closets; heißes und kaltes Wasser; Zement Basement; Wasch Tubs. Lot 30x125. Preis $3250. Nehme schuldenfreie Lot in Tausch.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne Farm, 3 Meilen von Stevens Point, 50 Acker; 15 Acker unter Pflug, 20 Acker wurden vor zwei Jahren gefällt, das Uebrige ist Wald; auf dem Platz ein großes Farmhaus, reparirt worden; Es handelt sich nicht um eine Farm zu bezahlen, eine reine Goldgrube. Eine große Papiermühle ist 1 Meile entfernt, wo auch immer Arbeit zu haben ist. Haus und Stall und Brunnen und Tiefkeller, 1 Pferd, aber kein Vieh; nur $2500. Adr.: F. 365 Abendpost.

Frucht-Farm in Kalifornien, wirft $500 das Jahr auf 10 Acres. $300 baar, $10 monatlich. Ihr erhaltet zu gleicher Zeit Arbeit zu $2 per Tag. — Fresno Farm Co., 195 La Salle Str., Zimmer 1.

Fünf Dollars per Monat kaufen jetzt eine Farm. Schreibt: Wm. Nicholson, Plainview, Texas. —mo

Eisenbahnland, fünf Dollars per Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; Deutsche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 20ot*X

Zu verkaufen: Ein Stück Land von 70 Acres, die Hälfte unter Pflug, 80 Acres Wald. Das Häuslein wird das Doppelte des Preises einbringen. Auf dem Lande ist ein Nachlaß-Regulirung und reparirt werden. Es handelt sich [illegible] Der Platz [illegible] $1500. Böhmisches Vieh. Wald. [illegible] ren Wisconsin. Schöner Boden und Klima. Adr.: A. 57 Abendpost.

Auf gerichtlichen Befehl muß sofort eine schöne 50 Acres Farm fünf Meilen von der Kreisstadt, in Portage County, Wis., verkauft werden. 40 Acres kultivirt, 10 Acres schönes Hartholz, 10 Weide, ganz eingezäunt. Fließendes Wasser, gutes Haus, Stall, Steinkeller, Brunnen und Pumpe, Scheune, Ausstattung etc., Pferde, Vieh, Maschinerie, Heu und Futter zum Spottpreis von $2000; $800 baar, Rest auf [illegible] Zeit. Adr.: F. 378 Abendpost.

Elberta Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann [illegible] in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein [illegible] L. v. d. Leaf & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 3. November. 18ag*X

$1500, Hälfte baar, kaufen 80 Acres Wiskonsin Farm, neues Haus, Stall, Ernten und Geräthe. Frank Schön, 771 Armitage Ave. —mo

Verkaufe 42 Acker Farm, 70 Meilen außerhalb Chicago, sehr billig, wegen Todesfall. Nachzufragen 1636 W. North Ave., im Schuh-Store. 20oklmX

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, neues Framehaus und Barn. Preis $872, weniger als der Kostenpreis der Gebäude. Adr.: F. 368 Abendpost. dimidofrsa

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Jll.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Tiefer Brunnen, Wasser, für Viehtränke. Fütterzufuhr von dem Tank für's Vieh; alles Land gut eingezäunt. 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser das ganze Jahr. Kann ab 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Jll.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig für Cottage oder Farmland: Haus und Geschäft in Landstadt. Saloon, 95 Clybourn Place.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte besorgt. Erbschaften eingezogen. Bestens ausgestattetes Kollektions-Dept. Kleinere Klagen durchgesetzt. [illegible] Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfälle [illegible] Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Ashland. 7jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Rath frei. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntag 10—12. 16mj*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Rudl. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. [illegible]

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Speziell, von 8:30 bis 9:30 Uhr.	Für Samstag den 24. Oktbr.	Speziell von 2:30 bis 3:30 Uhr.
Karo Korn Syrup — die Büchse für............ 6c		Sniders Catsup, ½ Pint-Flasche für............ 8c

Schweres gefliesstes Unterzeug für Männer, Unterhemden und Hosen, Größen 34 bis 44, regulär 48c, speziell zu.................. 33c	Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, in Größen 14 bis zu 17, regulärer Preis ist 50c, speziell zu.................. 35c
Schwere Flanell-Hemden für Männer, in blau oder grau, regulärer Preis $1.00 und $1.25, speziell.................. 79c	Kniehosen für Knaben, in allen Größen, in schwarzem und blauem Cheviot oder fancy Mischungen, regulär 39c, das Paar.......... 23c
Doppelknöpfige 2 Stück Anzüge für Knaben, in grauen, braunen u. blauen Mischungen, Werthe bis $3.50, für............ $1.69	Celluloid-Kragen für Knaben, Größen 11 bis 14. Regulärer Preis 10c — Für Samstag, das Stück für nur.................. 5c

Groceries		Fleisch
Fancy Kopf-Reis, Pfund...... 8c	5 Flaschen Likör für......... 1.00 — $2.50 werth. 1 Flasche 3 Star Kognak, reg. zu 1.25 verkauft; 1 Flasche Calif. Muscat; 1 Fl. Blackberry Brandy; 1 Flasche Califor. Port; 1 Flasche Bitters — all diese 5 Flaschen, die 2.50 werth sind, heute für nur...... $1.00	Hinterviertel Veal, Pfund... 8¾c
Yacht Club Lachs......... 14c	$2.40 für 1 Gall. Monogram Rye Whiskey, 10 J. alt.	Vorderviertel Veal, Pfd..... 7½c
½ Pfd. Büchse Wilbur Kakao.. 17c	59c für 1 Flasche von Sunny Brook-Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen.	Feiner Chuck-Roast, Pfd.... 7½c
Frühe Juni-Erbsen, Büchse. 8½c	$1.00 für eine Flasche californischer Portwein.	Kleine magere Pork Loins, Pfd. 10c
2 Pfund Büchse von Heinz Pork and Beans....... 12c		Kleine magere Pork Schulter, das Pfund.... 8½c
4 Unzen Flasche reiner schwarzer Pfeffer für............ 8c		Frisch gemachte Frankfurter.... 7¾c
8 Packete Bromagelon......... 25c		Kleine, magere geräucherte Schinken, Pfund........ 14c
Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl, — Packet........... 9c		Extra feiner Frühstück-Speck — Pfund...... 16¾c

Der Legionär.

Skizze von L. vom Vogelsberg.

„Wegtreten!"

Erschöpft schlichen sie über den sonnenstarrenden Hof. Wie das brannte! Das Haus schien mit seinem grellen Weiß bis in das Gehirn zu brennen, und über dem sandigen Hof zitterte es wie am Hochofen — unbarmherzig wie das Leben. Fremdenlegion — es war eben nicht anders. Die meisten, die hierher kamen, wußtens im voraus, und dennoch gingen sie immer wieder in die Hölle.

Auch Klaus Rasmussen.

Doch er war noch verbissen obendrein. Der Sergeant hatte es wenigstens dem Kapitän Lagrange gesagt, trotzdem er ihm eigentlich nicht übel wollte und der Kapitän auch nicht. „Schade," hatte er sogar gemeint, „der Kerl ist sonst so brauchbar. Etwas mehr Liebe zur Sache, und er könnte die Tressen haben!" Sie hatten dabei so merkwürdig gelacht. Gott ja, bei der Legion konnte man eigentlich schlechterdings keine Liebe zur Sache verlangen. . . .

Inzwischen schlich Klaus Rasmussen durch die Gluth. Ihm war das so furchtbar egal, ob er die Tressen bekam oder nicht. Und von der Legion ging er auch nicht mehr fort. Die war noch lange nicht das Schlimmste. Er fühlte, wie ihn der Dienst zerrieb, er sah das Ende kommen. Was schadete das! Er brauchte doch wenigstens nicht zu denken. . . .

„Raffmüffan!"

Er fuhr herum. Da stand der Sergeant und hielt ihm einen Brief hin. Er machte ein ganz wohlwollendes Gesicht dabei. Und Klaus Rasmussen steckte den Brief ein und ging in die Kaserne, um sich eine kühle Stelle zu suchen.

Lange starrte er auf das geschlossene Kuvert. Er kannte die Handschrift: Bertl Grandinger. Steil, groß, ungelenk, wie der ganze Kerl. Eine Angst befiel ihn, weil Bertl schrieb. Der sprach und schrieb selten, wenn schon, dann war's der Mühe werth.

Dann riß er den Umschlag ab.

„Mein lieber Renegat! Weil Du mich darauf vereidigt hast, bekommst Du den Wisch. Sonst würd ich mich bedanken. Also mach' gefälligst keinen Krach: der Witt, der Haberlump, ist gestern ausgerückt mit einer vom Brettl — höchstens Hautgout — und hat das arme Frauerl sitzen lassen, die Traudel. Mach' Dir kein' Schmerz drum; sie hätt' Dich damals nehmen sollen, dann wär s nicht passirt. Gott sei Dank sind keine Epigonen da. Das „Ehepaar" soll den Flug nach Algier genommen haben.

Behüt' Dich Gott,

Bertl Grandinger, Kunstmaler."

Ruhig faltete Klaus Rasmussen den Brief zusammen und schob ihn in die Tasche. Er dachte dabei an einen Abend im Englischen Garten, an dem er zwischen Rosenbüschen einem jungen, blonden Menschenkind den rothen Mund fast wundgeküßt hatte. Und diesem Abend waren viele, viele ähnliche gefolgt. Und als sie ihr Nest bauen wollten, da stand ein anderer dazwischen, und dasselbe junge Menschenkind ließ sich vom Golde blenden. Und Klaus Rasmussen trat stumm zurück vor jenem.

„Du Narr, Du verrückter!" hatte ihm Grandinger gesagt und ihm die Fäuste vors Gesicht gehalten.

Aber Klaus zuckte nur die Achseln: „Sie hat selbst gewählt, und den Willen einer Dame muß man respektiren!"

„Respektiren?" Die so was thut, und „Dame!" Naa, Mannderl—dann geh' wenigstens hin und sag's ihr; die Reu sitzt eh' schon am Hochzeitstisch!"

Klaus Rasmussen schüttelte stumm den Kopf. „Nein, Bertl, da bin ich fertig! Ich geh'!" Er trat dicht vor den andern hin, und ein kalter Blick brach aus seinen Augen, „Bertl, ich wünsch' ihr Glück — alles soll sie haben, alles! Aber wenn . . . der . . . es wagen sollt', sie nur mit einem Blick zu kränken, gelt, das schreibst mir?!"

Bertl sah ihn erschrocken an. „Du, Mannderl, ich bitt' Dich, Du wirst doch net" . . .

Aber Rasmussen war still gegangen. Einen Augenblick lehnte er sich draußen im dunklen Flur gegen die Wand. Ein schluchzender Laut wand sich herauf aus der Kehle, einen Herzschlag lang —

Und heute kam der erste Brief von Bertl. . . .

Am nächsten Morgen rückte Klaus Rasmussen mit seiner Kompagnie wieder aus. Es sollte gnädig werden heute, nur bis zur Oase drüben. Das kam vielen von ihnen wie ein Lichtblick. Das war wieder einmal ein Schimmer aus jenen Sphären, die man „Kulturwelt" nennt und die den meisten von ihnen für immer verschlossen waren. Wenn sie auch nicht theilnehmen konnten an dem Treiben der Menschen in dem Oasenkurort da drüben, so hofften sie doch, wenigstens einen Blick hineinthun zu können. Und das war ihnen genug.

Sie kamen in Schaaren herüber, die geputzten Männlein und Weiblein, um die Legionäre zu bestaunen. Wie einem das so angenehm gruselig über den Rücken lief, so ungenirt zwischen den „verrufenen Gesellen" herumpromeniren zu können! Und neugierig begafften sie die ernsten Gesichter dieser Männer, deren Tapferkeit es ihnen ermöglichte, in diesem Garten Eden ungestört zu flirten.

Besonders zwei waren darunter, offenbar ein Ehepaar. Die Dame trug einen selbst für afrikanische Verhältnisse etwas extremen Putz, und „er" gefiel sich, Arme und Gesicht braun gefärbt, im Kostüm eines Beduinen.

Kurt Rasmussen verzog keine Miene, als er den imitirten Eingeborenen erkannte.

„Witt" . . . murmelte er leise und hob das Gewehr, ließ es aber gleich darauf wieder sinken. „Unsinn" . . .

Da stand schon Kapitän Lagrange vor dem Fremden, so nahe, daß Rasmussen die Worte verstehen konnte.

„Ich warne Sie dringend, in dem Kostüm noch länger herumzulaufen! Die Luft ist nicht rein und die Imitation täuschend genug, daß sie schließlich einer meiner Leute für echt nehmen könnte. Und es könnten sich Zufälle ergeben" . . .

Aber Witt lachte. „Keine Sorge, mon capitaine!"

In diesem Augenblick ging die Dame an den beiden vorbei. Sie hatte offenbar die letzten Worte gehört und streifte die beiden Männer mit raschem Blick. Nur Lagrange hatte ihn bemerkt.

„Seien Sie vorsichtig!" sagte er noch einmal. „Wir bleiben mehrere Tage hier und stellen verstärkte Posten aus!" Er grüßte sehr kühl und ging.

Nach Einbruch der Dunkelheit durfte Niemand mehr über die um die Oase gezogene Postenkette hinaus. Es spukte wieder dahinten in der Wüste. Unbeweglich, wie die Steinsäulen, hoben sich die Wachen gegen den klaren Nachthimmel ab. Als der Offizier an Rasmussen vorüberritt, hob er warnend den Finger: „Vorsicht, Rasmussen, Sie haben den unangenehmsten Platz."

Und Klaus Rasmussen war so müde, so furchtbar müde. Woher das nur kam. Er sank fast auf einen Stein nieder und nahm das Gewehr zwischen die Knie. Wie Schnee schimmerte der Sand vor ihm, unabsehbar, beängstigend. Und der helle Schein dort hinten, wie seltsam! Immer näher und näher kam das. Jetzt unterschied er eine Gestalt mitten drin, eine Frau. Er starrte wie gebannt in die Helle — da, da streckte die Frau die Arme nach ihm aus und lachte ihn an.

„Traudel?!" . . .

Mit einem Jubelruf sprang er auf und — rieb sich die Augen. Klirrend fiel das Gewehr zu Boden. Er hatte geschlafen. Ein Schauer lief ihm über den Rücken: Schlafen auf Posten — er wußte, was darauf stand.

Da lachte etwas leise neben ihm. Mit einem Ruck fuhr er herum. Ein weißer Burnus, aus dem ein grinsender Kopf guckte, verschwand hurtig um die Ecke.

„Donnerwetter!" . . .

Mit einem gewaltigen Satz schwang sich der Legionär auf den Felsblock. Da lief es leuchtend weiß über den Sand.

„Qui vive!"

Ein Lachen antwortete ihm.

„Steh' — oder ich schieße!" Klingend fuhr das Gewehr an die Backe.

Wieder ein spöttisches Lachen. Da krachte der Schuß.

Die Gestalt da vorn überschlug sich und blieb regungslos liegen. Im nächsten Augenblick wimmelte die Oase von Menschen. Man legte den Todten auf den Rücken. Mit einem Fluch wandte sich Kapitän Lagrange von den verglasten Augen ab. „Da haben wir die Geschichte! Hätte Monsieur auf mich gehört und die Maskerade beizeiten abgethan, dann säße ihm jetzt nicht die Kugel zwischen den Rippen. . . . Es ist gut, Rasmussen, Sie haben Ihre Schuldigkeit gethan!"

Da erkannten ihn auch die anderen — es war Witt. Und Klaus Rasmussen ging wieder ruhig auf seinen Posten.

Nach einer Stunde kam die Ablösung und gleich darauf wurde er zum Stabsarzt befohlen. Der sah den Legionär einen Augenblick scharf an. „Hatte der Mann das Gesicht Ihnen zugewendet, als Sie schossen?"

„Nein! Er lief und muß durch den Rücken getroffen sein!"

„Unsinn! Die Kugel kam von vorn!"

Mit eigenthümlichem Lächeln nahm der Kapitän Lagrange die Kugel in die Hand.

„Rasmussen, haben Sie noch einen zweiten Knall gehört?"

„Nein!"

„Na, denn — mit solchem kleinen Kaliber schießen wir hier nicht!" Er hielt dem Arzt das Geschoß unter die Augen.

„Hm, die Geschichte erscheint auf den ersten Blick so räthselhaft, und doch liegt die Lösung ganz nahe — es ist gut, Rasmussen, Sie können wieder gehen!"

Dann wandte sich Lagrange mit verständnißvollem Blick an den Arzt. „Schweigen Sie über die Geschichte, Doktor, und vor allen Dingen, lassen Sie die Begleiterin des Todten nichts merken. Das sind Privatangelegenheiten. Es könnte sie erschrecken, wenn sie erfährt, daß ich eine zweite Patrone gefunden habe, die in ihren Revolver paßt! Außerdem lag die am Stein breitgeschlagene Kugel Rasmussens nicht weit davon." . . .

Es gab großen Lärm, und dann eine wilde Jagd, als man den Legionär Klaus Rasmussen vermißte. Aber weder die Spahis noch die Eingeborenen vermochten trotz heißesten Bemühens den Aufenthalt des Flüchtlings ausfindig zu machen.

Es war fast ein Wunder, daß er entkam.

Der gleichen Ansicht war auch Bertl Grandinger, der dem „Renegaten" auf dem Bahnhof in Triest in der ersten Wiedersehensfreude mit einem einzigen Händedruck sämmtliche zehn Finger zerquetschte.

„Du, die Traudel, wie die sich freuen wird!" . . .

Zur Nachricht.

Gegen rheumatische Schmerzen und Pein, Steifheit der Glieder und Wundheit jeder Art gebraucht Campholin. Seine Wirkung ist wunderbar. Hier ist, was Frau Maria Wernik, 2824 Archer Ave., Chicago, sagt:

„Kürzlich sah ich Campholin-Proben angezeigt und ich holte mir auch eine, denn ich dachte, über kurz oder lang würde ich es gebrauchen können; vor einigen Tagen hatte ich die schrecklichsten Schmerzen die man sich denken kann in meinen Eingeweiden und da ich nicht wußte, was ich anfangen sollte, rieb ich meinen Leib ein mit Campholin und nach ein paar Minuten hatten mich die Schmerzen verlassen. Heute ging ich nach der Stadt hinunter um eine reguläre Größe Büchse zu kaufen, denn ich will nie ohne Campholin sein. Es ist großartig."

Alle Apotheker verkaufen jetzt Campholin. Geht hin und besteht darauf, das echte zu erhalten, welches sich C-a-m-p-h-o-l-i-n buchstabirt. The Public Drug Store, 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; The Consumers' Drug Co., State und Randolph Str., verkaufen viel davon, und außerdem empfehlen sie es, weil sie wissen, welch' große Zufriedenheit es dem Käufer gewährt. Campholin heilt, wo andere Mittel fehlschlagen. Kauft Euch eine Büchse. Euer Apotheker in Eurer nächsten Nachbarschaft hält es vorräthig; wenn nicht, ersucht ihn darum, es Euch zu besorgen, da er es von allen Wholesale-Apothekern erhalten kann. didofr

Der Strand von Wien.

Auch Wien hat jetzt seinen „Strand", und es ist so stolz darauf, wie Venedig oder Grado auf sein Lido. Zwar ist er nicht meerbespült. Nicht einmal die Donau rauscht an ihm vorbei. Denn das Gewässer, das er bestrandet, hat seit drei Jahrzehnten aufgehört, die Donau zu sein. Es gehört nämlich dem alten Donaubett an und ist mit diesem durch die Donauregulirung in einen todten Wasserarm verwandelt worden, der mit dem fließenden Wasser keinen anderen Zusammenhang hat als den, den das Durchsickern des Drängwassers etwa herstellt. Früher holte die Donau bei Wien bekanntlich in einem fast 2 Kilometer weiten Halbbogen nach Osten aus; Wien an der Donau war also damals eigentlich nur „cum grano salis" zu verstehen. Damals lag Wien nur am sogenannten Donaukanal, dem am weitesten nach Westen vorgeschobenen der zahlreichen Stromarme, in die sich die Donau gleich hinter dem Engpasse zwischen dem Leopolds- und dem Bisamberge wieder spaltete. Schon die Techniker des Mittelalters hatten diesen Donauarm schiffbar gemacht und ihm nothdürftig Manieren beigebracht; daher der Name: Donaukanal. Durch ihn war Wien bis in die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts allein dem Weltverkehr zu Wasser angeschlossen. Aber die Entwicklung der Stadt und der Schifffahrt ließen diesen kleinen Verkehrsarm mehr und mehr als unzureichend erscheinen. Man empfand das Bedürfniß, den Hauptstrom näher an die Stadt heran zu holen, um ihn selbst dem wachsenden Verkehr dienstbar zu machen. Außerdem legte die bei Hochwasser beständig drohende Gefahr der Ueberschwemmung der untern Stadttheile den Wunsch nahe, den Wassermassen die Verästelung in viele Arme zu verwehren und sie durch Sammeln in ein einziges Bett zu schnellem, jedes Anstauen ausschließendem Abflusse zu zwingen.

Beiden Aufgaben wurde die Donauregulirungskommission gerecht, die im Jahre 1869 eingesetzt, ein neues Bett ausgrub, das 1875, am 15. Mai, zum ersten Male den gewaltigen Strom in sich aufnahm. Seitdem führten die ostwärts gelegenen alten Wasserläufe ein beschauliches Dasein. Vom Strom abgeschnürt, verwandelten sie sich in Tümpel, Teiche und kleine Seen, in denen sich die magern Weiden, Pappeln und Erlen der sandigen Auen spiegelten und bloßfüßige Dorfkinder, Gänseherden und Entenvölker lärmend und patschend ihr Wesen trieben. Zur Winterszeit gab es auch, wenn der Frost streng genug war und wenig Schnee lag, Eisbahnen für Schlittschuhläufer, die nicht gern Eintrittsgeld zahlen. Erst jetzt, nachdem die ehemaligen Donaudörfer Jedlesee, Floridsdorf, Stadtau, und wie sie alle heißen, vom christlich-sozialen Wien liebevoll in seinen Schooß aufgenommen worden sind und als 21. Bezirk auf dem Wiener Stadtplan prangen, hat man gefunden, daß sich auch die Großstadt diese Gewässer nutzbar machen könne. Ruderklubs und Segelvereine waren die ersten, die sich in ihnen sportlich einrichteten. Im vorigen Jahre aber hatte ein gescheiter Mann, der dem Rathe der Stadt nahe stand, den vortrefflichen Einfall, den breiten, mit weichem Flußsand bedeckten Strand und das abgeschlossene, daher vor Stromgefahr gesicherte Gewässer, das darum zugleich im Sommer eine angenehme, gleichmäßige Temperatur aufweist, für die Einrichtung eines städtischen Strand-, Sand- und Sonnenbades zu empfehlen. Ein Vorschlag, der eigentlich in der Luft lag und nur einmal ausgesprochen zu werde brauchte. Er wurde denn auch sofort ausgeführt, und der massenhafte Zuspruch, den das städtische Strandbad fand, zeigte am besten, wie groß das Bedürfniß der Zweimillionenstadt nach einer solchen Badegelegenheit gewesen war. Denn natürlich die Strombäder, die dem Wiener selbstverständlich sowohl im Donaukanal wie im Hauptstrom zur Verfügung stehen, genügen den Ansprüchen in Bezug auf Bewegungsfreiheit und Luftraum nur in kümmerlichem Maße. Die Schwimmbassins sind klein wie Froschteiche, und wenige Stöße tragen den Schwimmer hindurch, während zum Schwimmen gegen den Strom die Kraft der wenigsten ausreicht. Zudem ist das Wasser, besonders im Donaukanal, in den man in bestimmten Abständen Straßenkanäle ihren schwarzen Mund öffnen sieht, nicht immer appetitlich. Hier aber, am „Gänsehäufl" — bitte Gänsehäufl, dem (Sand)-Haufen für die Gänseweide — kann man sich ordentlich ausschwimmen, wenn auch zum Leidwesen geübter Schwimmer das noch lustigere Hinausschwimmen ins freie Wasser wegen der Schwierigkeit der Aufsicht verboten ist, und Nichtschwimmer haben eine gänzlich gefahrlose Gelegenheit, im halbmannshohen Uferwasser herumzupatschen und von einer Rutschbahn herunterzusausen in das erfrischende Naß. Hinterher aber darf, wen es danach gelüstet, sich im Sande sonnen nach Herzenslust, d. h. bis zum Ablauf der zweiten Stunde nach dem Eintritt, da die Giltigkeit der Eintrittskarte auf zwei Stunden beschränkt ist, besser jedoch nicht nach Herzenslust, sondern nach der genauen Vorschrift des Hausarztes, auf deren Nothwendigkeit bei der Intensität der Sonnenbäder Anschläge wohlmeinend ausdrücklich hinweisen.

Wie eine Wohlthat empfanden Männer und Frauen, die gezwungen waren, die heißen Monate in Wien zu verbringen, diese neue großzügige Badegelegenheit, denn für beide Geschlechter ist gesorgt, und sogar ein Familienbad ist, zwischen die Frauen- und die Männerabtheilung eingeschoben, in dem sich Männlein und Weiblein so ungenirt bewegen wie in einem Seebade. Die Straßenbahn hat eine bequeme Zufahrtlinie geschaffen, so daß man trotz der weiten Reise zum andern Donauufer von der innern Stadt kaum mehr Zeit für den Weg braucht als zu den großen Strombädern, und eine Restauration befriedigt nach vollbrachtem Bade Magen und Kehle. In diesem Jahre, dem zweiten des Bestehens, erlebte daher an schwülen Tagen, deren es ja allerdings in der zweiten Hälfte dieses Sommers nicht allzu viele gab, das Strandbad Gänsehäufl förmliche Anstürme, und die Leute schlugen sich fast um die Plätze, trotzdem in jeder Abtheilung 300 Zellen, und ich weiß nicht wie viel hundert Kästen in den gemeinschaftlichen Auskleideräumen vorhanden sind.

Der Strand von Wien ist also entdeckt und steht allem Anschein nach noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung.

Köpenick.

Der „Hauptmann" von Köpenick, vor dem die berühmtesten Kollegen der Schusterzunft, Hans Sachs und Jakob Böhme, an internationalem Ruf weit zurückstehen, hat einen Vorläufer in Herrn Chamberlain, einem ehemaligen Offizier der britischen Marine; freilich handelte letzterer nicht mit verbrecherischen Absichten. In einem Briefe an die „Times" erzählt Chamberlain folgendes: Ein oder zwei Jahre vor dem Streiche Voigts unternahm er an einem Augustmorgen einen Spaziergang über das Schlachtfeld von Wörth. Er trug einen altgedienten Reiseanzug, Jagdstiefel, Flanellhemd, Regenschirm und machte, wie er vermuthet, einen recht englischen Eindruck, zumal sein deutsches Vokabular nur aus etwa 40 Wörtern bestand. Er traf einen kleinen Trupp Soldaten und redete sie an, mit Gebärden nachhelfend, wo Worte fehlten. Auf die Frage: „Seid ihr Preußen?" antworteten sie im Chor empört: „Nein, Sachsen!" Chamberlain stellte sich darauf als Anglo-Sachsen vor; ein Soldat trat auf ihn zu und schüttelte ihm zu seiner Verwunderung herzlich die Hand. Zufällig erwähnte Chamberlain, daß er Offizier sei. Als das Wort Offizier an ihr Ohr schlug, knöpften sich die Soldaten eilfertig ihre Jacken zu und schoben die Gürtel zurecht. Auf eine Frage Chamberlains theilten sie ihm mit, daß sie nach Niederbronn marschirten, um von dort nach Bitsch zu fahren. Im Scherz sagte Chamberlain: „Auch ich gehe nach Niederbronn. Ihr seid von meinem Regiment, ich bin euer Oberst!" Sofort setzten sich die Soldaten in Reihen, das Kommando: Rechts um! ertönte, und der Trupp marschirte in Schritt und Tritt ab, geführt von dem Engländer, der seinen Regenschirm, seinen ordinären Wollen-Regenschirm, wie einen Degen trug. In kurzer Entfernung lag ein Soldat im Grase; als er den Zug sah, sprang er ohne weiteres auf, zupfte seinen Anzug zurecht, stand stramm und schloß sich an. Dem Pseudo-Oberst wurde es schwül, als sich der Zug Niederbronn näherte. Was wird geschehen, fragte er sich, wenn wir einem deutschen Offizier begegnen, und wie soll ich ihm jemals in meinem gebrochenem Englisch diese außerordentliche Anmaßung der Befehlsgewalt erklären? So sagte er denn zu den biedern Sachsen: „Ich muß in mein Hotel zurück" und schwenkte ab. Die Soldaten grüßten militärisch, und hinter einer Hausecke spähend, sah Chamberlain „sein Regiment" mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks weiterziehen. Da der falsche Oberst kein Deutsch reden konnte, erscheint die Geschichte höchst unwahrscheinlich.

Herbst-Ausstellung.

Der gute Ruf unseres Hauses bewährt sich auf's Neue durch unsere Ausstellung feinster Herren-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter. Unerreichte Qualität, höchst geschmackvolle Muster und äußerst mäßige Preise sind die sicheren Kennzeichen unserer Waare.

Herren-Anzüge und Ueberzieher, $10 bis $25.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue und Division Str. —Zwei Läden— Belmont Avenue und Lincoln Ave.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankeiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.

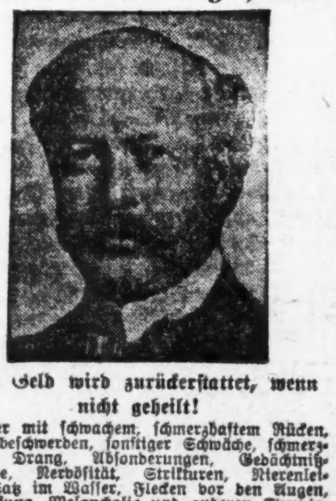
Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mikrfon

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.



Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergeben, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten; Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Zuverlässige Zahnarbeit

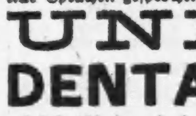
Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22K, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.

Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —

Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.



Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.

Porzellankronen.....1.00

Volles Set Zähne.....$1

Bestes Set Zähne.....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-I-Mu-m Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.

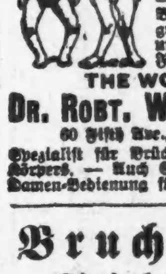
289 Wabash Ave. Zweiter Floor

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

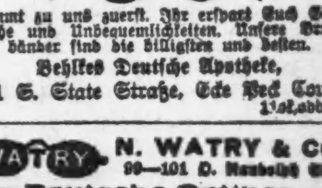
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Juckendes Eczema 55 Jahre lang.

Erlitt Qualen seit der Geburt—Beulen so dick wie Wallnüsse erschienen.—War in schrecklicher Verfassung und konnte kaum arbeiten—Versuchte alle möglichen Medizinen vergebens—Schließlich.

Ganz geheilt in 8 Monaten durch Cuticura.

„Ich hatte ein juckendes, marterndes Eczema seit ich auf die Welt kam, und ich bin jetzt ein Mann von 55 Jahren. Ich versuchte alle möglichen Medizinen, von denen ich hörte, aber ohne Hülfe zu finden. Ich war wirklich in schrecklicher Verfassung. Zuletzt war mein Blut so verdorben, daß überall an mir rothe und weiße Beulen ausbrachen, die nicht selten so groß wie Walnüsse wurden und außerordentlich schmerzten. Es schien, als ob sie meine ganze Haut zerstören würden, aber ich unterließ das Kratzen so viel ich konnte. Ich war so entkräftet, daß ich kaum noch eine Arbeit thun konnte. Herr Nelson R. Burnett empfahl den Gebrauch der Cuticura Heilmittel, mir versichernd, daß sie mir helfen und mit der Zeit mich heilen würden. Ich gebrauchte die Cuticura Seife, Ointment, Resolvent und Pillen etwa 8 Monate, und ich kann wahrheitsgemäß sagen, daß ich geheilt bin. Allen, die ähnlich wie ich behaftet sind, kann ich von Herzen die Cuticura Heilmittel empfehlen, in vollem Vertrauen, daß, wenn sie den Anweisungen gemäß gebraucht werden, sie immer halten werden, was von ihnen versprochen wird. Wer an der Wahrheit des oben gesagten zweifelt, möge schreiben an Herrn Burnett, der sich mit Freuden für meinen Bericht verbürgen wird. Hale Bordwell, R. F. D. 3, Cedar Corners, Tipton, Ja., 17. Aug. 1907."

„Ich unterschreibe gerne den obigen Bericht, weil er die Wahrheit sagt. Ich kenne Herrn Bordwell und habe seinen Zustand mit angesehen. Er wird nicht müde, die Cuticura Mittel zu loben.

„Nelson R. Burnett, Tipton, Ja."

Sanftes Einsalben mit Cuticura, dem großen Hautheilmittel, nach vorherigen Warmbädern mit Cuticura Seife, in schweren Fällen, gefolgt von kleinen Dosen Cuticura Resolvent Pillen, bringen augenblickliche Erleichterung, ermöglichen Ruhe und Schlaf und führen zu schneller Heilung marternder, entstellender, juckender, brennender und schälender Schwären, Eczemas, Ausschläge und Entzündungen, von der Kindheit bis ins Alter.

Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrfon*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

1sep,*3

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

1sep,sondifr*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago sei 1871. 19ag,X,biw

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,

und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt. Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.

Ein schöner Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spezieller Preis diesen Monat nur.................... 18.75

Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.

Wolfs Furniture House

570—576 Lincoln Avenue.

1ok,unebbt,1mX

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Ein Kapitel vom Komfort.

Von A. Oskar Klaußmann.

Wenn man die Prunkgemächer alter Königsschlösser und Paläste aufsucht, bekommt man wohl einen gewaltigen Respekt vor dem Glanz der Repräsentation, mit dem sich schon in früheren Zeiten die Beherrscher der Völker und Länder zu umgeben wußten. Grundfalsch aber wäre es, aus dieser äußern Repräsentation etwa darauf zu schließen, daß die Machthaber jener vergangenen Jahrhunderte etwas von dem Komfort gekannt haben, der heute in jeder soliden Bürgerfamilie zu finden ist, und ohne den der gebildete Mensch nicht mehr leben möchte. Hat man Gelegenheit, in diesen Schlössern und Palästen einmal hinter die Kulissen zu sehen und sich die Räume zeigen zu lassen, wo jene Mächtigen schliefen, sich wuschen und ankleideten, so ergibt sich ein erstaunlicher Gegensatz.

Am sinnenfälligsten tritt die vollständige Abwesenheit eines jeglichen Komforts für die intime Seite des Lebens in kleineren Schlössern und Landhäusern von Fürsten zutage.

Auf der Pfaueninsel bei Potsdam steht zum Beispiel das bekannte Schloß, in dem Friedrich Wilhelm III. so viel Aufenthalt genommen, wo auch noch König Wilhelm I., der spätere erste Kaiser von Deutschland, zeitweilig wohnte. Wenn man hier, im ersten Stockwerk, die Schlafzimmer sieht, die dem Könige Friedrich Wilhelm III., seiner Gemahlin (es war die zweite Gemahlin, die Fürstin Liegnitz) und vorher der alten Oberhofmeisterin Gräfin von Voß zur Verfügung standen, so muß man sich sagen, daß heutzutage polizeilich eine derartige Schlafgelegenheit in keiner Arbeiterwohnung geduldet werden würde. Die Schlafräume sind Kabusen, etwas länger als ein Bett und anderthalb so breit. Ein Fenster ins Freie ist nicht vorhanden. Ueber der Thüre, die vom Korridor in die Kabuse hineinführt, befindet sich nur ein kleines Oberlichtfenster, das indeß nicht geöffnet werden konnte. Und in diesen stickigen, im Sommer wahrscheinlich unerträglich heißen und dunstigen Räumen schliefen der König und seine Gattin, und jeder von ihnen hatte noch neben dem Bett — man verzeihe das harte Wort — einen Nachtstuhl stehen! Bekommt man dann aber vollends die Waschtische zu sehen, die ganz primitiv und ohne alle Einrichtungen für Toilettebedürfnisse sind, einen Durchmesser von ungefähr 20 Zentimetern haben und in denen man sich nach heutigen Begriffen kaum ordentlich die Hände waschen kann, so verwandelt sich das Staunen schon fast in ein gelindes Grausen.

Als Friedrich der Große starb, war unter seinen Wäschevorräthen nicht ein einziges ganzes Hemd, mit dem man den erhabenen Todten hätte bekleiden können, und mag man diesen Umstand damals auch als ein Zeichen der Anspruchslosigkeit und Sparsamkeit des großen Königs gedeutet und gepriesen haben, so ist er doch zum mindesten auch ein Beweis dafür, daß dem König der allereinfachste Komfort etwas ganz unbekanntes war.

Hundert Jahre später: Klingt es nicht geradezu ungeheuerlich, daß Kaiser Wilhelm I. in seinem weltberühmten Palais Unter den Linden kein Badezimmer hatte und daß, so oft er oder die Kaiserin Augusta ein Bad nehmen wollte, eine Badewanne aus dem gegenüberliegenden Hotel de Rome in das Palais geschafft und in einem Zimmer aufgestellt werden mußte, — um dann nach genommenem Bade wieder nach dem Gasthofe zurückzuwandern? Heute kann sich wenigstens der Großstädter kaum noch eine Wohnung ohne Badezimmer denken.

Wie mit dem Komfort, so stand es mit der Hygiene, — und die Reinlichkeit ließ sebst in Königspalästen oft sehr viel zu wünschen übrig. Wird doch der Gebrauch von Parfüms vor allem darauf zurückgeführt, daß die vornehmen Damen und Herren des 16. und 17. Jahrhunderts infolge mangelnder Körperpflege so unangenehm rochen, daß sie eben gezwungen waren, sich hinter künstlichen Gerüchen gewissermaßen zu verbergen. Und kam es doch vor, daß einer der alten Haudegen aus der Umgebung des Großen Kurfürsten ein Mitglied des Hofes von der Tafel, bevor noch der Landesherr erschien, mit den groben Worten fortwies:

„Du sollst Dich fortpacken! Unser erlauchter Kurfürst will Dich nicht mehr bei der Tafel sehen, denn Du stinkst wie ein Bock!"

Wenn wir die Briefe über die Zustände am Hofe Ludwigs XIV. von Frankreich lesen, die „Liselotte", die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, geborene Pfalzgräfin von Bayern, geschrieben hat, dann wissen wir, daß auch am französischen Hofe, trotz aller Ueberfeinerung, vom Komfort und von Hygiene, im heutigen Sinne, keine Rede war. Irriger noch wäre der Glaube, auf den alten Ritterburgen und Schlössern, selbst bei den reichsten Grafengeschlechtern, habe man einst ein komfortables Leben geführt. Die gewaltigen, steinernen, gewölbten Hallen waren im Winter so kalt, daß man trotz allen Heizens unmäßig fror. Die ganze Familie hockte in einer Stube zusammen, die Möbel waren dürftig, und die Schlafzimmer, mit gütiger Erlaubniß gesagt, in einem Zustand wie bei uns nicht einmal mehr die Schweineställe, seitdem man weiß, daß auch das Borstenvieh nur gedeiht, wenn man ihm große Reinlichkeit zutheil werden läßt.

In Küche und Keller war der Komfort des täglichen Lebens bei den Großen auch nicht in dem Maße zu finden wie heute. Selbst an Fürstenhöfen war man zur Winterszeit lediglich auf frisches Wildpret angewiesen; sonst lebte man von geräucherten Fischen und geräuchertem Fleisch, sowie vom Pökelfleisch, das sich manchmal durch einen abscheulichen Geruch auszeichnete. Es gab wenig Auswahl an Nahrungsmitteln, denn man verstand die Kunst des Konservirens noch nicht, und bei dem Mangel an Verkehrsmitteln war es unmöglich, selbst für eine fürstliche Tafel aus aller Herren Länder Leckerbissen und absonderliche, wohlschmeckende Speisen herbeizuschaffen.

Wer also heutzutage in eines der modernen Restaurants geht, wo man für wirklich billiges Geld von den ausgesuchtesten Delikatessen naschen und hundert verschiedene Weine trinken kann, und wer dann sein stilles, behagliches Heim aufsucht, darf sich bewußt sein, daß er mit seiner Lebensführung thurmhoch über all den Kaisern und Königen früherer Jahrhunderte steht und sie nie imstande gewesen sind, sich die Genüsse zu verschaffen, die unsereinem so mühelos zu Gebote sind.

Zu beklagen brauchen wir sie deshalb freilich nicht. Denn sie kannten eben nicht die mannigfaltigen Segnungen des Komforts und der Hygiene, die uns allmählich zu unentbehrlichen Daseinsbedürfnissen geworden sind.

Neues vom Köpenicker.

Wilhelm Voigt ist nach den Strapazen der letzten Wochen und Monate erholungsbedürftig geworden. Er hat sich nach Duisburg begeben, wo er im Sanatorium „Jägerhof" an der Monning eine längere Kur gebraucht. Wilhelm Voigt ist aber auch dort nicht dem Schicksal entgangen, interviewt zu werden, und was er einem Mitarbeiter des „Duisb. Gen.-Anz." erzählt hat, ist ganz amüsant. Er sei, so plauderte der „Hauptmann a. D.", nach Duisburg gekommen, weil er starkes Ruhebedürfniß habe und irgendwo ein Plätzchen haben müsse, um wieder zu sich selbst zu kommen. Er habe verschiedene Angebote bekommen von Leuten, bei denen er sich erholen könnte, so unter anderem aus Osnabrück und aus Prag. Der Prager Herr, ein Weingutsbesitzer, wollte ihn sogar von Berlin im Automobil abholen. Dann sprach Voigt über die Legenden, die über ihn verbreitet worden sind. Es sei, sagte er, geradezu ungeheuerlich, was mitunter zusammenge—logen wurde. So solle er ein Engagement in einem Pariser Theater für 3000 Franken monatlich angenommen haben; dann, als er noch in Haft war, habe man geschrieben, daß er im Gefängniß schwer krank gewesen sei und in ein Sanatorium gebracht wurde. Das alles sei absolut unwahr. Neunundneunzig Prozent von dem, was man über ihn schrieb, sei Phantasiegebilde gewesen. Seine Begnadigung ist allen, selbst der Gefängnißverwaltung, und am meisten natürlich ihm selbst, völlig überraschend gekommen. Ein Gnadengesuch hatte er nicht gemacht. Die Begnadigung wurde vom Ministerium zu einer ganz ungewöhnlichen Zeit, am Sonntagnachmittag, telephonisch der Gefängnißverwaltung übermittelt, und sofort erfolgte seine Freilassung. Der Besucher sprach dann vom Heirathen und von der angeblichen Braut des Hauptmanns in Berlin. Voigt erzählte, daß er nicht daran denke, diese „Braut" zu heirathen, da sie ihm in geistiger Beziehung nicht genüge. Aber daß er zu heirathen gedenke, wolle er nicht leugnen. Das gebiete schon seine Vereinsamung. Aber er werde das erst thun, wenn er in der Lage sei, eine Frau zu ernähren. Er bezeichnete bei dieser Gelegenheit die Mittheilungen der Zeitungen, daß er zahlreiche Heirathsangebote von wohlhabenden Frauen erhalten habe, als unsinnig. Mit aller Entschiedenheit bestritt er weiter, daß er sich jemals irgendwelchen Unternehmern angeboten habe, um bei ihnen sich zur Schau zu stellen. Dagegen habe er wohl über 500 Offerten erhalten, darunter sehr verlockende. So habe ihm ein Züricher Unternehmer erst vor Kurzem für sechs Monate 72,000 Mark geboten, wenn er mit einem Kinematographentheater durch die Schweiz reisen wollte. Das Geld sollte vorher bei der Deutschen Bank deponirt werden. Er habe das rundweg abgeschlagen. Er strebe nach einer soliden, ehrlichen Lebensstellung. Er sei trotz seiner 60 Jahre noch arbeitskräftig und arbeitsfreudig und werde gern eine solche Stellung annehmen, wenn sie ihm geboten wird. Daß er die Absicht hat, Memoiren zu schreiben, sei nur nebenher erwähnt. Es seien ihm auch schon sehr günstige Angebote von Verlegern gemacht worden. Im übrigen, erklärte er, gar nicht Schuhmacher zu sein und auch nie das Schuhmacherhandwerk ausgeübt zu haben. Er habe in seiner Jugend die Volksschule und dann die Oberrealschule bis zur Obertertia besucht und habe darauf ein Handwerk erlernen müssen. Wohl sei das die Schuhmacherei gewesen, aber er sei dann Maschinist in amerikanischen Schuhbetrieben gewesen und habe es zum Werkführer gebracht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Das Gespräch der Stadt!

Kommt schnell!—Das Bankerott-Lager geht reißend ab.—Kommt schnell!

$40,000

Bankerott-Lager von Rochschild, Cline & Co., New York City, größtes Wholesale-Kleidergeschäft, wird jetzt verschleudert zu 27c am Dollar. Das Lager wird schnell geräumt; versäumt es nicht, die Gelegenheit einer Lebenszeit; vergeßt die Nummer nicht.

252 S. Halsted Str.

Weitere 500 Kisten hier gerade von New York eingetroffen, um für 27c am Dollar verschleudert zu werden.

Das riesige Geschäft, das wir seit unserer Eröffnung gemacht haben, ist der beste Beweis dafür, daß wir diese feinen Waaren zu 27c am Dollar, wie angezeigt, verkaufen.

Nur noch 10 Tage

um diese hochfeinen Waaren von dem Bankerott-Lager von Rochschild, Cline & Co. zu kaufen.—Beeilt Euch! Die Preise, zu welchen wir dies Lager verkaufen, zeitigen riesige Verkäufe.

252 S. Halsted Str.

252 S. HALSTED STR., 3 Thüren nördlich von Harrison Strasse,

Samstag, den 24. Oktober, punkt 8 Uhr Vormittags.

Wir haben wieder das Messer bis ans Heft gebraucht und noch größere Reduktionen für weitere 10 Tage vorgenommen, um diesen Tag zu einem zu machen, der lange in der Geschichte des Kleidergeschäfts in Erinnerung bleiben wird, da die Kreditoren ihr Geld verlangen. Wegen der Thatsache, daß 500 Kisten Kleider, Ausstattungswaaren, Hüte und Schuhe im Versandt von der Fabrik in New York City Verzögerungen erlitten, und es unmöglich machten, alle zu befriedigen, die diesen großen Bankerott-Verkauf besuchten, kommt das gesammte Lager am Samstag, dem 24. Oktober zum Verkauf und während der nächsten zehn Tage.

Die Gläubiger erlaubten uns weitere zehn Tage, um ihre Ansprüche zu befriedigen.

Das Lager wird von Geo. W. McGill, Trustee für die Kreditoren, verkauft.

Anzüge für Männer

Feine Anzüge für Männer, Cheviot und schottische Plaids, $12.00 werth, oder das Geld zurückerstattet zu irgend einer Zeit während des Verkaufs, falls Ihr nicht völlig befriedigt seid.... $2.95

Ausgezeichnete Anzüge für Männer, in Velour appretirten Cassimeres, in allen Größen, dies ist ein positiver $15-Werth, oder Euer Geld zurückerstattet.... $4.95

Seide und Atlas gefütterte Gesellschaft-Anzüge, in schlichten Karrirungen und Streifen. Dieser Anzug ist positiv $16.50 werth, für.... $6.95

Zu $9.95 das Stück. Ihr habt die Auswahl von Anzügen oder Ueberziehern, die von $22.00 bis $22.50 werth sind, von 20 Partien der best gemachten und am elegantesten ausgestatteten Anzügen und Ueberziehern; in hiesigen und importirten Suitings u. Overcoatings, in hübscher Facon und einer Varietät von Effekten — prachtvoll u. fehlerfrei geschneiderte Kleidungsstücke.... $9.95

250 hochfein geschneiderte Anzüge für Männer, in all den neuesten Facons u. Mustern, diese Anzüge sind positiv $30.00 werth. Versäumt nicht sie zu besichtigen, für nur.... $12.95

Ueberzieher für Männer

Feine $10.00 Ueberzieher für Männer, Verkaufspr. $2.95

Feine $15 Ueberzieher für Männer, Verkaufspreis.. $4.85

Feine $18.00 Ueberzieher für Männer, mit Atlas gefüttert, Verkaufs-Preis.... $6.95

Feine $20.00-Ueberzieher für Männer, mit Seide und Atlas gefüttert, 52 Zoll lang, Verkaufs-Preis, zu.... $7.95

Feine Gesellschafts-Ueberzieher für Männer, hochfein geschneidert, mit Seide gefüttert, in den allerneuesten Facons und Stoffen, positiv $25 werth, für. $10.95

Beinkleider für Männer

Gute Hosen für Männer, — 1.50 werth, für.... 49c

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, $3.50 werth, oder Euer Geld zurückerstattet.... 78c

Feine Männer-Hosen, für den Sonntagsgebrauch, in Kammgarnen und fancy Streifen. Positiv $5.00, $6.00 und $7.00 werth, oder Geld zurückerstattet.... $1.39

Corduroy Hosen,, positiv $3 werth, für.... 69c

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, für Sonntagsgebrauch, überall für $5.00 verkauft, für für.... $1.98

Ausstattungswaaren

Feine Gesellschafts-Hemden, 75c werth, für.... 19c

Hüte für Männer, in den neuesten Dunlap- und Knox-Facons, $3.50 werth, und keine weniger wie $2.50, für.... 98c

Gutes Winter-Unterzeug für Männer, in allen Größen, 50c werth, für.... 19c

Einige hundert Hüte und Kappen für Knaben, $1.00 werth, für.... 19c

Feine Seide bestickte Hosenträger für Männer, 50c werth, für.... 6c

$40,000

$40,000 werth Herbst- und Winter-Kleider, Schuhe und Ausstattungs-Waaren, von Rochschild, Cline & Co.'s Wholesale-Lager, muß sofort verkauft werden im Retail zu 27c am Dollar, in 252 S. Halsted Straße, 3 Thüren nördlich von Harrison.

Der Laden ist Sonntag den ganzen Tag offen

Gute schwere Socken, 25c werth, für.... 3c

Mehr wie 500 Halsbinden, in allen Schattirungen, von 50c bis 75c werth, für.... 13c

Taschentücher für Männer, 25c werth, für.... 3c

Ueberhosen, die besten Waaren, $1.00 werth, jetzt.... 39c

Koffer, gute Größe, $5 werth, für.... $1.53

Sweaters, von 75c bis zu 7.50 werth, aufwärts von.... 19c

Arbeits- und Fausthandschuhe für Männer, jetzt.... 3c

Feine seidene Strümpfe für Männer, 25c werth, jetzt.... 7c

Duck-Röcke, schweres Blanket-Futter, Slicker Zwischenfutter, volle Länge, bis $3 werth, $1.19

Extra schwere wollene Socken für Männer, 50c werth, jetzt.... 19c

Sweaters, Sweater Coats und Cardigan Jackets, $5 werth, aufwärts.... 48c

Knaben-, Kinder-Anzüge

1000 Paar Kniehosen für Knaben, 50c werth, für.... 12c

Dreißig verschiedene Effekte in hochmodernen Kniehosen für Knaben, die hübschesten Novitäten und Staples, $8, $10 und $12 werth, gehen sämmtlich zu.... $1.98

Anzüge für Knaben, $3 werth, für.... 95c

1000 Paar Kniehosen für Knaben, 75c werth, für.... 19c

Schuhe

Ein ungeheures Lager von feinen Schuhen dem Publikum geboten — die größten Schuh-Werthe in der Welt.

Einfache und doppelte Sohlen Bals u. Schnür-Schuhe für Männer, London Cap, hervorstehende Sohlen, jedes Paar garantirt dauerhaft zu sein. Viele davon wurden so hoch wie $3.00 verkauft, keine weniger wie $2.50, gehen sämmtlich zu.... 98c

Feine Gesellschafts-Schuhe für Männer, von Kalbleder und Vici Kid gemacht, beste Arbeit und Ausstattung, berühmte McKay genähte und ausgestattet, jedes Paar garantirt und wirklich $3.00 werth, gehen zu.... $1.19

Fein Vici Kid-Schuhe für Damen, sowohl zum Knöpfen wie Schnüren, mit Tuch- oder Leder-Obertheilen, Paris Zehen, Lackleder-Spitzen, bis zu $2.50 werth, gehen in diesem Verkauf zu.... 79c

Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen. Diese Schuhe sind von feinem Caspian Kid gemacht, Opera- und London-Zehen, wirklich $3.50 werth, für.... $1.39

Schuhe für Mädchen und Knaben, $1.50-Sorte, für.... 79c

Feine Gesellschafts-Schuhe für Männer, für Herbst und Winter, positiv $4 werth, für.... 1.98

Filz Kombination und Gummi Hüften-Stiefel, zu weniger als das Rohmaterial kostet.

Wolle gefütterte Röcke, mit schwerem Corduroy-Kragen, volle Länge, $6 werth, jetzt zu.... 2.89

$5000 werth Wolle gefütterte Röcke zu weniger als den Kosten des Rohmaterials.

Der Laden ist Abends offen und Sonntag den ganzen Tag.

Die Gläubiger haben weitere 10 Tage Frist gegeben

252 S. Halsted Str.

drei Thüren nördlich von Harrison Straße.

Geo. W. McGill, Verwalter für die Kreditoren des Wholesale Kleider-Lagers von Rochschild, Cline & Co.

☞ **Seht nach dem großen Schild.** ☜

Laden offen Sonntag den ganzen Tag.

Freie Straßenbahn-Fahrt an Alle, die diesem großen Verkauf beiwohnen.

Halbe-Acre-Lotten,

63. Str. und 45. Ave.

$350—Leichte Bedingungen—$350

Keine Zinsen.

Beinahe fünf Stadt-Lotten; vermessen und kürzlich abgesteckt — in der Stadt Chicago — für ungefähr $70 das Stück. Bedenkt nur. Wir können Euch nicht alle Gründe anführen, weshalb Ihr sie kaufen solltet, kommt hierher und urtheilt selbst. Wir wissen, daß Euer Urtheil lauten wird, es gibt keinen anderen Platz in Chicago, wo Euer Geld so gut angelegt ist wie hier.

Absolut reine Besitztitel.

Kommt heraus und seht den Agenten in unserer Zweig-Office an 63. Straße und 45. Avenue. Die Archer Limits Car transferirt an die Car welche an unserer Thür vorbei fährt. Alle südlich fahrenden Cars geben Transfers an 63. Str.-Car, welche ebenfalls an unserer Zweig-Office vorbeifährt.

Kommt an irgend einem Nachmittag oder zu irgend einer Zeit, Sonntags von 10 bis 5. **Bringt diese Anzeige mit Euch, denn sie hat einen Werth von $5 für Eure erste Anzahlung.**

Fred'k H. Bartlett & Co.,

Telephon Cent. 4857. 100 Washington Str.

ok17—nv8,frsason

Die Dummen sterben nicht aus.

Einen genialen Trick hat ein Schwindler in Lyon, namens Ernest Cuoillier, ein Mann im Alter von 57 Jahren, ausgeführt. Er gab eine Broschüre heraus, in der er mittheilte, der Freund eines bekannten Millionärerbens zu sein, der das ererbte Geld — über 88 Millionen insofern zu wohlthätigen Zwecken verwenden wolle, als er es ärmeren Leuten ermöglichen wolle, für ein tägliches Entgelt von einer Mark und fünfzig Pfennigen bei bester Verpflegung eine Weltreise, bei der nur erstklassige Hotels und Dampfer in Betracht kämen, zu unternehmen. Er errichtete in Lyon sogar ein Büro, in das er auch mehrere Angestellte aufnahm, denen er nachträglich Gehaltszahlung versprach. Dort nahm er Anzahlungen entgegen, und fand auch thatsächlich so viele Dumme, die ihm den Preis für die Weltreise — 1000 Mark im Vorhinein — einsandten. Bald hatte er ein kleines Vermögen von über 100,000 Mark beisammen, und als die Zeit herannahte, wo der erste Dampfer abgehen sollte, war der Herr verschwunden. Die „Reisenden", die sich am bestimmten Tage einfanden, um den von ihm bezeichneten Dampfer zu besteigen, konnten diesen natürlich nicht finden, und verständigten von diesem Vorfalle die Polizei, die den Schwindler alsbald ermittelte und festnahm.